Nr. 137. Mittwoch, den 13. Juni 1928. 35. Jahrgang

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 4. Juni bis 17. Juni Mk. 1.10; Selbstabholer Mk. 1.00; mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen –

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest. für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den allgemeinen Sport: Fritz Clauß; für die Leichtathletik: Hubert Houben; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11–12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum.
Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Die Neubildung der Reichsregierung.

Erster Flugversuch mit einem bemannten Raketenflugzeug. — Neues französisches Tendenzurteil gegen Elsässer.

Rücktritt der Reichsregierung.

Abgeordneter Müller-Franken (Soz.) mit der Regierungsneubildung beauftragt.

Berlin, 12. Juni.

Ueber den heute vormittag vollzogenen Rücktritt der bisherigen Reichsregierung und über die Betrauung des Vorsitzenden der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, des Abgeordneten Müller-Franken, wurde folgende amtliche Mitteilung herausgegeben:

„Reichskanzler Dr. Marx begab sich heute vormittag um 9 Uhr und 45 Minuten zum Reichspräsidenten und überbrachte ihm die Demission des gesamten Kabinetts. Der Reichspräsident nahm die Demission entgegen, ersuchte aber das Kabinett, bis zum Zusammentritt der neuen Reichsregierung die Geschäfte weiterzuführen. Im Anschluß hieran empfing der Reichspräsident den Abgeordneten Hermann Müller-Franken und erteilte ihm den Auftrag zur Bildung der Regierung. Der Abgeordnete Müller-Franken nahm diesen Auftrag an."

Die werdende große Koalition.

Der erste Tag der Bemühungen Müller-Frankens.

Berlin, 12. Juni.

Der mit der Regierungsbildung beauftragte sozialdemokratische Abgeordnete Hermann Müller-Franken nahm sofort nach seiner Rückkehr in den Reichstag die Verhandlungen mit Führern der verschiedenen Reichstagsfraktionen, die für die Große Koalition in Frage kommen, auf. Er hatte zunächst Besprechungen mit dem Zentrumsführer v. Guérard und mit dem Abgeordneten Dr. Leicht von der Bayrischen Volkspartei, ferner mit dem Abgeordneten Koch-Weser von den Demokraten und mit dem Abgeordneten Drewitz von der Wirtschaftspartei. Außerdem hatte Hermann Müller-Franken Unterredungen mit dem Reichsarbeitsminister Dr. Brauns und mit dem Reichswehrminister Dr. Gröner. Zwischen 12 und 1 Uhr hatte Hermann Müller-Franken dann eine halbstündige Unterredung mit dem Fraktionsvorsitzenden der Deutschen Volkspartei Dr. Scholz. In diesen Besprechungen handelte es sich noch nicht um Personen- oder sachliche Programmpunkte, sondern um die Feststellung, ob sich die Parteien grundsätzlich bereit erklären wollen, an der Koalition teilzunehmen. In der Besprechung mit dem Zentrumsabgeordneten von Guérard kamen die beiden Parteiführer überein, am Nachmittag eine Besprechung mit dem Zentrum und den Sozialdemokraten abzuhalten. Das Zentrum wählte hierfür einen besonderen Ausschuß, der aus den Abgeordneten v. Guérard, Dr. Stegerwald, Esser und Dr. Wirth bestand. Diese Besprechung fand um 5 Uhr nachmittags statt. Es wurde zunächst zwischen diesen beiden Parteien verhandelt, weil sich die beiden Fraktionen schon über ihre Forderungen im Klaren sind. In dieser Besprechung zwischen Sozialdemokraten und Zentrum gelang es bereits, in gewissen Punkten eine Verständigung zu erzielen. Die Verhandlungen sollen morgen fortgesetzt werden. Man nimmt in parlamentarischen Kreisen an, daß bereits morgen die interfraktionellen Besprechungen zwischen den für die Regierungsbildung in Frage kommenden Parteien stattfinden. Im Anschluß an die Verhandlungen zwischen Sozialdemokraten und Zentrum trat die Zentrumsfraktion des Reichstages zu einer Besprechung zusammen, in der v. Guérard über seine



Abgeordneter Hermann Müller-Franken.

Verhandlungen mit den Sozialdemokraten

Bericht erstattete. Daran schloß sich eine Aussprache des Zentrums, die am Mittwoch fortgesetzt wird. Wie wir aus Zentrumskreisen erfahren, hat der Abgeordnete Müller-Franken an den Reichsarbeitsminister Dr. Brauns und an die Zentumsfraktion das dringende Ersuchen gerichtet, Dr. Brauns in seinem Amte zu belassen. Dr. Brauns und die Zentrumsfraktion haben diesem Ersuchen zugestimmt unter der Voraussetzung, daß Dr. Brauns alsbald zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen längeren Erholungsurlaub antreten kann. Die heutigen Verhandlungen, die die erste offizielle Fühlungnahme Hermann Müller-Frankens mit den Fraktionen war, lassen noch kein vollständiges Bild über die weitere Entwickelung erkennen. Das Zentrum scheint nicht geneigt zu sein, grundsätzlich auf die Forderung des Reichsschulgesetzes zu verzichten. Das Zentrum stellt die Forderung, daß in der Regierungserklärung die Frage des Reichsschulgesetzes eingehend beraten wird. Müller-Franken hat infolgedessen in den Verhandlungen mit den übrigen Parteiführern zugestanden, daß das Kabinett nicht nur auf der Basis einer Erörterung über die Personenfrage, sondern auch auf der Basis einer sehr eingehenden programmatischen Erörterung gebildet werden soll. Er will vorläufig die Festlegung von Richtlinien vermeiden, will aber das

Regierungsprogramm vorher genau festlegen.

Die Bayrische Volkspartei ist zur Teilnahme an einer Regierung der Großen Koalition an sich bereit, stellt aber dafür die Bedingung, daß in dem Regierungsprogramm der Schutz der Sonderinteressen der Länder sehr deutlich zum Ausdruck kommt. Die Deutsche Volkspartei hält am Mittwoch vormittag eine gemeinsame Beratung der Reichstagsfraktion und der Landtagsfraktion ab. In dieser Fraktionsberatung wird vermutlich die gleichzeitige Umbildung der preußischen Regierung mit der Neubildung der Reichsregierung im Sinne der Großen Koalition gefordert werden, womit sich die Deutsche Volkspartei im Gegensatz zum preußischen Ministerpräsidenten, zur preußischen Regierung und auch zur Auffassung der Sozialdemokratie im Reichstag setzen dürfte. Sehr wesentlich für alle bürgerlichen Parteien ist im übrigen die Frage, ob sich die Wirtschaftspartei an der Regierungsbildung beteiligt. Die Unterredung, die Hermann Müller-Franken mit dem Abgeordneten Drewitz hatte, hat noch keine Klärung gebracht. Personenfragen sind heute nur insofern erörtert worden, als das Verbleiben einiger Minister, darunter Dr. Stresemann, Dr. Curtius, Dr. Gröner und Dr. Brauns feststeht. Im übrigen scheinen die Personenfragen schwieriger zu sein als man in den unverbindlichen Vorbesprechungen angenommen hatte. Zur

Erschwerung der personellen Fragen

trägt bei, daß die Sozialdemokratie eine Reihe von Staatssekretärposten neu besetzen will. So wird namentlich von den Sozialdemokraten gegen den Staatssekretär Dr. Joel im Reichsjustizministerium Sturm gelaufen. Gegen diese Forderung erheben die bürgerlichen Parteien Widerspruch. Schwierig werden sich auch die Verhandlungen über die Reichswehr gestalten, da die Sozialdemokratie hier eine Neuorganisation des Rekrutierungssystems fordert, was von allen bürgerlichen Parteien abgelehnt wird. Unter diesen Umständen rechnet man im Reichstage jetzt mit einer mindestens einwöchigen Dauer der Verhandlungen.

Die Versuche mit dem Raketenantrieb.

Fulda, 12. Juni.

Gestern abend fand auf der Wasserkuppe der erste Flugversuch mit einem bemannten Raketenflugzeug statt. Der Versuch soll zu vollkommener Zufriedenheit ausgefallen sein. Das Flugzeug wurde von dem Piloten Stamer gesteuert. Es beschrieb einen Bogen von etwa 30 Metern. Der nächste Flugversuch soll nach Verbesserungen in etwa drei bis vier Wochen erfolgen. Dem Probeflug wohnte u. a. auch Fritz v. Opel bei.

Allem Anschein nach scheint es sich bei diesem Versuch um ein Segelflugzeug mit Raketenantrieb gehandelt zu haben, denn es ist bekannt, daß sich der Segelsport ebenfalls der Rakete bedienen will, und daß sich auf der Wasserkuppe das Segelfliegerlager befindet. Man darf daher diesen ersten Versuch nicht verwechseln mit dem, der seit Wochen mit Spannung erwartet wird und der mit dem Kleinflugzeug „Grasmücke" der Raab-Katzenstein-Flugzeugwerke ausgeführt werden soll.

Hamburg von Phosgen frei.

Hamburg, 12. Juni.

Wie von zuständiger Stelle gemeldet wird, sind die Phosgen-Bestände des Stoltzenbergschen Betriebes auf der Veddel mit einem Transportschiff seewärts fortgeschafft worden, so daß Hamburg nunmehr von Phosgen frei ist. Die Phosgen-Bestände werden auf hoher See vernichtet werden.

Der zweite Kolmarer Autonomisten-Prozeß.

Paris, 12. Juni.

Vor dem Schwurgericht in Kolmar begann heute das Abwesenheitsverfahren gegen die im Autonomistenprozeß angeklagten im Ausland lebenden Elsässer. Es handelt sich um den früheren Lehrer Dr. Roos und den Leiter der „Elsässischen Heimatstimmen", Dr. Ernst (Berlin), den Professor an der Universität Münster Schmiblin, ferner René Ley, Bankier Pinck und den ehemaligen protestantischen Pastor Hirtzel. Der Vertreter des Angeklagten Professor Schmidlin, Rechtsanwalt Dr. Grimm, erklärte, daß sein Klient von seiner vorgesetzten Behörde keinen Urlaub erhalten habe, um zum Prozesse zu erscheinen und beantragte im übrigen Freisprechung. Der Vorsitzende, der auch den Vorsitz im ersten Kolmarer Prozeß geführt hat, wies demgegenüber darauf hin, daß aufgrund der Strafprozeßordnung der Verteidiger einen nicht erschienenen Angeklagten zwar entschuldigen, nicht aber für ihn plädieren könne. Das Gericht erkannte schließlich auf folgende Strafen: Ley 20 Jahre Zuchthaus, Dr. Ernst, Direktor Pinck und Dr. Roos je 15 Jahre Zuchthaus, Professor Schmidlin, Pfarrer Hirtzel und Kaufmann Zadock je 10 Jahre Zuchthaus. Den Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte abgesprochen, außerdem wurden sie auf die Dauer von 20 Jahren aus Elsaß-Lothringen verbannt.

*

Das Urteil, dessen Strafmaß in keinem Verhältnis steht zu den im eigentlichen Kolmarer Komplottprozeß am 24. Mai verfügten leichten Gefängnisstrafen gegenüber vier führenden Autonomisten oder gar zu den dort ausgesprochenen elf Freisprüchen, wird in keiner Weise dazu angetan sein, das gegenseitige Mißtrauen zwischen Frankreich und Elsaß-Lothringen aus der Welt zu schaffen. Es zeigt aber deutlich, daß die französischen Behörden die elsaß-lothringischen Forderungen auch jetzt noch als das Werk „ausländischer Agenten" angesehen wissen möchten.

Primo de Riveras Rücktrittsabsichten.

Madrid, 12. Juni.

Der spanische Diktator Primo de Rivera erklärte bei einem Empfang von Pressevertretern: „Ich möchte nicht verhehlen, daß ich daran denke, mich im kommenden Oktober von der Regierung zurückzuziehen, aber nicht, um mich zur Ruhe zu setzen, sondern um an der Festigung der „Unione Patriotica" zu arbeiten, damit sich die Volksabstimmung unter einer anderen Regierung vollzieht." Die „Unione Patriotica" ist die Partei, auf die sich das Regime Primo de Riveras stützt.

Wieder eine stürmische Landtagssitzung.

Ministerpräsident Dr. Braun gegen die deutschnationale Opposition. Der Kommunist Golke erhebt Einspruch gegen seinen Ausschluß.

Berlin, 12. Juni.

In der heutigen Sitzung des preußischen Landtages, in der die politische Aussprache zu Ende geführt wurde, kam es wieder zu verschiedenen Zwischenfällen, die teils durch Zwischenrufe der Nationalsozialisten, teils durch Bemerkungen von Seiten der Rechten gegen die Sozialdemokraten hervorgerufen wurden.

Nach Eröffnung der Sitzung teilte der Präsident zunächst mit, daß der Abg. Dr. Ponfick, der in der Samstagsitzung bei dem Ueberfall durch die Kommunisten eine Kopfverletzung davongetragen hat, auf vierzehn Tage beurlaubt sei.

Abg. Kasper (Komm.) hielt dann eine Brandrede gegen die Sozialdemokratie, die ihre Wähler getäuscht habe. Die zehnjährige Koalitionspolitik in Preußen — mit kurzen Unterbrechungen unter Einschluß der Sozialdemokratie — habe das Ergebnis gehabt, daß die wirtschaftliche und die soziale Gesamtlage der Arbeiterschaft genau so schlecht sei wie früher.

Abg. Falk (Dem.) befaßte sich zunächst mit dem Ausgang der Wahlen und gab dann eine Würdigung der Verdienste seiner Partei um den Mittelstand. Wenn der Mittelstand trotzdem unter der hohen steuerlichen Belastung zu erliegen drohe, so sei das auf die mit den Stimmen der Deutschnationalen und der Wirtschaftspartei beschlossenen Steuern zurückzuführen.

Abg. Baecker (Dnl.) hielt dann eine scharfe Rede gegen das Kabinett Braun. Seine Partei könne die jetzige Preußenregierung nicht als eine verfassungsmäßige und rechtmäßige betrachten, solange sie der Landtag nicht bestätigt habe. Seine Partei werde sich noch überlegen, ob es nicht richtig sei, endlich einmal den Staatsgerichtshof anzurufen, um die Sachlage zu klären.

Als Ministerpräsident Dr. Braun darauf das Wort ergreifen wollte, riefen die Nationalsozialisten in kurzen Abständen: „Redefreiheit für Adolf Hitler!" Beim vierten Ruf bat Vizepräsident Schwenk um Ruhe. Als der nationalsozialistische Abg. Haake diese Rufe fortsetzte, wurde er vom Vizepräsidenten zur Ordnung gerufen. Abg. Haake wiederholte noch zweimal den gleichen Ruf und wurde vom Vizepräsidenten dafür zum zweiten Male zur Ordnung gerufen.

Nachdem die Ruhe wieder hergestellt war, wies der Ministerpräsident zunächst mit großer Schärfe unter dem Lärm der äußersten Linken die kommunistischen Angriffe auf die Polizei zurück. Der Ministerpräsident wandte sich dann gegen die Angriffe des Abgeordneten Kube auf den Justizminister und — von lauten Kundgebungen der Rechten unterbrochen — gegen die Ausführungen des Abg. Baecker. Unhaltbar sei die von den Deutschnationalen vertretene Auffassung, daß die jetzige preußische Regierung verfassungswidrig sei. Unter großem Lärm der Rechten ging der Ministerpräsident dann auf die deutschnationale Wahlagitation ein und verlas Kundgebungen, in denen den Grundbesitzern geraten wird, jeder Landarbeiterfamilie einen Taler zu stiften, um sie zur deutschnationalen Stimmabgabe zu veranlassen. Von Rechts wurde gerufen: „Die Sozialdemokraten haben den Wählern Seife geschenkt!" Der Lärm auf der Rechten hielt an, als der Ministerpräsident dann die Kritik an der Landwirtschaftspolitik der preußischen Regierung zurückwies.

Nach einigen Bemerkungen der Abgeordneten Ladendorff (Wirtschaftsp.) und Keller (Dtsch. Fr.) wurde die Aussprache geschlossen. Die Abstimmungen über die Mißtrauensanträge sollen am Donnerstag vorgenommen werden. Nächste Sitzung Mittwoch 12 Uhr.

Der kommunistische Abgeordnete Golke, der am Samstag wegen der Zwischenfälle in der Freitagssitzung des Landtages für die Dauer von acht Sitzungstagen ausgeschlossen worden ist, hat gegen seinen Ausschluß Einspruch eingelegt. Er erklärt, daß seine Handlungsweise dem berechtigten Zorn über das unqualifizierte Verhalten des Abg. Ponfick entsprungen sei, der ihm zugerufen habe: „Was wollt Ihr hier, Ihr Lumpengesindel!"

Was der Reichstagsbeginn bringt.

Berlin, 12. Juni.

Der neue Reichstag tritt Mittwoch nachmittag 3 Uhr zu seiner ersten Sitzung zusammen, die vom Alterspräsidenten Bock (Soz.) geleitet werden wird. Der Reichstag wird sich an diesem Tage nur konstituieren und den Aeltestenrat und andere Ausschüsse einsetzen. Die Wahl des Präsidiums erfolgt am Donnerstag. Die Kommunisten werden auch zu dieser ersten Sitzung des Reichsparlaments wieder ihre Anträge einbringen, die auf völlige Amnestie für die politischen Gefangenen, auf Befreiung verhafteter Abgeordneter usw. hinauslaufen. Ob das in derselben lärmenden Weise geschehen wird, wie das im Preußischen Landtag der Fall war, steht noch dahin. Jedenfalls wird aber verhindert werden, daß die Beauftragten des Roten Frontkämpferbundes von den Publikumstribühnen herab Schmähreden halten, wie es im Landtag geschehen ist. Mit einigem Interesse sieht man dem

Wiederauftauchen der fünf seit Monaten verschwundenen kommunistischen Reichstagsabgeordneten

entgegen, die sich vor dem Reichsgericht wegen Hochverrats verantworten sollten und es vorgezogen hatten, sich bis zur wiedererlangten Immunität im Verborgenen zu halten. Diese fünf Reichstagsabgeordneten, Könen, Remmele, Heckert, Pfeiffer und Urban haben natürlich am 20. Mai auch von ihrem Reichstagswahlrecht keinen Gebrauch gemacht, um im letzten Augenblick noch gefaßt zu werden. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages beschloß in ihrer heutigen Fraktionssitzung, für den Präsidentenposten wieder den Abgeordneten Löbe vorzuschlagen und der Wahl eines Mitgliedes der kommunistischen Fraktion zum dritten Vizepräsidenten zuzustimmen, wenn sich diese Fraktion verpflichtet, die Bestimmungen der Geschäftsordnung zu beachten und den übrigen Wahlen in das Präsidium gemäß der Stärke der Fraktionen zuzustimmen.

Wie die Frauen wählten.

Berlin, 12. Juni.

Der Reichswahlleiter veröffentlicht nunmehr das amtliche Ergebnis der getrennten Abstimmungen bei der Reichstagswahl. Danach befanden sich unter 1 189 512 Wählern 652 405 Frauen, das sind 52,5 vom Hundert. Auf die einzelnen Parteien verteilen sich die weiblichen Stimmen wie folgt: Sozialdemokraten 53,5, Deutschnationale 58,5, Deutsche Volkspartei 54, Zentrum 62, Demokraten 52, Kommunisten 47,5, Nationalsozialisten 47,5 und Wirtschaftspartei 50 vom Hundert.

Amerikas Wahlvorbereitungen.

Hoover aussichtsreichster Kandidat der Republikaner.

Kansas City, 12. Juni.

In Anwesenheit von etwa 13 000 Parteimitgliedern begann heute hier der Parteikongreß der Republikanischen Partei der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Der Parteitag bringt die Entscheidung über die Nachfolgerschaft Coolidges, der, wie der Präsident der Partei heute offiziell mitteilte, nicht mehr kandidieren wird. Welchem Interesse der Parteitag deshalb begegnet, geht am besten daraus hervor, daß etwa 500 Journalisten vertreten sind. Hunderte von Telephon- und Telegraphenkabel, die direkten Leitungen zu den Redaktionen der großen Zeitungen, wurden in die Stadthalle verlegt. Die meisten Aussichten als Nachfolger Coolidges hat Hoover. Er verfügt schon über nahezu 490 Stimmen, während er zur absoluten Mehrheit 545 Stimmen haben muß. Obwohl die Abgeordneten von Pennsylvanien, die wahrscheinlich unter dem Einfluß von Mellon den Ausschlag geben werden, das strengste Stillschweigen über ihre Haltung bewahren, rechnet man mit der größten Wahrscheinlichkeit darauf, daß Hoover den Sieg davontragen wird, zumal zwischen ihm und Senator Borah, der bei den Landwirten den größten Einfluß besitzt, eine Einigung zustande gekommen ist. Als Kandidat für die Vizepräsidentschaft wird in erster Linie Senator Edge von Newjersey angesehen. Der erste Wahlgang soll am Donnerstag stattfinden. Der Programmredner Senator Feß schloß seine heutige Programmrede mit Worten höchsten Lobes für Coolidge, der sein hohes Amt auf eigenen Wunsch verlasse, ungeachtet der Tatsache, daß seine Aufstellung und seine Wahl mit Sicherheit erfolgen würde, wenn nicht der Präsident selbst seine Aufstellung verboten hätte.

15 Staaten für den Kriegsächtungspakt.

Staatssekretär Kellog über die Aussichten seiner Anregung.

Neuyork, 12. Juni.

Bei einem Bankett, das anläßlich der 300-Jahrfeier der hiesigen ersten reformierten holländischen Gemeinde stattfand, hielt Staatssekretär Kellog eine Rede, in der er, nachdem er den Anteil Hollands an der kulturellen und wirtschaftlichen Entwickelung Amerikas gewürdigt hatte, auf die Verhandlungen zu sprechen kam, die zur Zeit zwischen einer Reihe von Nationen zwecks Abschlusses eines Kriegsächtungspaktes im Gange seien. Der Staatssekretär skizzierte kurz die Vorgeschichte dieser Verhandlungen und betonte dabei besonders die Initiative des Außenministers Briand bei der Formulierung des Gedankens einer Kriegsächtung. Den Fortgang der Verhandlungen bezeichnete Kellog als sehr ermutigend. Vier Länder, England, Deutschland, Italien und Japan, denen der amerikanische Vertragsentwurf zunächst unterbreitet worden sei, hätten sämtlich

ihre herzliche Zustimmung

zu den darin enthaltenen Grundgedanken ausgedrückt, und auch Indien, der Freistaat Irland, sowie die Dominien, die man auf Vorschlag der britischen Regierung eingeladen habe, sich als selbständige Partner an den Verhandlungen zu beteiligen, hätten ihre Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben. Auch von anderen Ländern sei der Wunsch ausgesprochen worden, dem Pakt beizutreten, und es sei zu hoffen, daß man sich bald auch auf den endgültigen Wortlaut des Vertrages einigen werde. Staatssekretär Kellog fuhr sodann fort: „Es ist bezeichnend, daß in Europa seit dem Weltkrieg verschiedene Versuche unternommen worden sind, die nationalen und die Rassengegensätze zu versöhnen, internationale Konflikte friedlich beizulegen und künftige Kriege zu vermeiden. Ich bin der Meinung — und meiner Ueberzeugung nach wird diese Meinung von den leitenden Führern der anderen Regierungen geteilt —, daß es bei diesen Bestrebungen noch eines weiteren Schrittes bedarf. Dieser Schritt ist eine einfache Erklärung, die sich gegen den Krieg als Mittel zur Austragung internationaler Konflikte ausspricht. Wenn man auf die vier Jahre des beispiellosen Gemetzels zurückschaut, so kann ich nicht glauben, daß die Völker zögern werden, sich in ausdrücklichen und feierlichen Worten zu einer derartigen Aechtung des Krieges zu verpflichten." Zum Schluß erklärte der Staatssekretär, daß man mit der Zeit bei den Paktverhandlungen nicht soviel Gewicht auf engherzige Erwägungen legalistischer Art legen werde als auf

die Grundsätze,

auf denen der Entwurf fuße. Er sei fest davon überzeugt, daß die einfache und unzweideutige Verurteilung des Krieges, die in dem amerikanischen Entwurf enthalten sei, den größten moralischen Wert besitze und sich allen Völkern empfehle. Deshalb könne man hoffen, daß sich die beteiligten Nationen in naher Zukunft bereit finden werden, den Kriegsächtungspakt zu unterzeichnen. Eine Nation, die späterhin zu einem Krieg ihre Zuflucht nehme, um ihre nationalen Interessen zu fördern, müsse der Vorteile und Bürgschaften verlustig gehen, die der Vertragsentwurf vorsehe. Das sei Zweck und Ziel der Verhandlungen, die zur Zeit zwischen fünfzehn Weltmächten stattfänden und die sämtlich mit dem Kriegsächtungspakt einverstanden seien.

Große Landtagsanfrage wegen der Zechenstillegungen im Ruhrrevier.

Berlin, 12. Juni.

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat eine Anfrage eingebracht, die sich mit den Anträgen auf Zechenstillegung, Kündigung und Entlassung von Belegschaftsmitgliedern im Ruhrgebiet beschäftigt. Schon die Ankündigung dieser beabsichtigten Stillegungen und Entlassungen habe unter den Bergarbeitern und unter der übrigen Bevölkerung des Ruhrgebiets große Sorge, starke Empörung und Erbitterung wachgerufen. Die beabsichtigte Stillegung der Zechen „Roland", „Hagenbeck" und der „Konstantin-Schächte" bedeute nichts anderes als den Versuch, die auf diesen Zechen ruhenden Beteiligungsquoten auf andere den Gesellschaften gehörenden Gruben zu übertragen, um noch größeren Profit für die Aktionäre herauszuholen. Das Staatsministerium wird um Maßnahmen ersucht, dies zu verhindern, ferner um Einwirkung auf den Aufsichtsrat der Bergwerks A.-G. in Recklinghausen, damit die Kündigung der 1450 Bergarbeiter zurückgenommen werde.

Der Rudolstädter Ozeanflug aufgegeben.

Rudolstadt, 12. Juni.

Wie die Stadtverwaltung Rudolstadt amtlich mitteilt, haben die bei der Finanzierung des Transozeanflug-Projektes am meisten beteiligten Personen beschlossen, mit Rücksicht auf die sich ergebenden Schwierigkeiten auf den Amerikaflug von Rudolstadt aus zu verzichten. Die Stadt Rudolstadt hat bereits den von ihr gezahlten Anteil abzüglich zehn Prozent Unkosten zurückerhalten. Aus einer weiteren Mitteilung der Stadtverwaltung geht hervor, daß zwischen den verschiedenen an dem Plan beteiligten Gruppen Differenzen entstanden sind. Auch die Transozean-Fluggesellschaft m. b. H. hat den Flugplan aufgegeben.

Neues von General Nobile.

Kingsbay, 12. Juni.

Das Hilfsschiff, die „Citta di Milano", hat am Dienstag vormittag von der Mannschaft der „Italia" weitere Signale aufgefangen, die jedoch äußerst schwach waren. Soweit sie gedeutet werden konnten, hat Nobile mit dreien seiner Landsleute es aufgegeben, weiter durch das Packeis nach Westen vorzudringen und ist nach der Radiostation zurückgekehrt. Die drei anderen Männer aber haben den Marsch fortgesetzt. Dies ist ein ungeheurer Leichtsinn, da die Auffindung dieser Leute so gut wie unmöglich sein wird. In Kingsbay ist man der Ansicht, daß diejenigen Expeditionsteilnehmer, die mit der Luftschiffhülle weiter getrieben sind, nicht mit den anderen in Verbindung stehen. Die Fortgetriebenen sind spurlos verschwunden.

„Der deutsche Wiederaufstieg ein Beispiel für die ganze Welt".

Aeußerungen des spanischen Arbeitsministers.

Berlin, 12. Juni.

Der zur Zeit in Berlin weilende spanische Arbeitsminister Eduardo Aunos gewährte dem Chefredakteur des WTB eine Unterredung, bei der der Arbeitsminister zunächst seine Freude und Bewunderung über den Wiederaufstieg und die überaus wahrnehmbaren Zeichen der Entwickelung zum Ausdruck brachte, die er bei seinem Aufenthalt in Deutschland beobachtet habe. „Ich betrachte es," so führte der Minister aus, „als ein wundervolles Beispiel für die ganze Welt, wie sich Deutschland durch Energie und Zielbewußtsein und einen wieder erwachten nationalen Geist trotz der schweren Wunden zu neuer Blüte zu entwickeln vermochte, und zwar in materieller wie in geistiger und seelischer Hinsicht." Auf die Frage nach den Verhältnissen in seiner eigenen Heimat führte der Minister u. a. aus, der innere Frieden sei in Spanien durchaus gesichert. Das spanische Volk sei mit dem neuen Regime der Regierung Primo de Riveras durchaus zufrieden.

Weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit.

Berlin, 12. Juni.

In der Arbeitslosenversicherung ist in der Zeit vom 15. bis 31. Mai die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger weiter um rund 19 700 oder um 4 vom Hundert gesunken, während bei den Frauen wieder eine geringe Zunahme um 7000 oder um 4,6 vom Hundert zu verzeichnen ist. Zusammen ging die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger von rund 642 200 auf 629 500, das ist um 12 700 oder um 2 vom Hundert zurück.

In der Krisenunterstützung hat in der gleichen Zeit die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger sowohl bei den Männern, als auch bei den Frauen weiter abgenommen. Sie sank von zusammen 142 900 auf 132 400 oder um 7,5 vom Hundert.

Die Zahl der Notstandsarbeiter hat in der Berichtszeit um 4,3 Prozent abgenommen. Sie betrug am 31. Mai rund 87 900. Davon hatten vorher Arbeitslosenunterstützung 67 600, Krisenunterstützung 20 300 erhalten. Auf 100 Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung entfielen somit 10,7 auf 100 Hauptunterstützungsempfänger in der Krisenunterstützung 15,4 Notstandsarbeiter.

Der neue Staatspräsident von Württemberg.



Zum Staatspräsidenten von Württemberg wurde der bisherige Innenminister Dr. Bolze, der dem Zentrum angehört, gewählt.

Die Fortschritte im internationalen Arbeitsschutz.

Genf, 12. Juni.

Auf der Internationalen Arbeitskonferenz gab heute der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes Albert Thomas nach Abschluß der Aussprachen in der üblichen Weise eine zusammenfassende Uebersicht über die Tätigkeit des Internationalen Arbeitsamtes und über die im Laufe der letzten Jahre erzielten Fortschritte. Er wies darauf hin, daß sich die Zahl der Ratifikationen in internationalen Arbeitsabmachungen dieses Jahr um 70 auf 304 erhöht habe. Er hob jedoch hierbei die Erklärung des deutschen Regierungsvertreters hervor, die Sozialpolitik eines Landes dürfe nicht nach der Zahl der Ratifikationen beurteilt werden. Im allgemeinen sei eine Tendenz der Beschleunigung der Ratifikationen im letzten Jahre zu beobachten. Albert Thomas ging sodann eingehend auf die Ratifikation des Washingtoner Achtstundentag-Abkommens ein. Diese Abmachung bilde den Angelpunkt der gesamten Tätigkeit des Internationalen Arbeitsamtes. Die internationale Arbeiterschaft lege berechtigterweise dieser Abmachung entscheidende Bedeutung für den internationalen Arbeisschutz bei. Von größter Bedeutung sei die Bereitwilligkeit Englands, das Abkommen zu ratifizieren. Es sei jetzt seine Aufgabe als Leiter des Internationalen Arbeitsamtes, die weiteren Verhandlungen zur Erstarkung der gesamten Lage hinsichtlich der Ratifikation des Achtstundentag-Abkommens zu führen. Thmas berührte dann seinen persönlichen längeren Aufenthalt in Italien und hob hervor, daß dort vielfach noch die großen wirtschaftlichen und sozialen Systeme in starkem Widerspruch zueinander ständen. Er halte es jedoch für seine Aufgabe, von den wirtschaftlichen und politischen Systemen dasjenige zu suchen, das das Werk des internationalen Arbeitsschutzes und die Ratifikation der internationalen Arbeitsabmachungen fördern könne. Politische Ideen müßten außerhalb des Konferenzsaales erörtert werden.

Politische Uebersicht.

+ **Dr. Terhaar Leiter des Berliner Informationsbureaus des Völkerbundes.** Vom Generalsekretär des Völkerbundes wurde Dr. Jost Terhaar, mehrjähriger Genfer Vertreter deutscher Zeitungen, zum Leiter des Berliner Bureaus der Informationsabteilung des Völkerbundes ernannt. Aehnliche Bureaus der Informationsabteilung bestehen in Paris, London, Rom und Tokio.

+ **Die Stabilisierung des französischen Franken.** Das französische Kabinett soll in einer Sitzung am Dienstag grundsätzlich die Stabilisierung des Franken beschlossen haben.

+ **Zorn v. Bulach im Gefängnis.** Wie aus Straßburg gemeldet wird, hat Baron Zorn v. Bulach am Montag seine schon mehrfach verschobene Gefängnisstrafe von 13 Monaten angetreten.

Das sechste Deutsche Max-Reger-Fest

Das Klavierkonzert — Chorwerke.

Von

Kurt Varges, Leipzig.

Duisburg, 11. Juni.

Das Monumentale, das dem Orgelschaffen des Meisters eigen ist, steigert sich zum Titanenhaften, wenn man das Klavierkonzert studiert, hört und genießt. Es erscheint uns heute das Problematische des Werkes weniger zu interessieren, als die ungemein starke Kraft, die diesem Gebilde eigen ist. Der machtvolle Klaviersatz ist dem mit eigenem thematischem Inhalt und vollwertiger thematischer Linie durchtränkten Orchestersatze gegenübergestellt, das Harmonische des innersten Erlebnisses wird durch den Klang zum Chaotischen. Wir wissen, daß die Eigenleuchtkraft durch das Werk von Begin bis zu Ende hindurchgewoben ist und daß der eigene Rhythmus eine seltene Ursprünglichkeit und ursprüngliche Schöpferkraft zutage fördert, wir wissen auch, daß wirklich ein Walter Gieseking mit seinem phänomenalen Klaviertone und seinem baumeisterlichen Aufbaue die Erhabenheit Regerschen Titanengeistes preisen muß, sich selbst aber allein dadurch übertrifft, daß er einige Tage vor dem Feste die Partien des erkrankten Edwin Fischer übernimmt und zu intensivem Studium kaum Muße fand. Er packte denn auch mit letzter Geistigkeit den Meister in seiner unheimlich anmutenden genialen Schöpfung und errang beispiellose Erfolge. Diesem titanenhaften Lebenskämpfer steht der fromme, wahrhaft innerliche Meister gegenüber, wie im „Requiem" der Glaube das Chorwerk durchatmet. Reger gibt hier wohl seiner gottsuchenden Seele die Erlösung und fühlt hier, wie auch Adalbert Lindner mir nach der Aufführung bekundete, daß der Glaube des Menschen nur in der göttlichen Harmonie die eigene Harmonie der Seele erleben kann. Und zum höchsten Erleben steigert sich der Klang, wenn Max Reger im 100. Psalm alle Erdenschwere mit dem beispiellosen Lobgesange „Jauchzet dem Herrn" beschatten will und in der Fuge, die den Höhepunkt im Schaffen darstellt, das eng und rhythmisch Thematische mit dem Choral zusammenbindet.

Paul Scheinpflug hielt in diesen Werken Chor und Orchester — im „Einsiedler" zeigte Else Dröll-Pfaff höchste Stimmkultur — zusammen und bewies, daß er nicht nur ein strenger Erzieher, ein großer Könner, sondern auch eine Persönlichkeit ist!

Städtische Gemäldegalerie.

Die Wanderausstellung der Berliner Sezession hat in der städtischen Gemäldegalerie für einige Wochen Aufnahme gefunden. Die Schau gibt eine Uebersicht über die zeitgenössische Malkunst und offenbart in den meisten Stücken den ernsten Willen zu eigener, ausdrucksstarker Kunstgestaltung. Freilich fehlt es nicht an Vertretern, die ihre Ideenarmut und technischen Mängel hinter abstrakten Pinselanarchismen zu verbergen suchen. Solche „Stürmer und Dränger" hat die Ausstellungsleitung in die oberen Räume gewiesen, und das war klug, sonst würde der erste Eindruck der Schau bei den meisten Besuchern sicherlich wenig günstig sein.

Welch hohes künstlerisches Verantwortungsgefühl leuchtet dagegen gleich zu Anfang aus Eugen Spieros „Landschaft auf Korsika", einem Bilde von wundersam weicher Farbengebung; in der Formgestaltung des Vordergrundes freilich erscheint es zu hart. Das „Frauenbildnis" und die „Schlafende" sind gleichfalls von schöner Ausgeglichenheit. Aehnlich schaut Ernst Oppler seine Landschaften. Der „Blick aus dem Fenster bei Schnee" ist eine stimmungsreiche Impression in blau-grau-rötlichen Zwischentönen. Die „Beratung im Atelier" hat der Künstler ungezwungen, selbstverständlich komponiert. Wie wundervoll blitzen und leuchten die farbenheiteren Schöpfungen von Lesser Ury. „Am Kurfürstendamm", „Im Kaffee" und das „Damenbildnis" geben Kunde von dem großen Können und der großen Kunst, die den Pinsel des Meisters führten. Bemerkenswert erscheinen Franz Domscheits „Kühe in Landschaft"; dieses Bild ist durch die harmonisch-ruhige Aufteilung der Flächen von ganz eigenem Reiz. In reifer Kunst strahlen Professor Phil. Francks Bilder. Die „Brücke" ist eine farbensatte Arbeit; der Beschauer vermeint aus solchem Wasser, wie es Franck gemalt hat, den erfrischendkühlen Schauer eines Flusses zu verspüren. Ganz so naturhaft und ursprünglich ist freilich „Venedig" nicht, wenngleich auch hier eine reiche Farbengebung stark fesselt. Im selben Saale ist Professor Willy Jaeckels „Nacktes Mädchen", schon wegen der Größe des Bildes, eine besonders interessierende Arbeit. Die Ganzaktstudie atmet weniger Sinnlichkeit als sachliche Formenschönheit, die vielleicht manchem, zumal in der Hüftpartie, ein wenig herbe erscheinen mag. Robert F. K. Scholtz' „Stockholm" stellt eine großartig angelegte Komposition von Luft, Wolken, Wasser, Schiffen und Häusern dar. Der liebenswürdig-humorvolle Walter Trier ist vertreten mit einem Bildchen „Anglerverein", das in kindhaft-köstlichem Frohsinn lacht. Albert Birkes „Tiergartenherbst" neigt in der Formgestaltung gar sehr zum Bizarren, ist aber von so mitreißendem und einheitlichem Rhythmus, daß Mißfallen nicht aufkommt. Groß angelegt und vorzüglich durchgeführt bietet sich Professor Arthur Degners Stilleben „Blumen und Früchte". Hans Maid führt den Beschauer in eine „Gasse mit Mondsichel", die ein Nachtstück von geheimnisvollem Reize darstellt. Die Luft dieser italienischen Straße zittert in Schwüle, Sehnsüchten und Dämonie. Auch das „Häuschen am Wege" ist ein Bild, in dem die blaue Glut südlicher Nächte brennt. Max Pechstein ist mit einem „Damenbildnis" vertreten, das gewisser Farbenreize zwar nicht entbehrt, aber wenig sagt und gibt. Zwei Kopfbildnisse verdienen besondere Erwähnung: Leo v. Königs „Eugen d'Albert", ein fein durchgearbeitetes Porträt, und Erich Büttners „Arnold Zweig", eine gehaltvolle Arbeit, die leider ungünstig hängt. Franz Heckendorfs „Hafen von Genua" stellt ein lebendig und harmonisch aufgebautes Werk dar.

Zuletzt bringt die Ausstellung noch eine Anzahl von durchweg wertvollen Plastiken, so von Professor Hugo Lederer, Professor Ernst Wenk und Josef Thorak.

H. S.

= **Die Wiener Aufführung der „Aegyptischen Helena".** Die Erstaufführung der „Aegyptischen Helena" von Richard Strauß in der Wiener Staatsoper war ein künstlerisches und gesellschaftliches Ereignis ersten Ranges. Schon um die Mittagsstunden hatten sich zahlreiche Besucher eingefunden, um wenigstens Stehplätze zu erlangen. Im festlich erleuchteten Theater waren zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten aus dem Auslande, der deutsche Gesandte in Wien und viele ausländische Musikberichterstatter, sowie Vertreter von Kunst, Wissenschaft und Literatur anwesend. Als Richard Strauß, der seinen 64. Geburtstag feierte, inmitten der Philharmoniker am Dirigentenpult erschien, erhoben sich die Festgäste von ihren Plätzen und brachten ihm begeisterte Huldigungen dar. Auch im Verlauf der Aufführung wurde Richard Strauß immer wieder bejubelt. Der Meister mußte mit den Sängern, darunter der Trägerin der Titelrolle, Frau Kammersängerin Jeritza, und dem Heldentenor Graarud, der den Menelaos spielte, ungezählte Male erscheinen. Die Aufführung war ein voller Erfolg des Meisters und hielt die Zuhörer bis zum letzten Satz in Spannung.

= **Ein Erforscher des Reiches der Inka gestorben.** In Bordesholm starb im 80. Lebensjahre der Peru-Forscher, Hans Heinrich Brüning. Er wurde in Kiel beigesetzt. Den größten Teil seines Lebens hat der Verstorbene der Erforschung vergangener Kulturen und verschollener Sprachen gewidmet. Erst vor wenigen Monaten war er aus dem innersten Peru zurückgekehrt. Durch seine Forschungen wurden namentlich die Untersuchungen über die Vor-Inka-Kulturen und ihre Sprache außerordentlich erleichtert. Der wissenschaftliche Nachlaß Brünings geht, soweit es sich um Sammlungen handelt, in den Besitz der Republik Peru über. Das sonstige große wissenschaftliche Material wird von dem deutsch-peruanischen Schriftsteller Friederico G. Klinge bearbeitet.

= **Stadttheater Bochum.** Zu der heute, Mittwoch, abend stattfindenden Aufführung von Wagners romantischer Oper „Der fliegende Holländer", die der Vormiete A geboten wird, hält die Theaterkasse noch genügend Karten im freien Verkauf bereit. Die Vorstellung dauert von 8 bis gegen 11 Uhr. Morgen, Donnerstag, bleibt das Theater geschlossen. Freitag geht als geschlossene Vorstellung für den Bühnenvolksbund Serie A das Lustspiel „Im weißen Rößl" in Szene. Der Vorverkauf für die auf Samstag angesetzte Aufführung von Strauß, „Fledermaus", die, abgesehen von den Plätzen, die für die Volksbühne Serie 2 reserviert bleiben, außer Vormiete gegeben wird, setzt heute, Mittwoch, ein.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

+ **Laer**, 12. Juni. Unter großer Beteiligung fand heute nachmittag die Beisetzung des auf Zeche „Dannenbaum" verunglückten Schachthauers Gustav Hoffmann statt. Er hatte 46 Jahre lang seinen Beruf treu ausgeübt und gedachte im Herbst dieses Jahres in den Ruhestand zu treten. Da ereilte ihn mitten in der Arbeit der Tod. Der Verstorbene war ein braver Mann, der sich allgemeiner Beliebtheit erfreute.

tu **Gerthe**, 11. Juni. Die Fronleichnamsprozession der Elisabethkirche zog ihre früheren Wege und Straßen, mit Ausnahme des Heuwegs, da dieser gesperrt war. Die Umleitung erfolgte durch die Lothringer Straße. Pfarrer Sondermann konnte der heiligen Handlung nicht beiwohnen, da er seinen Erholungsurlaub angetreten hatte. Der schönste Segensaltar war am Eingang des neuen St. Maria-Hilfs-Hospitals aufgestellt, wo Vikar Heer den Segen erteilte. Dann weiter durch die Karl-Ernst-Straße in den Hiltroper Park. Hier gab Vikar Heer abermals mit dem Sanktissimum den Segen. Die an dieser Station angesetzte Predigt fiel infolge der ungünstigen Witterung aus. Der dritte Segensaltar war an der Hiltroper Schule errichtet. Hier gab den Segen Vikar Störmann; ein weiterer prächtiger mit elektrischer Beleuchtung geschmückter Altar war an der Freiligrathstraße aufgestellt; der letzte Segensaltar auf dem Schulhof der Heuwegschule. Ein feierliches Te Deum in der Kirche und der sakramentale Segen beendeten die Prozession. — Das Unwetter am Samstag nachmittag richtete auch in Gerthe an verschiedenen Stellen schweren Schaden an. Eine Anzahl von Gärten und Feldern wurde von den Wassermassen unterspült und ihrer Saat beraubt. — Eine schwere Schlägerei trug sich am Sonntag abend in der Nähe der Wirtschaft Wieschemann zu, wobei ein Bäckergeselle des Bäckers Be. von dem Arbeiter Ka. schwer verletzt wurde. Gegen Ka. ist Anzeige erstattet worden.

w **Gerthe**, 12. Juni. Am Sonntag abend entstand in der Nähe einer Wirtschaft in Harpen eine wüste Schlägerei, in deren Verlauf ein Arbeiter schwer verletzt wurde. — In unserer gestrigen Ausgabe berichteten wir über eine Fahrpreisermäßigung auf der Straßenbahn bei Benutzung von Fahrscheinheften. Es besteht außer dieser Ermäßigung eine weitere Einrichtung, die den meisten Fahrgästen nicht bekannt ist. Eine Fahrt von Gerthe Apotheke bis zum Hauptbahnhof Bochum kostet 50 Pfg. Löst man dagegen einen Schein bis zum Stadttheater, so kostet die Fahrt nur 45 Pfg. — Der zweigleisige Ausbau der A-Linie der Straßenbahn macht gute Fortschritte. Von der Brücke Schacht 5 der Zeche „Lothringen" bis zur Heinrichstraße ist man gegenwärtig mit dem Schweißen der Schienen beschäftigt. In der Hellwegstraße sind die Vorarbeiten für die neue Bahn soweit gediehen, daß auch hier zur Zeit die Legung der Schienen erfolgt.

m **Langendreer**, 12. Juni. Der Allgemeine Turnverein Langendreer-Bahnhof hatte für seine 22 Gefallenen eine kunstvolle Tafel anfertigen lassen, die in sinnvoller Weise am Sonntag im Vereinslokal Köpke eingeweiht wurde. Der Männergesangverein „Concordia" verschönte die Feier. Ein Prolog und „Turnergruß den Toten", verfaßt von dem Vereinsmitglied Schickewitz, reihte sich an. Zu Herzen gehende Worte richtete der Vorsitzende an die Erschienenen, die darin gipfelten: Das Leben gilt nichts ohne Treue.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

† **Wattenscheid**, 11. Juni. Die Feldprozession der Propsteipfarre gab am Sonntagmorgen dem Straßenbilde der Altstadt das Gepräge. Trotz der ungünstigen Witterung war die Beteiligung an dem feierlichen kirchlichen Umzuge außerordentlich groß. — Der Beitrag der Stadt Wattenscheid zur westfälischen Provinzialumlage in Höhe von 7 200 000 RM. ist auf 72 524,48 RM. festgesetzt. — Regierungsrat Sachse vom Versorgungsamt Gelsenkirchen ist mit der kommunalen Verwaltung des Kreises Bremberg (Hessen-Nassau) beauftragt. — Am Samstagabend gegen 8 Uhr erlitt der Arbeiter Gottlieb Troschinski von hier, Gertrudisplatz 7, einen schweren Unfall. Er kam mit dem Fahrrad von seiner in Kray gelegenen Arbeitsstelle, rutschte in der Nähe von Schulte-Kemna in Leithe infolge der Glätte des Weges mit seinem Rade aus und kam so unglücklich zu Fall, daß er besinnungslos liegen blieb. Von seinen Angehörigen vermißt, fand man ihn nach ungefähr zwei Stunden. Man benachrichtigte die Polizei von der Wache West, die ihn mit dem Krankenauto ins Marienhospital in Wattenscheid einlieferte. Der Arzt stellte innere Verletzungen fest.

f **Wattenscheid**, 12. Juni. Nach langwierigen Verhandlungen ist es der Baugenossenschaft „Heimat" gelungen, mit einer Baufirma einen Darlehnsabschluß zu tätigen. Im Laufe dieser Woche dürfte noch eine dringliche Stadtverordnetensitzung stattfinden, damit das Stadtverordnetenkollegium seine Zustimmung geben kann. Die Bauarbeiten werden hiesigen Unternehmern übertragen, während die Hoch- und Tiefbau-A.-G. in Essen der Genossenschaft weitest entgegengekommen ist. Der Bauplan hat ebenfalls eine Aenderung erfahren, indem die Dachgeschosse zu Wohnräumen ausgebaut werden, wodurch die Zimmerzahl um mehrere Dutzend erhöht wird.

Aus dem Kreis Hattingen.

•hd• **Linden**, 12. Juni. Als gestern nachmittag ein aus der Richtung Hattingen kommender Personenwagen auf der oberen Königstraße einem Motorradler ausweichen wollte, rannte er im nächsten Augenblick mit einem anderen Auto zusammen. Beide Wagen wurden schwer beschädigt. Die Chauffeure wurden durch die Glassplitter der zertrümmerten Windschutzscheiben nicht unerheblich verletzt, während die Insassen beider Wagen unverletzt blieben.

•hd• **Bredenscheid-Stüter**, 12. Juni. Auf der Zeche „Alte Haase" geriet der verheiratete 26jährige Bergmann Wilhelm Eisenheim aus Bredenscheid-Stüter bei Ausübung seines Berufes unter herabfallendes Gestein und wurde derart schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Ueberführung ins Bochumer Bergmannsheil seinen schweren Verletzungen erlag.

t **Hattingen**, 12. Juni. Der Lehrer Friedrich Erb wurde von Bochum-Weitmar nach hier an die Volksschule an der Blankensteiner Straße versetzt.

•hd• **Blankenstein**, 12. Juni. Der Schüler Heinrich B. aus Herbede stürzte mit seinem Fahrrad auf der hiesigen Wittener Straße und trug erhebliche Verletzungen davon.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

gh. **Wanne-Eickel**, 12. Juni. Am Hafen, direkt mit Bahnanschluß, plant eine Gesellschaft die Gründung riesiger Anlagen. Mit bisher 125 000 Mark Kapital soll eine moderne Möbelfabrik errichtet werden. — Einem Kassierer der Elektrizitätsversorgung kam auf dem Wanner Markt eine gelbe Ledertasche mit fast 500 Mark Bargeld fort. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Diebstahl. — Am übernächsten Sonntag wird man in Holsterhausen das sogenannte „Holsterhaus" weihen. Es ist ein eigenes Heim der Jugendverbände im Osten der Stadt. — Die Vereinigten Männergesangvereine hielten Sonntag in der „Flora" ein Gartenkonzert, der Männergesangverein „Concordia 1864" Eickel im Parkhaus Eickel einen Liederabend ab. — Eine Synodal-Kindergottesdienst-Konferenz mit rund 200 Teilnehmern fand Sonntag hier statt. Pfarrer Schmidt, Dortmund, referierte über die „Illustration des Kindergottesdienstes".

Gemeinderat in Querenburg.

Querenburg plant den Neubau einer sechsklassigen Volksschule. — Weitere Maßnahmen zur Schaffung neuer Wohnungen. — Wichtige Straßenarbeiten und Neubauten von Straßen.

z **Querenburg**, 12. Juni.

Diesmal tagten die Querenburger Gemeindeväter im Lokale Hartmann. Gemeindevorsteher Beckmann eröffnete punkt 5 Uhr die Sitzung. Die Tagesordnung war ziemlich umfangreich. Durch Bürgermeister Abée, der bekannt machte, daß er den neugewählten stellvertretenden Gemeindevorsteher Hartmann vorschriftsmäßig vereidigt hätte, wurde dieser in sein Amt offiziell eingeführt. Es kam ein Schreiben der „Vereinigten Elektrizitätswerke" zur Verlesung, in dem es hieß, daß der Gaspreis in Zukunft statt 19 Pfennige 21 Pfennige betrage. Die Gemeindevertretung nahm Kenntnis davon. Der Gemeindevorsteher empfahl weiter die Annahme eines Beschlusses, nach dem die von der Kommission festgestellten notwendigen Reparaturen an öffentlichen Bauten, Schulen usw. aus zur Verfügung stehenden Mitteln zur Ausführung kommen. Die Regierung soll um Zuwendung eines Ergänzungszuschusses angegangen werden. Die erforderliche Summe beläuft sich auf 5578 Mark. Die Gemeindevertertung nahm den Beschluß an. Die „Bergmannssiedlung Bochum" beabsichtigt, in der Gemeinde Querenburg 12 Wohnungen, zwei Häuser zu je sechs Wohnungen, zu bauen, wenn die Gemeindeverwaltung der Siedlungsgesellschaft das Grundstück zu den auch anderen Gesellschaften gegenüber angewandten Bedingungen überlassen würde. Dieses konnte schon vorher zugesichert werden. Die Gemeinde soll das Verfügungsrecht über sechs Wohnungen erhalten. Einen zustimmenden Beschluß nahm die Gemeindevertretung an. Wenn die „Bergmannssiedlung" noch in diesem Jahre ihr Bauvorhaben ausführt, sollen auch noch 5000 Mark für Straßenbaukosten und Kanalisierung bewilligt werden, die im Anleihewege zu beschaffen wären. Die Vergebung der Putzarbeiten für den Neubau an der Karlstraße fiel auf das billigste Angebot von Sippel (Laer), das 1865,01 Mark beträgt. Zum frostfreien Einbau von 20 Wassermessern sind 200 Mark erforderlich, die bewilligt wurden. Die Stadt Bochum wird in Kürze mit der Durchführung der Neuregelung der Wasserversorgung der Gemeinde beginnen. Zum Ausbau der Hevener und Gustavstraße müssen einige kleine Grundstücke erworben bezw. umgetauscht werden. Der Plan wurde vorgelegt. Es erhob sich kein Widerspruch. Die Regierung hat der Gemeinde nahegelegt, einen Schulneubau in Querenburg zu errichten. Es wurde ein Beschluß gefaßt, der besagt, daß die Gemeindevertretung durchaus mit dem Neubau einer sechsklassigen Volksschule an der Friedrichstraße einverstanden ist, damit die zerrissenen Schulverhältnisse in der Gemeinde ein Ende finden. Notwendig ist dabei aber ein entsprechender Staatszuschuß. Wird dieser bewilligt, dann nimmt das Bauamt die Ausarbeitung des Planes sofort in die Hand. Der Erwerbung etwaiger Grundstücke zwecks Ausbaues des Lottentals ist die Gemeindevertretung nicht abgeneigt, wenn die Stadt Bochum die alleinige Finanzierung des Projektes übernimmt. (Was ja bekanntlich der Fall ist.) Als Notstandsarbeit soll eine Verbindungsstraße zwischen Wilhelm- und Stiepeler Straße gebaut werden. Von der dazu benötigten Summe in Höhe von 32 666 Mark hat die Gemeinde 5864 Mark zu tragen. Die Mittel sollen im Anleihewege beschafft werden. Die Mansfelder Straße ist in ihrem jetzigen Zustande kaum befahrbar. Die Gemeindevertreter bewilligten 11 000 Mark aus Anleihemitteln, die zur Erbreiterung der Straße dienen sollen. Falls sich jedoch die Möglichkeit bietet, die Arbeiten als Notstandsarbeiten auszuführen, so soll dieses nach Möglichkeit geschehen. Die Kanalbeiträge in der Karlstraße wurden auf neun Mark pro Frontmeter, für alte Häuser auf die Hälfte, festgesetzt. Die Karl-, Otto Hue-, Laer- und Gustavstraße bedürfen dringend der Ausbesserung, deren Kosten sich auf etwa 14 000 Mark stellen würden. Im Etat vorhanden sind noch für diesen Zweck 5000 Mark, die man entsprechend verbrauchen wird. Nach Erledigung einiger unwesentlicher Punkte wurde die öffentliche Sitzung geschlossen.

Sitzung der Gemeindevertretung in Langendreer.

f **Langendreer**, 12. Juni. Zu Dienstag nachmittag hatte der Gemeindevorsteher die Mitglieder der Vertretung zu einer Sitzung in das Amtshaus geladen. Vor Beratung der neunzehn Punkte der Tagesordnung gedachte Vorsteher Gräfe des verstorbenen Mitgliedes Friedeheim (KPD.). Wohl den wichtigsten Punkt der Sitzung stellte

die Aufnahme einer Anleihe von 275 000 Mark

dar, die für den Straßenausbau, der im Einzelnen in Punkt 2 umrissen war, bestimmt ist. Ursprünglich hatte man nur 175 000 Mark aufnehmen wollen, doch wurden aus den Kreisen fast aller Parteien derart viel Sonderwünsche laut (Hochstraße, Poststraße, Augustastraße, Bahnhofszugang usw.), daß man nach ausgiebiger Debatte die Aufnahme von 275 000 Mark beschloß. Ein besonders energischer Ausbau der Straßenzüge wurde auch deshalb von einigen Vertretern befürwortet, weil Gelder der „Elektrizitätswerke Westfalen", die der Kreis zu fordern hat, auf dem Weg der Anleihe den Gemeinden wieder zugängig gemacht werden sollen, d. h. also, daß Mittel vorhanden seien. Der Auszahlkurs der Anleihe beträgt 92,75 Prozent und 7 Prozent Zinsen ab 1. April 1928, ebensoviel Jahreszinsen, Rückzahlung hat am 31. März 1931 zu erfolgen. Im Einzelnen wurde von der Vertretung folgendes

Straßenbauprogramm

gutgeheißen: Kanalisation und Erdarbeiten der geplanten Verlängerung der Adolfstraße, Grunderwerb für den Erdausbau der Adolfstraße, Teermakadamdecke für die Bismarckstraße, einschließlich Bürgersteig, Befestigung der westlichen Uemmingerstraße von Kaisersteg bis Zechenstraße, Bürgersteigerweiterung an der Kirch- und Mittelstraße, Pflasterung der Unterführung in der Hauptstraße, Teermakadamdecken auf der West-, Somborner-, Stift- Linder- und Oberstraße und Verlängerung der Gehbahn auf der Weststraße. Der Ausbau der Schloß- und Alleestraße wurde vorab zurückgestellt.

Die Herstellung einer elektrischen Uhrenanlage auf dem Bahnhofsvorplatz durch die Normalzeit-G. m. b. H. wurde gutgeheißen. Grundsätzlich stimmte man der Errichtung von Wohnungsbauten an der Elisabeth-, verlängerten Kirch- und Urbanusstraße zu. Die Bauherren haben die Straßenbaukosten zu tragen. Nebst einigen belanglosen kleineren Vorlagen bewilligte das Parlament auch den Grunderwerb zum Ausbau der Langestraße. Dann gab die Verwaltung Kenntnis von dem Stand der Verhandlungen über

die Errichtung der neuen Post,

die bekanntlich 300 000 Mark kosten soll. Man faßte einstimmig einen Beschluß, nach dem unter Aufheben früherer Abmachungen die Gemeindevertretung mit der Errichtung des neuen Postgebäudes durch die „Ver. Baugenossenschaft Langendreer" einverstanden ist. Die hierzu erforderliche Veräußerung des Grundstückes an der Kaiserstraße an die genannte Gesellschaft von 40 000 Mark wird gutgeheißen. Der Kaufpreis wird auf das Gesamtgrundstück hypothekarisch eingetragen und mit 6 Prozent verzinst. Die Gemeinde übernimmt gegenüber der Baugenossenschaft die Verpflichtung, den über den Mietpreis von 20 000 Mark hinausgehenden Unkostenanteil der laufenden Unkosten auf die Gemeindekasse zu übernehmen. Schlosser Baumstark und sein Sohn Anton wurden auf Antrag in den preußischen Staatsverband aufgenommen. Der freiwilligen Sanitätskolonne bewilligte das Parlament für die Kalte Haardt die Anschaffung einer fahrbaren Tragbahre. Nicht pfändbare Steuern von rund 125 Mark wurden niedergeschlagen.

Die im Etat für 1928 vorgesehenen Mittel von 7500 Mark zur Unterstützung von

Volksbildungsbestrebungen

wurden nach längerer Debatte wie folgt verteilt: Bildungsausschuß der Freien Gewerkschaften 2500 Mark, Männerchorbund 1300 Mark, außerdem je 100 Mark an die Vereine: Alpengruß, Glocke, Liederkranz, Allgemeine Sängervereinigung, Volkschor freier Sänger, Bildungsausschuß der christlichen Gewerkschaften 500 Mark, Allgemeiner Arbeiter-Bildungsverein 400 Mark, Musikverein 1000 Mark, Volksbildungs-Vereinigung Feierabend 200 Mark. Für Teilnahme am Sängerfest in Hannover wurden 400 Mark, für Wien 600 Mark bewilligt.

Man beschloß weiter die Anschaffung von Eimern für die Hausmüll- und Kehrichtabfuhr, sah jedoch von der geplanten Erhöhung der Gebühren zunächst noch ab. Einem durch Hochwasser geschädigten Landwirt sprach man 100 Mark zu.

Damit war nach fast drei Stunden die Sitzung beendet.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

y. **Recklinghausen**, 12. Juni. Nach Mitteilung der Verwaltung der staatlichen Bergwerks-A.-G., Recklinghausen, werden die durch die zahlreichen Feierschichen notwendig gewordenen Massenentlassungen etappenweise durchgeführt. Die Verwaltung hat den Abbau von 1450 Belegschaftsmitgliedern beschlossen, davon entfallen auf die Zeche „Waltrop" 250 Mann.

:: **Hörde**, 11. Juni. Während der Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure, die vom 9. bis 11. Juni unter großer Beteiligung in Essen stattfand, wurde heute in Hörde eine Gedenktafel für Alfred Trappen enthüllt, dessen Geburtstag sich am 19. Juni zum 100. Male jährt. Professor Dr.-Ing. E. h. C. Matschoß, Direktor des Vereins deutscher Ingenieure, gedachte der großen Verdienste Trappens um die Entwicklung des deutschen Maschinenbaues. Besonders verdient gemacht hat er sich um die Maschinen für Bergwerke, für Stahl- und Hüttenwerke; hier hat er ganz bahnbrechende Konstruktionen geschaffen und eingeführt.

oo **Duisburg**, 12. Juni. Den vom Reichsarbeitsminister gefällten Schiedsspruch für die Rheinschiffahrt hat das Deck- und Maschinenpersonal als ungenügend abgelehnt. Auch von Arbeitgeberseite soll der Schiedsspruch abgelehnt werden. — Die Kriminalpolizei hat einen Berginvaliden von hier sowie dessen Sohn festgenommen, die mehrere hiesige und auswärtige Personen unter der Vorspiegelung, eine Erbschaft von 13 Millionen Dollar gemacht zu haben, schädigten. Ein städtischer Beamter hat den Betrügern 1500 Mark, ein anderer Beamter 1000 Mark vorgestreckt. Ein Eisenbahnbeamter und ein Wirt in Halbern nahmen die Betrüger in ihre Häuser auf gegen das Versprechen eines Hypothekendarlehns. Die eine Hypothek von 50 000 Mark war schon notariell beurkundet worden.

** **Kleine Provinznachrichten.** Aus dem Hause Bahnstraße 103 in Dortmund fiel ein dreijähriges Kind aus dem dritten Stockwerk auf die Straße und fand den Tod. — Auf der Zeche „Sachsen" in Heessen bei Hamm gerieten zwei Bergleute unter fallendes Gestein, wobei einer getötet und der zweite lebensgefährlich verletzt wurde. — In der letzten Sitzung des Demobilmachungsausschusses wurde beschlossen, die Kokereianlage der Rheinbaben-Schächte in Bottrop zum 1. Juli stillzulegen. Der Belegschaft ist bereits zu diesem Termin gekündigt worden. — In der Nähe von Bad Salzuflen rannte ein Motorradfahrer mit voller Geschwindigkeit gegen einen Wagen und wurde getötet. — In Einen bei Everswinkel vernichtete ein Großfeuer das Viehhaus des Landwirtes Drüpemöller vollständig. — In Gelmer wurde einem Kötter die Kuh im Stalle vom Blitz erschlagen. — In Essen-Borbeck überschlug sich infolge zu schnellen Fahrens der Personenkraftwagen des Stuckateurs F.; ein Wageninsasse erlitt schwere Beinverletzungen. — In Langenberg wurde das Hordt-Haus am Rhein-Ruhrsender feierlich eröffnet. — Der Reichsbahndirektionspräsident von Elberfeld, August Denicke, ist im Alter von 65 Jahren in Bad Kissingen an den Folgen einer Lungenentzündung gestorben. — Ueber Ronsdorf und Umgegend ging ein schweres Unwetter nieder, das großen Sachschaden anrichtete. — Der Filialkontrolleur eines Kaffeehandelshauses in Düsseldorf, Theodor Buschmann, wurde wegen jahrelanger Warendiebstähle, durch die er seine Firma um viele Tausend Mark geschädigt hatte, zu acht Monaten Gefängnis verurteilt.

Letzte Telegramme

Anklageerhebung gegen die Berliner Kommunistenbefreier.

Berlin, 12. Juni.

Gegen den Schlächtergesellen Karl Philipp, der am 11. April gemeinsam mit einigen anderen Kommunisten den Untersuchungsgefangenen Otto Braun aus dem Moabiter Gerichtsgebäude zur Flucht verholfen hat, ist Anklage wegen Gefangenenbefreiung erhoben worden. Außer ihm wird sich auch der Kommunist Pfeifert zu verantworten haben. Der Prozeß wird bereits Ende Juni stattfinden.

Verurteilung zweier „amerikanischer Aerzte".

Berlin, 12. Juni.

Vor dem Schöffengericht Schöneberg ging der Prozeß gegen Dr. med. Paul Berg und gegen den herzoglich sächsischen Professor und Heilanstaltsbesitzer Dr. Bergel, die wegen fahrlässiger Tötung und unerlaubten Eingriffes bezw. Beihilfe angeklagt waren, zu Ende. Das Schöffengericht verurteilte Dr. Berg, der sich in Untersuchungshaft befindet, zu 1½ Jahren Gefängnis unter Anrechnung von 9½ Monaten Untersuchungshaft, und Dr. Bergel zu neun Monaten Gefängnis. Beide Verurteilte hatten ihren Doktortitel auf Grund angeblicher amerikanischer Diplome geführt.

Unregelmäßigkeiten bei der Reichsbahndirektion Dresden.

Dresden, 12. Juni.

Bei der Reichsbahndirektion Dresden ist man größeren Unregelmäßigkeiten auf die Spur gekommen. Die Ermittelungen haben bisher dazu geführt, daß der Reichsbahnbaurat in der Reichsbahndirektion Dresden, Nicolai, und der Reichsbahnobersekretär Vieweg vorläufig ihres Amtes enthoben wurden. Die Beiden sollen Lizenzen an eine Firma für 10 000 bis 12 000 Mark verkauft haben.

Nächtliches Attentat auf einen Hauptbelastungszeugen

Danzig, 12. Juni.

Vor der Strafkammer begann heute die Revisions-Verhandlung gegen den Regierungsrat und Rechtsanwalt Abgeordneten Dr. Blavier, der wegen Betrug zum Nachteil der städtischen Sparkasse zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden ist. Zu Beginn des Prozesses wurde die Oeffentlichkeit durch die aufsehenerregende Tatsache überrascht, daß vergangene Nacht gegen den Hauptbelastungszeugen, den Kaufmann Schröter aus Oliva, ein Attentat verübt wurde. Schröter wurde abends vor der Türe seines Hauses von zwei Männern mit einem Stein bewußtlos geschlagen. Schröter ist vor Jahren bei Krupp in Essen schwer verunglückt und hat ein Stück der Schädeldecke über dem rechten Auge eingebüßt. Wäre der Hieb mit dem faustgroßen Stein einige Zentimeter weiter nach unten gegangen, so wäre mit dem sofortigen Tode des Ueberfallenen zu rechnen gewesen.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Nur noch wenige Tage dauert der „Umzugs-Ausverkauf"

Nochmals

wurden die Preise auf niedrige (für Sie unbedingt annehmbare) Summen

reduziert!

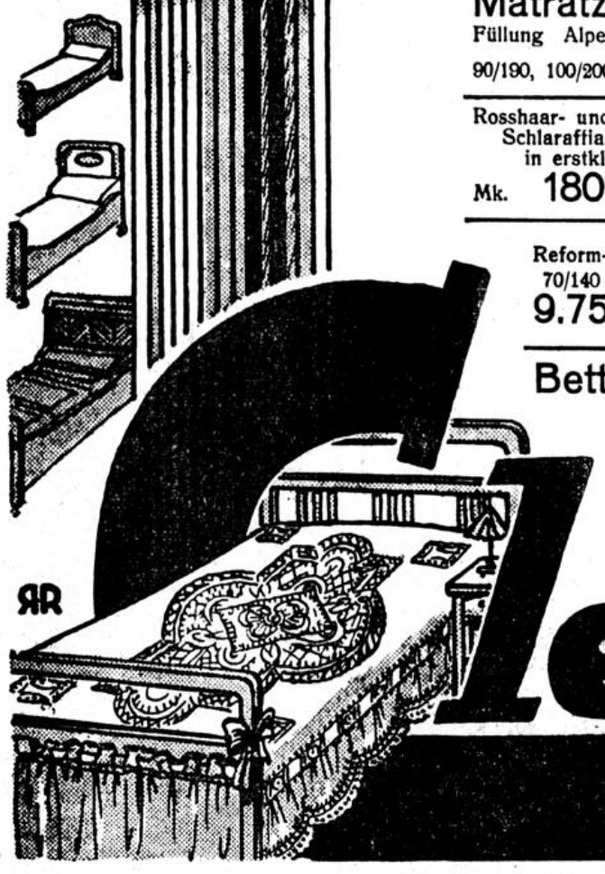
Warten Sie nicht mehr länger — sonst kommen Ihnen Andere zuvor!

Möbelhaus Ph. Gottesleben Nachf., Bochum, noch Wittenerstr. 2-3

Bettera

71

sind das Wichtigste in der ganzen Wohnung und das Beste sollte darum für Sie gerade gut genug sein. Wir empfehlen Ihnen, einmal unserer Betten-Abteilung einen Besuch abzustatten. Dieser Besuch dürfte für Sie nicht nur interessant sein, sondern auch sehr anregend.



Metall-Bettstellen
27 mm. Rohrstärke
90/190 . . Mk. 22.50

Metall-Bettstellen
mit Fussbrett, 33 mm. Rohrstärke
90/190 29.50 100/200 33.50

Metall-Bettstelle mit Fussbr.
u. Messing-Verzier., 33 mm. Rohrstärke
90/190 32.50 100/200 34.50

Kind.-Holzbettstellen
weiss lackiert
Mk. 45.- 38.50 34.50 23.50

Matratzen 3teilig, mit Keil,
Ia. Drell, mit Alpengras-Füllung
90/190 100/200 . . Mk. 26.50

Matratzen 3teilig, mit Keil, Jaquarddrell,
Füllung Alpengras mit Wollauflage
90/190, 100/200 Mk. 45.- 38.50

Rosshaar- und Schlaraffia- **Matratzen**
in erstklassiger Ausführung
Mk. 180.- 125.- 95.-

Reform-**Unterbetten**
70/140 90/190 100/200
9.75 18.75 19.75

Bett-Inlett federdicht und echtrot
80 cm 130 cm 160 cm
1.40 2.60 2.95

Bett-Inlett feine Qualität echt türkischr.
80 cm 130 cm 160 cm
2.25 3.90 4.50

Nessel-Steppdecken
gute Qualität
Mk. 10.50 8.75

Steppdecken zweiseitig Satin
mit Halbwollfüllung
Mk. 12.75

Steppdecken
Satin mit Wollfüllung
Mk. 38.50 27.50 19.75

Steppdecken Kunstseiden-Damast,
in feinen Farbstellungen
Mk. 52.50 42.50 32.50

Steppdecken Seiden-Satin,
mit weisser Schafwollfüllung
Mk. 69.- 62.-

Daunen-Decken
in Satin, Seide und Kunstseide
Mk. 125.- 85.- 69.-

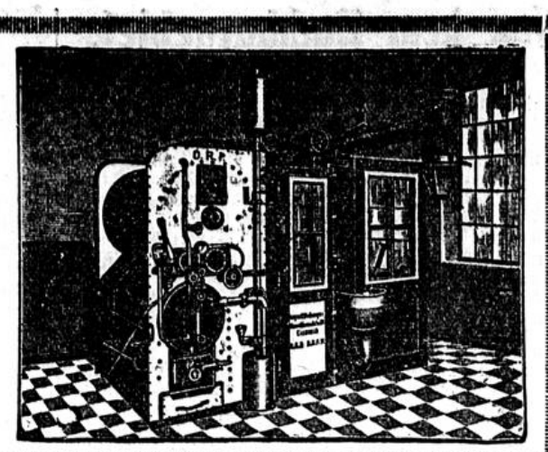
Decken für Kinderwagen
in Satin und Kunstseiden-Damast
Mk. 5.50 3.25 1.75

Kamelhaardecken
prima Qual.; angenehm im Gebrauch
Mk. 45.- 38.50 29.50

Weisse Waffel-**Bettdecken**
Mk. 6.50 4.90 4.25

Weisse Piqué-**Bettdecken**
in grosser Auswahl
Mk. 11.50 8.50 6.50

Diese neue Bettfedern-Reinigungs-Maschine stellt in hygienischer Hinsicht das Vollkommenste dar. —
Reinigung täglich.
Abholen und Zustellung kostenlos.



Bettfedern
gut gereinigte graue Federn . . . . .
per Pfd. 1.80, 1.20, 0.85

Bettfedern
besonders guter, weisser Gänserupf
per Pfd. 6.50, 5.80, 4.80

Bettfedern
weisse ¾ Daune . . . . . .
per Pfd. 8.75, 7.50

Daunen
grau, hochwertige Qualität . . . . .
per Pfd. 8.75

Daunen
weiss, die edelste Füllung . . . . . .
per Pfd. 16.50, 13.50

Bettbezug
130 × 200, aus solidem Hemdentuch
8.50, 5.90

Bettbezug
160 × 200, aus solidem Hemdentuch
8.75, 7.35

Bettücher
150×2.25, Haustuch oder Halbleinen
5.25, 4.90, 4.60

Parade-Kissen
mit Klöppel-Viereck und Fältchen . .
4.50, 3.25

Parade-Kissen
mit Feston-Durchsatz u. Spitze, 3 seitig
4.25, 3.90

Bett-Damast
130 cm breit, gestreift, gute Ware
1.60 1.45, 0.95

Bett-Damast
160 cm breit, gestreift, solide Ware
1.95 1.75, 1.65

Haustuch
doppeltbreit, gute westfälische Qualität
1.75, 1.45, 1.25

Halbleinen
doppeltbreit, nur gute Qualitäten . .
2.50, 2.25 1.90

Hemdentuch
130 cm breit, solide Qualität . . . . .
1.65, 1.25

Hemdentuch
160 cm br., kräftige, süddeutsche Ware
2.45, 1.75

Lemens

Das Haus der guten Qualitäten

Mit dem heutigen Tage eröffne ich TRANKGASSE 3 ein

Verkaufsgeschäft in Tabakwaren

und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen

*

Eduard Welsch
Tabakwaren-Großhandlung
Allecstraße 34 * Trankgasse 3
Fernruf 1717

SOMMERSPROSSEN
PICKEL, MITESSER
verschwinden garantiert



Vor Gebrauch Nach Gebrauch
der echten, auf wissenschaftlicher Grundlage hergestellten
ARBULA-KUR
bestehend aus Arbula-Creme „Hautrein", Arbula-Wasser „Hautrein" u. Arbula-Seife „Hautrein" Bei Nichterfolg Geld zurück. Zu haben in der
Stadt-Drogerie Altmikus, Bongardstr., **Drogerie J. Kneider**, Gr. Beckstr. 11, **Drogerie Reinhard**, Moltkemarkt 39 u. Brüderstr.

Darlehn
in kurzer Zeit f. a. Personen. Keine Versicherung. **K. Lindermann, Essen**, Friedrich Ebertstr. 83
Immobilien- und Hypotheken-Büro

Goldfische
3 Stück 50 Pfg.
Zoologische Handlung
Rottstraße 13.

Jeder bekommt ein sehr schönes Geschenk!

Das

Tagesgespräch

weit über die Grenzen Bochums hinaus ist der enorm

billige Möbel-Verkauf

wegen erfolgter Geschäftsübernahme, um weitere Kunden zu werben

Die in unseren Schaufenstern ausgestellten Möbel sind groß mit Preisen ausgezeichnet.

Bis zu 6 Monaten Ziel zu Barpreisen mit Sonder-Rabatt

Jeder bekommt ein sehr schönes Geschenk!

Lieferung frei nach allen Orten!

Wer jetzt kauft, verdient!

Das ist wirklich billig!

Einzel-Möbel
aller Art spottbillig!

Ledersofas . . von 60.-
Plüschsofas . von 80.-
Chaiselongues . . 58.-
Oberbetten
Reformunterbetten
Kissen, Federn

Speisezimmer „Stuttgart"
160 cm breit
elegantes Modell
nur 385,00

Schlafzimmer mit Vorbau
180 cm breit, 3tür. mit Spiegel
1 Kleiderschrank
1 Waschkommode mit Toilette
2 Nachtkonsolen
2 Bettstellen
2 Patentmatratzen
2 Matratzenschoner
2 Stühle mit Polstersitzen
1 Handtuchhalter
zusammen nur 485,00

Küche „Erna"
echt Cardinapine
1 Büfett 180 cm breit
1 Anrichte
1 Tisch
2 Stühle
1 Fußbank
1 Handtuchhalter
zusammen nur 385,00

Größtes Entgegenkommen in der
Zahlungsweise!

Möbelhaus Kaufmann & Co. Bochum
Brückstraße 27

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten!

Bochumer Nachrichten.

Die Allgemeine Ortskrankenkasse

für die Stadt Bochum im Jahre 1927.

Am 11. Juni tagte der Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse im Saale der Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe. Der Ausschußvorsitzende Kutscheidt leitete die Verhandlungen, Geschäftsführer Kleine gab den Geschäftsbericht.

Das Jahr 1927 ist ein ungünstiges Jahr für die Kasse gewesen. Während die Reineinnahme 2 633 076,81 Mark betrug, belief sich die Reinausgabe auf 2 635 789,41 Mark. Auf den Kopf des Mitgliedes entfiel eine Jahresreineinnahme von 75,92 Mark und eine Jahresreinausgabe von 76 Mark. 1926 betrug die Kopfeinnahme 71,88 Mark und die Kopfausgabe 62,53 Mark. Bei der Einnahme ergibt sich eine Steigerung von stark 5 Prozent, bei der Ausgabe dagegen eine solche von über 21 Prozent.

Die Mitgliederzahl betrug im Jahre 1926 durchschnittlich 33 008, im Jahre 1927 durchschnittlich 34 680.

Die Einnahmen und Ausgaben, zusammengefaßt nach Barleistungen (Krankengeld, Wochengeld, Sterbegeld) und Sachleistungen (Arzt-, Arznei-, Krankenhauspflegekosten und dergl.) und berechnet auf das Mitglied und Jahr, ergibt folgendes Bild:

	Barleistungen	Sachleistungen
1914	11,42 Mk.	24,22 Mk.
1924	20,76 „	27,21 „
1925	31,59 „	31,40 „
1926	23,60 „	33,70 „
1927	31,80 „	38,85 „

Die Ausgaben für Barleistungen haben den hohen Satz des Jahres 1925 nicht nur erreicht, sondern sogar überschritten. Die Aufwendungen für Sachleistungen steigen fortgesetzt und beängstigend.

Die Verwaltungskosten (persönliche und sächliche) betrugen:

1914	4,20 ℳ	pro Mitgl. u. Jahr oder	10,42 % der Gesamtausgaben
1924	4,60		8,72 %
1925	5,42		7,86 %
1926	5,12		8,19 %
1927	5,13		6,75 %

Die persönlichen Verwaltungskosten sind im letzten Jahre um 0,15 Mark pro Mitglied geringer geworden, während die sächlichen Verwaltungskosten um 0,16 Mark gestiegen sind. Das Ansteigen der sächlichen Verwaltungskosten ist hauptsächlich auf die Neuwahlen der Kassenorgane zurückzuführen; Wahlen kosten bekanntlich Geld.

Die Verwaltungsaufgaben haben sich, gemessen an den Aufgaben der Vorkriegszeit, mehr als verdoppelt. Das Gerede von den hohen Verwaltungskosten bei den Ortskrankenkassen, das man immer wieder hört, muß deshalb mit Nachdruck in das Reich der Märchen verwiesen werden.

125 000 Kurscheine.

Die Kasse ist in dem letzten Jahre außerordentlich stark in Anspruch genommen worden, so daß die vorgeschriebene Rücklage nicht gemacht werden konnte. Im Jahre 1925 sind 92 000 und im Jahre 1927 rund 125 000 Kurscheine ausgegeben worden. Die Ausgaben für die Familienversicherung sind ganz erheblich gestiegen; von 190 000 Mark im Jahre 1925 auf 320 000 Mark im Jahre 1927.

1895 feierten von 100 Mitglieder 40 krank. Der Krankheitsfall war in rund 19 Tagen erledigt. 1925 feierten von 100 = 52 krank bei einer Krankheitsdauer von 23 Tagen pro Fall. 1927 kamen auf 100 Mitglieder rund 54 Krankheitsfälle. Der Krankheitsfall dauerte durchschnittlich 20,6 Tage. Aus dem Baugewerbe haben von 100 sogar 94,5 krank gefeiert. Krankheitshäufigkeit und Dauer haben also gegenüber der Vorkriegszeit erheblich zugenommen, so daß schon deswegen viel größere Mittel zur Durchführung der Krankenversicherung zur Verfügung stehen müssen als früher.

Erschreckende Ziffern.

Bei der Sterblichkeit war im Jahre 1927 gegen das Jahr 1926 eine wesentliche Steigerung festzustellen. 1926 kamen auf 1000 Mitglieder 4 Sterbefälle, 1927 auf 1000 Mitglieder 6 Sterbefälle. Der Geburtenrückgang macht sich immer stärker bemerkbar. Trotz Mitgliederzugang waren 156 Geburten weniger zu entschädigen als im Jahre 1926. Die Zahl der Fehlgeburten nimmt dagegen weiter zu. 1926 kamen auf 1122 Geburten 426 Fehlgeburten, 1927 auf 966 Geburten 429 Fehlgeburten. Dabei sind nur die Fälle gezählt, in denen ärztliche Hilfe notwendig war.

Die Zahl der Betriebsunfälle ist von 1535 im Jahre 1926 auf 2480 im Jahre 1927 gestiegen. Davon waren schwere Unfälle 10 Prozent, 1926 14 Prozent. Im Genesungsheim in Driburg sind 220 Kassenmitglieder mit bestem Erfolge verpflegt worden.

Der Rechnungsabschluß balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 3 005 261,84 Mark, für die Arbeitslosenversicherung sind eingezogen worden 1 137 758,55 Mark.

Ob die Kasse mit den ihr nach einem Beitragssatz von 6 Prozent (Krankenversicherung) zufließenden Mitteln noch längere Zeit in Einnahme und Ausgabe das Gleichgewicht wird halten können, hängt von der weiteren Entwicklung der Verhältnisse ab. Die Aussichten für die Zukunft sind jedenfalls nicht besonders rosig. Die Krankenhauspflegekosten sind inzwischen erneut gestiegen; die praktischen Aerzte haben Forderungen auf Erhöhung ihrer Bezüge gestellt usw. usw. Der Haushaltsplan 1928 sieht z. B. für Krankengeld 1 Million Mark vor, bis 31. Mai d. J. sind bereits ausgegeben worden rund 600 000 Mark.

Die Mitglieder aus den eingemeindeten Bezirken wurden am 1. Januar 1928 restlos der Allgemeinen Ortskrankasse für die Stadt Bochum überwiesen. Die Kasse zählt zur Zeit 38 700 Mitglieder.

In der Aussprache, die recht lebhaft war, wurden Wünsche und Beschwerden vorgebracht. Die Kasse würde durch das vielfach zu lange Festhalten der Mitglieder in den Krankenhäusern auf unnötige und hohe Kosten getrieben. Einführung einer wirksamen, vertrauensärztlichen Krankenhaus-Kontrolle sei notwendig. Die Kassenmitglieder, die doch nur zur Herstellung ihrer Gesundheit in den Krankenhäusern untergebracht seien, dürften nicht auf Kosten der Krankenkasse beurlaubt werden. Auch gegen die Errichtung einer Bauinnungskrankenkasse wurde erneut Stellung genommen. Es wurde der Beweis angetreten, daß die geplante Kasse nicht billiger arbeiten kann als die Allgemeine Ortskrankenkasse.

Für die Rechnungsprüfer sprach Verleger Klages, der Entlastung für Vorstand und Verwaltung beantragte. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Grundsteinlegung zum Kriegerehrenmal in Riemke.



Am Sonntag fand auf dem Marktplatz in Bochum-Riemke die Grundsteinlegung zu dem Ehrenmal für die gefallenen Heldensöhne der früheren Gemeinde Riemke statt. Unser Bild gibt den Augenblick wieder, in dem der Vorsitzende des Denkmalsausschusses L. Potthast die üblichen drei Hammerschläge tat.

Rücksichtslose Kraftfahrer.

Der Polizei-Präsident in Bochum teilt mit:

Durch Kraftfahrstreifen unter Führung von Polizei-Offizieren des kraftfahrtechnischen Sonderpersonals wurden kürzlich auf den Verkehrsstraßen innerhalb des Präsidialbezirks Autokontrollen vorgenommen. Die Kontrollen erstreckten sich auf einen Zeitraum von zwei Tagen. Dabei mußten drei Kraftwagen und sechs Krafträder polizeilich sichergestellt werden, weil die Führer nicht im Besitze der erforderlichen Fahrerlaubnis oder weil die Fahrzeuge nicht in gehöriger Weise beleuchtet waren. In vier Fällen verursachten Krafträder infolge Fehlens der Schalldämpfer übermäßiges Auspuffgeräusch. In sechs Fällen wurde festgestellt, daß die Scheinwerfer infolge Verwendung zu starker oder nicht mattierter Glühkörper übermäßig stark wirkten. In vier Fällen wurde festgestellt, daß Kraftwagenführer die stark wirkenden Scheinwerfer nicht abgeblendet hatten, obwohl dies mit Rücksicht auf den entgegenkommenden Verkehr erforderlich war. In zwei dieser Fälle mußte vorübergehende Einziehung der Führerscheine angeordnet werden. In drei Fällen wurden Personenfahrzeuge überlastet angetroffen, so daß die überzähligen Personen zum Aussteigen veranlaßt werden mußten. In zwölf Fällen war die Beleuchtung des hinteren Kennzeichens ungenügend. In einem Falle war das Fahrzeug nicht versteuert.

Ferner wurden gemeldet: Eine Person, weil sie mutwillig den Kraftfahrzeugverkehr behinderte, ein Kraftradfahrer, weil er das ihm gegebene Haltezeichen nicht beachtete, ein Kraftradfahrer, der versuchte, sich der Prüfung duch die Flucht zu entziehen, weil er ohne Führerschein für Klasse 1 ein Kraftrad führte. In diesem Falle wird dem Schuldigen der Führerschein für Klasse 2 und 3 b, den er bereits besaß, entzogen werden.

Aus dieser Zusammenstellung ist ersichtlich, in welch rücksichtsloser Weise sich viele Wegebenutzer über die Bestimmungen hinwegsetzen und den Verkehr gefährden.

Durch Personen, die, ohne im Führen von Kraftwagen geprüft zu sein, auf öffentlichen Straßen Kraftfahrzeuge führen, wird die Verkehrssicherheit am meisten gefährdet. Mögen die nachteiligen Folgen dieser Verstöße allen leichtsinnigen Fahrern zur Warnung dienen.

× **Personalnachrichten.** Regierungsbaurat Scheibner, Vorstand des preußischen Hochbauamtes in Dortmund, hat die Amtsbezeichnung Oberbaurat zu führen. Unter seiner Leitung ist die „Schupounterkunft Minister Severing" erbaut worden und wird das Polizeipräsidium in Bochum erbaut.

✣ **Vermögenssteuererklärung für 1928.** Im Anzeigenteil dieser Nummer wird eine wichtige Bekanntmachung über die Abgabe einer Vermögenserklärung veröffentlicht, die der Beachtung empfohlen sei.

a **Bochum als Tagungsort.** Der Verband preußischer Justizamtmänner für den Oberlandesgerichtsbezirk Hamm wird seine nächste Hauptversammlung in Bochum abhalten.

× **2776 viehhaltende Haushaltungen in Bochum.** Bei der Schweinezählung am 1. Juni wurde in Bochum in 2776 viehhaltenden Haushaltungen insgesamt 5706 Schweine gezählt. Unter acht Wochen 493, über acht Wochen bis sechs Monate 3856, Zuchteber 4, trächtige Zuchtsäue 19, nichtträchtige 27, übrige Schweine 1140.

* **Zur Eingemeindungsfrage.** Die Industrie- und Handelskammer Bochum eilt uns mit: „In der Industrie- und Handelskammer zu Bochum hat in der vorigen Woche eine vertrauliche, unverbindliche Aussprache von Vertretern der Wirtschaft, insonderheit von Mitgliedern der Handelskammer, über die zu erwartende kommunale Umgestaltung des Handelskammerbezirks Bochum stattgefunden. Die Besprechung wurde abgehalten, um die Meinung der interessierten Wirtschaftskreise zu den schwebenden, aber bisher von der Regierung nicht festgelegten Plänen zu erfahren. Es lag in keiner Weise in der Absicht der Kammer, in der Eingemeindungsfrage eine Initiative zu ergreifen, oder selbst bestimmte Vorschläge zu machen. Die Aussprache führte deshalb auch zu keinerlei festen Beschlüssen, sondern nur zur Ermittlung der vorhandenen Meinungen und zu dem Entschluß, zunächst einmal die endgültigen Pläne der Staatsregierung abzuwarten, bevor sich die Kammer weiter mit der Eingemeindungsfrage befaßt. Ueber diese vertrauliche Besprechung sind von einer nicht unterrichteten Seite Mitteilungen in die Oeffentlichkeit gebracht worden, die zum Teil falsch sind und zum Teil auf irrigen Vermutungen beruhen. Es ist z. B. nicht richtig, daß die Kammer dem preußischen Innenminister einen Bericht zu erstatten hat. Ebensowenig hat die Geschäftsleitung der Kammer die Eingemeindung von Wanne-Eickel und Herne nach Bochum vertreten. Die Nichtteilnahme der Wirtschaftsvertreter von Gesenkirchen-Buer erklärt sich ganz einfach aus der Tatsache, daß das Problem Gelsenkirchen-Buer als vorläufig abgeschlossen angesehen werden kann. Die Handelskammer zu Bochum wird jedenfalls wie bisher die Eingemeindungsfragen nur in vollem Einvernehmen mit den Vertretern der Wirtschaft aus allen interessierten Teilen des Handelskammerbezirks vornehmen." (Trotz aller Vertraulichkeit ist, wie immer, aus der Schule geplaudert worden. Hätte die Handelskammer die Presse sofort unterrichtet, dann wären ihr Unannehmlichkeiten erspart geblieben. Der Bericht, den der „Bochumer Anzeiger" in Nr. 133 brachte, ist in allen Teilen zutreffend, es stand darin, daß die Bochumer Vertreter in der Handelskammer sich für das Bochumer Projekt und die Vertreter von Herne, Wanne-Eickel und Wattenscheid dagegen ausgesprochen haben und daß die Stellungnahme der Regierung unterbreitet werden solle.)

* **Die Verbandsstraßen im Gebiet des Stadt- und Landkreises Bochum.** Von den Verbandsstraßen, die den Stadtkreis Bochum durchziehen, kommen für den Landkreis nur die Verbandsstraßen OW IV und NS VIIIa in Frage und zwar erstere für die Gemeinden Gerthe und Werne und letztere für die Gemeinde Stiepel. Das Zentrum der Stadt durchkreuzen die Verbandsstraßen OW III Bochum—Gelsenkirchen,

Provision auch bei Kursverlusten.

15 Prozent nach Eingang des Nettofakturenbetrages trotz Zahlung des Betrages in Effekten, die vor Einlösung wertlos geworden sind.

Der beklagte Kaufmann S. in Bochum war bei der Klägerin, einer Gummiwarenfabrik in Köln in den Jahren 1923 bis 1925 als Handlungsagent tätig. Die Klägerin nimmt ihn auf Zahlung von 4777 Mark für gelieferte Waren und aus einem Delkredere in Anspruch. Dieser Forderung hält der Beklagte eine Provisionsforderung aus einem Reifengeschäft über 94 967 Mark entgegen. Hiermit hat es folgende Bewandtnis: Die Käuferin hatte der Klägerin aus einem Geschäft vom 6. November 1923 vereinbarungsgemäß als Kaufpreis Effekten in Zahlung gegeben, die bis zum 16. November 1923 dem Bankhaus der Klägerin übergeben wurden. Bei dem drei Tage später vorgenommenen Verkauf brachten die Effekten infolge Kursrückgangs einen Erlös von nur 7865 G.-Mark. Und nur von diesem Betrage hat die Klägerin die Provision des Beklagten berechnet. Nach dem Agenturvertrage hat der Beklagte unstreitig eine Provision von 15 Prozent von dem Eingang des Fakturenbetrages zu verlangen.

Das Landgericht ist der Klägerin beigetreten und hat den Beklagten zur Zahlung der Klageforderung verurteilt, das Oberlandesgericht Köln dagegen hat die Klage mit der Begründung abgewiesen, daß der Gegenanspruch des Beklagten, die Provisionsforderung, begründet sei. Die von der Klägerin gegen das oberlandesgerichtliche Urteil beim Reichsgericht eingelegte Revision ist ohne Erfolg geblieben und zurückgewiesen worden. In den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen hierzu wird u. a. ausgeführt: Die Entscheidung hängt davon ab, ob der Fakturenbetrag der Lieferung voll eingegangen ist. Das muß bejaht werden, weil die Klägerin die ihr von dem Käufer zur Bezahlung des Kaufpreises gegebenen Effekten als Begleichung des auf 94 967 G.-Mark festgesetzten Kaufpreises gewollt und angenommen hat. Entscheidend ist, daß die Klägerin vereinbarungsgemäß durch die Wertpapiere befriedigt werden sollte und auch befriedigt worden ist. Was die Klägerin aus den Effekten erlöste, lag außerhalb des Kaufgeschäftes und ging den Beklagten nichts an. Hat die Klägerin durch die Annahme der von ihr selbst ausgesuchten Effekten falsch gerechnet, indem sie die Effekten zur Begleichung des Kaufpreises als genügend ansah, so geht dieser Fehler zu ihren Lasten. Sie hat auch wegen des verschlechterten Kurses der Wertpapiere keine weiteren Ansprüche gegen den Käufer und Empfänger der Waren erhoben. Es geht nicht an, den Beklagten als beteiligt an dem Risiko der Verwertung der Effekten anzusehen. Unvorteilhaft mag es für die Klägerin sein, wenn sie dem Beklagten möglicherweise eine Provision zahlen muß, die höher ist als das, was sie selbst als Kaufpreis empfangen hat. Ihr Nachteil aus dem Geschäft ist jedoch eine Folge ihrer falschen Kalkulation und — vielleicht auch — Spekulation. Diese Folgen muß sie selbst tragen. (Aus den „Reichsgerichtsbriefen". Herausgeber: K. Mißlack, Leipzig S. 3.)

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.



Roman
von
Alfred Schirokauer.

59) (Nachdruck verboten.)

Doch sie war ein Mädchen, das bei aller zarten Schwärmerei lebensstark und vollsaftig auf dieser guten, schönen Erde stand. Sie mußte Klarheit haben. Sie wagte es.

„Warum sagen Sie immer „mein Prinz" zu Henry?" fragte sie resolut.

Britton verbeugte sich altväterisch chevalereskt. „Sie haben ganz recht, mein liebes Fräulein, mich auf eine Vergeßlichkeit meines Alters aufmerksam zu machen. Seit seinen frühesten Kindertagen habe ich seine Königliche Hoheit so genannt. Doch Sie haben Recht. Er ist nicht mehr Prinz. Er ist der regierende Herzog von Carisbrooke."

Jetzt herrschte an dem Tisch ein Wettbewerb des Staunens. Henry ging als Sieger hervor. Er faßte sich zuerst.

„Herzog, Britton?!! Was reden Sie da! Mein Bruder Alex ist doch der Herzog!"

Britton schüttelte den Kopf.

„Sie sind es, Königliche Hoheit."

Dinge kommen im Leben oft anders, als selbst Prinzen meinen. Henry hatte sich schelmisch auf Rubys und des guten Moodys Ueberraschung gefreut. Jetzt war er der Verwunderste von allen.

„Ich? Wieso ich?"

Da berichtete Britton.

„Als Sie damals fortgegangen waren, ließ es mir keine Ruhe. Ich konnte es nicht ertragen, daß ein Mann wegen seiner —" er brach mit einem Blick auf Ruby scheu ab und fuhr dann fort:

„Ich durchwühlte das Archiv. Ich wollte einen Ausweg finden, obwohl mein Verstand mir die Vergeblichkeit meines Beginnens vorhielt. Ich hatte es mir in den Kopf gesetzt, und wenn solch alter, verbohrter Kopf —"

„Weiter!" bat Henry atemlos.

Die Anderen blickten drein, als lauschten sie der Unterhaltung zweier Geisteskranker.

„Da fiel mir eine ältere Urkunde in die Hand. Es war der Eheschein Ihres Urgroßvaters, des Prinzen Max von Hessen und dem Fräulein Irene von Barzakow, der Hofdame der Zarin Maria Alexandrowina von Rußland."

„Ja??!!"

„Da ward es hell in mir. Ich sah ein rettendes Licht. Ich fuhr nach Deutschland. Ich hatte ja viel Zeit, denn Ihr Vater hatte mich wegen meiner Teilnahme an Ihrer Hochzeit", er sagte es leise und wie entschuldigend gegen Ruby — „entlassen."

„Er hat — Sie entlassen?!"

„Ja — aber gehen wir darüber hin. Ich legte den berühmtesten deutschen Staatsrechtlehrern die Frage vor. Sie waren alle der gleichen Ansicht. Fräulein von Barzakow, Ihre Urgroßmutter, war von niedrigem, neuen Adel. Ihr Vater, Oberst Barzakow, hatte ihn zuerst erhalten. Prinz Max von Hessen stand damals in russischen Diensten — die Zarin war eine hessische Prinzessin — und hatte sich in die schöne Hofdame verliebt."

„Ja — weiter!"

„Die Ehe war nicht ebenbürtig. Wohl verlieh der Bruder des Prinzen, des Großherzogs von Hessen, den Kindern aus dieser Ehe den Titel von Prinzen und Prinzessinnen von Hartenau. Aber damit wurden sie nicht zu ebenbürtigen Prinzen und Prinzessinnen."

„Ich fange an, zu verstehen."

„Einer dieser Prinzen, Ihr Großvater Heinrich Moritz heiratete die Nichte der Königin Victoria."

„Ja."

Ruby ward es wirr im Kopfe.

„Der Mannesstamm — also Ihr Großvater — wurde durch diese Ehe aber kein ebenbürtiger europäischer Prinz. Daran konnte der Vertrag, den wir damals einsahen — erinnern Sie sich?"

Henry nickte.

„— nichts ändern. Sein § 14 — wir lasen ihn damals — war staatsrechtlich wichtig."

„Das ist anerkanntes Recht!"

Britton nickte trumphierend: „Ich ging mit meinen deutschen Rechtsgutachten zu den ersten englischen Staatswissenschaftlern. Auch zum Kronsyndikus des Königs. Verpflichtete zur strengsten Diskretion. Sie konnten alle den deutschen Gutachten nur zustimmen.

„Und alle diese Schritte unternahmen Sie, Sie Guter, obwohl meine Ehe damals ja schon gelöst war."

„Das hätte für die Frage Ihrer Nachfolgeschaft keinen Unterschied bedeutet. Sie wären durch eine Ehe mit einer Bürgerlichen ein für allemal von der Erbfolge ausgeschlossen geblieben, ob die Gattin lebte oder nicht. Von ausschlaggebender Wirkung aber war der Umstand, daß Sie nicht formell auf Ihre Rechte verzichtet hatten."

„Das war Ihr kluger Rat!"

„Es war nur ein Gefühl von mir, eine Ahnung", wies Britton das Lob bescheiden zurück.

Dann sprach er weiter: „Als nun Ihr Vater plötzlich an der Grippe starb und Alex das Erbe antreten wollte, ging ich zu ihm und legte ihm die deutschen und englischen Gutachten vor. Er war an dem Tage sehr niedergeschlagen. Carpentier hatte ihn übel im Boxkampf zugerichtet. Er erschrak, erbat die Gutachten. Ich gab ihm Abschriften. Er ging nun wohl auf eigene Faust zu einigen Rechtsgelehrten. Jedenfalls kam er einige Tage später zu mir in die Bibliothek. Ihre Frau Mutter hatte mich inzwischen in meine alte Stellung wieder eingesetzt. Er meinte, Sie wären verschollen. Ich bewies ihm durch Ihre Telegramme das Gegenteil. Er kannte die Aussichtslosigkeit eines Prozesses mit Ihnen genau. Das merkte ich, obwohl er hochfahrend tat. Da sagte ich: seien Sie klug, Mr. Hartenau. Geben Sie sich mit einer Abfindung zufrieden. Sonst haben Sie gar nichts, wenn Seine Königliche Hoheit, Herzog Henry, zurückkehrt. Sie haben sich schlecht gegen ihn benommen. Denken Sie an den Zeitungsartikel, den sie lanziert haben! Sie werden dann nichts haben, absolut nichts."

„Nun — nun —" sänftigte Henry.

„Ich wußte es anders. Gewiß. Ich kenne Eurer Königlichen Hoheit gutes Herz. Aber ich wollte ihn kirre machen und einen für das Königliche Herrscherhaus peinlichen Prozeß vermeiden. An jenem Tage sagte er nichts. Er lief wohl wieder zu seinen Anwälten. Drei Tage später aber erklärte er, er würde gegen eine Abfindung von 50 000 Pfund auf seine „unstreitbaren" Rechte verzichten. Das gab er mir schriftlich. Eure Königliche Hoheit brauchen nur anzunehmen."

„Er soll 150 000 Pfund haben!" rief Henry übersprudelnd. Dann wandte er sich an Ruby, die bleich und voll Angst dem langen Bericht gefolgt war. Alles hatte sie nicht verstanden. Wohl aber allmählich begriffen, daß ihr geliebter Henry ein Herzog, ein Prinz, eine Königliche Hoheit war.

Da sank ihr das Herz.

Verwundert sah Henry ihre fahle Bedrücktheit.

„Was ist dir, Lieb?" fragte er ängstlich, ahnungslos.

„Du bist — Sie sind —!"

„Ach — das!" er lachte befreit. „Ja, Ruby, Mädel, Geliebtes, ich bin der dritte Herzog von Carisbrooke, Vetter des Königs von England. Und du bist morgen die dritte Herzogin von Carisbrooke, Königliche Hoheit, Nichte des Königs von England. Was sagst du jetzt?!"

Sie sagte nichts. Sie zitterte nervös.

Moody aber platzte heraus: „Das habe ich nicht erwartet, nicht das!"

Henry zog das verzagte Mädchen an sich. „Aber Ruby — Lieb, ich begreife dich nicht. Das ändert doch nichts zwischen uns."

Sie blickte verängstigt auf die anderen und schwieg beklommen.

Er nahm ihre heiße pulsende Hand und flüsterte ihr zu: „Später."

Doch nur Henry und Britton sprachen noch. Sistare schwieg wie immer. In seinen Augen brannte ein stilles Feuer. Henry sah es und dachte: er ist in seiner Vergangenheit. Ob auch er — —?"

Er dachte an die verschollenen Erzherzöge von Oesterreich.

Moody aber starrte entwurzelt. Endlich sagte er bleich:

„Dann waren Sie doch auch schon ein Prinz und

Neugestaltung der Geflügelschauen.

In Hamm fand der aus allen Teilen der Provinz gut besuchte 43. Verbandstag der Westfälischen Geflügelzucht-Vereine statt. Der erste Vorsitzende Ferber gedachte zunächst einiger alter verdienter Züchter, die als Jubilare geehrt wurden (darunter Heinrich Seier, Bochum-Wiemelhausen). Ihnen wurde die goldene Verbandsmedaille verliehen. Landwirtschaftsrat Haselier erstattete den Jahresbericht. Für den verstorbenen Geschäftsführer Topp hat Landwirtschaftsrat Haselier die Geschäftsführung übernommen. Die Kreisverbände Gelsenkirchen Stadt und Land sind zu einem Kreisverband zusammengeschlossen worden, so daß der Provinzialverband nunmehr aus 40 Kreisverbänden besteht. Dem Provinzialverband gehören 363 Vereine mit 13 488 Mitgliedern an. Wanne-Eickel beantragte, daß nicht nur auf Bezirksschauen, sondern auch auf größeren Ausstellungen Staatsmedaillen verliehen würden. Wie das Vorstandsmitglied Wende (Witten) mitteilte, ist der Landwirtschaftskammer bereits ein derartiger Vorschlag gemacht worden. Aus dem vom Kassierer Wende erstatteten Kassenbericht ging hervor, daß im abgelaufenen Geschäftsjahr die Einnahmen 5590,60 Mark, die Ausgaben 3951,05 Mark betrugen, so daß ein Bestand von 1639,55 Mark vorhanden ist. Der Voranschlag für 1928 balanziert mit 5300 Mark. Der bisherige erste Vorsitzende Ferber legte mit Rücksicht auf Alter und Gesundheit sein Amt nieder. Er wurde einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt und ihm die goldene Plakette des Verbandes überreicht. Für ihn wurde der bisherige Kassierer Wende (Witten) als erster Vorsitzender gewählt. Budde (Methler) wurde zum Kassierer gewählt und Hassel (Recklinghausen) zum zweiten Vorsitzenden. Um das bisherige bunte Nebeneinander der Schauen zu verhindern, machte Budde folgende Vorschläge für die Neugestaltung der Geflügelschauen. Mit Beginn jeder neuen Zuchtperiode finden die Lokalausstellungen statt, denen die Kreisverbandsausstellungen folgen. Zur Krönung werden dann Provinzialausstellungen stattfinden, und zwar unter Ausfall der bisherigen Bezirksausstellungen. Landwirtschaftsrat Haselier trat dafür ein, daß die Zucht nicht vermehrt, sondern verbessert würde. Bei der in Aussicht genommenen Kleintierzuchtlehranstalt in Hamm müsse besonders auf die Ausbildung der Kreis-Geflügelzucht-Berater das größte Gewicht gelegt werden. Zur Einrichtung von Jugendgruppen sollen die Kreisverbände einzeln Stellung nehmen und Bericht an den Provinzialverband erstatten. Landwirtschaftsrat Haselier referierte in längeren Ausführungen über die Belebung des Eiermarktes und die Preisgestaltung. Durch die Gründung der Westfälischen Eierverwertungs-Genossenschaft sei es möglich geworden, die Unkosten im Eierabsatz bedeutend herabzusetzen und einen wesentlich niedrigeren Preis auf dem Zentralmarkt zu erzielen und so mit dem Auslandspreis zu konkurrieren.

Verbandstag der westfälischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine.

In Hamm fand ein außerordentlicher Verbandstag des Provinzialverbandes westfälischer Haus- und Grundbesitzervereine statt. Nachdem der Tagung am Samstag eine Vorstandssitzung vorausgegangen war, fand Sonntag vormittag die geschlossene Konferenz der angeschlossenen Ortsgruppen statt. Es wurden innere Verbandsangelegenheiten beraten, die das Ergebnis zeitigten, daß sich sämtliche Vertreter geschlossen hinter die neuen vom Vorstand skizzierten Aufgaben stellten. — Sonntag nachmittag fand im großen Saale des Lutherhauses eine sehr stark besuchte öffentliche Hausbesitzer-Versammlung statt. Reichstagsabgeordneter Lünenschloß (Haspe) wies in seiner Ansprache darauf hin, daß man von einer öffentlichen Kundgebung abgesehen habe, weil es sich um eine außergewöhnliche Tagung handele. Lediglich um Aufklärung in die Oeffentlichkeit zu bringen, habe man neben der außerordentlich wichtigen Verbandstagung diese öffentliche Versammlung veranstaltet. Der Vorsitzende erteilte sodann dem Generalsekretär des preußischen Provinzialverbandes der Haus- und Grundbesitzervereine, Dr. Frank (Berlin), das Wort zu seinem Vortrage über „Zukunftssorgen des deutschen Hausbesitzes". Dr. Frank führte u. a. folgendes aus: Die Grundlagen des Bürgerlichen Gesetzbuches seien im Laufe der Zeit durch die Wohnungszwangswirtschaft verlassen worden; anstelle der selbstverantwortlichen Bewirtschaftung der Häuser sei die obrigkeitliche Reglementierung getreten. Die Auswahl eines Mieters durch den Hauseigentümer gebe es nur bedingt, an deren Stelle sei die Zwangseinweisung getreten. Der Paragraph 1 des Reichsmietengesetzes, das die Vertragsbrüchigkeit gesetzlich sanktioniere, regele obrigkeitlich die Mietsätze, das Wohnungsamt bestimme die Räume, die vermietet werden sollen. Hinzu komme die Konfiskation des Mietertrages durch die Hauszinssteuer. Die gesamte Tendenz der Wohnungsgesetzgebung laufe also auf eine Aufhebung des Privateigentums und auf eine Beseitigung der Rechte des Eigentümers hinaus. Die gleiche Tendenz sei auch auf anderen Gebieten zu erkennen, so z. B. bei der obrigkeitlichen Lohnfestsetzung, der Preisfestsetzung für Kohle und dergleichen. 80 Prozent der Selbstkosten im Ruhrkohlenbergbau unterlägen nicht mehr der freien Entschließung des Unternehmers, sondern seien bedingt durch staatliche und Verwaltungsmaßnahmen. Der Ausfall der Wahlen und die Zusammensetzung der Parlamente ließe keine Hoffnung aufkommen, daß das Privateigentum wieder mehr geachtet würde. Im Gegenteil ließen Städtebaugesetz, Bodenreformgesetz und die Reichsrahmengesetzgebung auf steuerlichem Gebiete befürchten, daß die Angriffe auf das Privateigentum als der Grundlage der bürgerlichen Wirtschaftsordnung noch heftiger würden. Aufgabe des Hausbesitzes und mit ihm des gesamten deutschen Mittelstandes sei, eine geschlossene Front zu bilden.

Reichskonferenz der Sozialversicherungsangestellten.

Anfangs Juni fand in Eisenach die 5. Reichskonferenz der Angestellten der Sozialversicherungsträger, die im Zentralverband der Angestellten zusammengefaßt sind, statt. Dieser Konferenz gingen Tagungen der Reichsfachausschüsse der Krankenkassen-Angestellten, Berufsgenossenschaftsangestellten und Knappschafts-Angestellten voraus. Der Verbandsvorsitzende Urban eröffnete die Tagung mit einem Hinweis auf die Bedeutung der Konferenz und auf die Aufgabe der Sozialversicherungsangestellten. Als erster Referent behandelte Ministerialdirektor Dr. Grieser vom Reichsarbeitsministerium die „Zukunft der Sozialversicherung". Die Grundlage der Sozialversicherung sei das Gebot der sozialen Gerechtigkeit, ihr Ziel die Lösung der sozialen Verwicklungen, die Festigung des Arbeiterstandes und die Stärkung der Wirtschaft. Die Sozialversicherung sei aus ihrer ersten Bauperiode herausgetreten, in der es galt, sie an die neuen Verhältnisse anzupassen. Die zweite Bauperiode fordere eine Vereinheitlichung und einen Ausbau. Es sei die Auffassung des Reichsarbeitsministeriums, daß dem Tarifvertrage der Vorrang vor der Dienstordnung gebühre. Der Leiter der Reichsfachgruppe Brenke (Berlin) nahm sodann das Wort zu seinem Vortrage über die „Dienst- und Besoldungs-Verhältnisse" der Sozialversicherungsangestellten. Er schilderte den jahrzehntelangen Kampf des Zentralverbandes der Angestellten um die Gestaltung eines zeitgemäßen Dienstrechts. Eine gesetzgeberische Lösung sei dringend erforderlich. Eine Verbeamtung lehnten die im Zentralverband der Angestellten Organisierten ab. Sie fordern ein einheitliches Dienstrecht für die Angestellten aller Versicherungsträger, die gleichberechtigte Mitwirkung der Angestellten bei der Gestaltung ihrer Arbeits- und Besoldungsbedingungen, die Ausgestaltung des Genehmigungsrechtes der Aufsichtsbehörden in Fragen des Dienstrechts, Ruhegehaltsberechtigung und Hinterbliebenenfürsorge, sowie ausreichende Sicherung gegen Kündigung unter Wahrung wohlerworbener Rechte. Scharf setzte sich der Redner mit dem Versuch auseinander, die §§ 40 bis 42 des neuen Reichsbesoldungsgesetzes auf die Sozialversicherungsangestellten anzuwenden. Nach kurzer Debatte nahm die Reichskonferenz einstimmig zwei Entschließungen an, die die Grundgedanken des Referats zusammenfaßten. In den Nachmittagsstunden gab Brillke aus Berlin den Arbeitsbericht der Reichsfachgruppe. Die Konferenz war von etwa 200 Teilnehmern aus allen Teilen Deutschlands besucht.

OW IV Bochum—Dortmund, OW IV Bochum—Essen, NS VII Bochum — Herne und Bochum — Linden, NS VIIIa Bochum—Blankenstein, OW IVb Bochum—Wattenscheid und schließlich noch NS VIIa Hattingen—Gelsenkirchen, die allerdings das Zentrum der Stadt nicht durchkreuzt, sondern nur den westlichsten Zipfel an der Munscheider Grenze schneidet.

b. **Aus dem westlichen Stadtteil.** Der Neubau der evangelischen Kirche Weitmar-Engelsburg macht gute Fortschritte. Der Bau hat bereits annähernd die Höhe eines mittelhohen Hauses erreicht. Der Eingang wird drei je etwa acht Meter hohe Portalbogen erhalten. Die Hauptstützen werden aus fein gehauenem Sandstein gestellt. Wenn das Wetter weiter günstig ist, erhofft man ein weiteres günstiges Fortschreiten. — Infolge der Umbenennung der früheren West- in Wattenscheider Straße und der Hammer Straße in Goldhammer Straße ist nunmehr kürzlich auch eine Umnumerierung der Häuser an den betreffenden Straßenteilen erfolgt. — Neben den zwei Stahlhausbauten an der Bayernstraße in Hamme hat die Stadt jetzt mit den Arbeiten für die Errichtung eines massiven Reihenhauses beginnen lassen. Wie es heißt, sollen dort etwa 24 Familien Wohnung erhalten. Die Stahlhäuser können jetzt bald bezogen werden. Sie erhalten einen freundlichen, ansprechenden Anstrich.

r **Aus dem Stadtteil Riemke.** Seit dem 1. Juni werden nachmittags die Pakete vom Hauptpostamte Bochum mit dem Auto bestellt. Bis zur Beschaffung weiterer Autos kann in den Außenbezirken die Zustellung nur einmal täglich erfolgen. Für die industriellen Werke kommt das Postamt 5 wegen seiner ungünstigen Lage wenig in Frage. Man wünscht für Riemke eine eigene Post-Zweiganstalt.

** **Das neue Bochumer Adreßbuch.** Man wird es allgemein begrüßen, daß das neue Bochumer Adreßbuch nunmehr erschienen ist, nachdem das von 1926 den heutigen Ansprüchen nicht mehr genügen konnte. Der stattliche Band mit violettem Umschlag enthält im ersten Teile das Behördenverzeichnis, im zweiten Teile das Verzeichnis der Einwohner nach dem Alphabet geordnet, im dritten Teile Geschäftsanzeigen, im vierten Teile das Verzeichnis der Einwohner nach Straßen geordnet, im fünften Teile das Firmenverzeichnis und im sechsten Teile das Verzeichnis der Behörden, der Hausbesitzer und Gewerbetreibenden der Gemeinden Laer und Querenburg des Landkreises Bochum. Das neue Adreßbuch ist nach der bis in die neueste Zeit fortgeschrittenen amtlichen Personenstandsaufnahme zusammengestellt. Zur besseren Orientierung sind neben den neuen auch noch die alten vor den — vor zwei Jahren erfolgten — Eingemeindungen bestandenen Straßenbezeichnungen mit angegeben. Auch diese Auflage enthält wieder viele wertvolle Neuerungen. Der Artikel „Das neue Bochum" vor dem Titelblatt, die Teildeckel und die besonderen Einlagen bringen Abbildungen des neuen Rathauses, der Kommunalbank, des Finanzamtes und Hauptzollamtes, des Hauptpostamtes und des Lyzeums II und der Realgymnasialen Studienanstalt, der neuen Volksschule an der Hiltroper Straße in Bochum-Riemke, des Schlacht- und Viehhofes, des Polizeipräsidiums und der Polizeiunterkunft „Minister Severing", des Hotels und des Betriebsbahnhofes der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen A.-G., des Kriegerehrenmals, des Friedrich-Lueghauses, des Elektrizitätswerkes „Westfalen" und der Westfälischen Verwaltungsakademie. Diese öffentlichen Neubauten zeigen deutlich, wie Bochum mit Erfolg am Werke ist, sich zur modernen Großstadt umzustellen und auf die kommenden weiteren Eingemeindungen vorzubereiten. Der im Ruhrgebiet einzigartige Bochumer Stadtpark wird auf der besonderen Einlage im fünften Teil näher beschrieben und die große Bedeutung der Stadt Bochum als Industriegroßstadt, Handels- und Verkehrsknotenpunkt, Kultur- und Bildungsstätte sowie Wohn- und Gartenstadt auf der Rückseite des zweiten Teildeckels gewürdigt, während „Bochum als Fremdenstadt" in einem besonderen Artikel vor Teil 1 näher beschrieben wird. Interessante Abhandlungen findet man weiter hinter dem vierten Teil, und zwar über die Landwirtschaftliche Schule und Wirtschaftsberatungsstelle, über das Bergbaumuseum und das Geologische Museum, über die Städtische Singschule und über das Fernheizwerk Bochum-Ehrenfeld. Der dritte Teildeckel enthält eine Beschreibung des Stadttheaters und der vierte Teildeckel eine solche des Städtischen Orchesters. Die Städtische Gemäldegalerie und das Städtische Heimatmuseum sind vor dem Titelblatt näher beschrieben. Diesem Buche liegt ein ganz neuer Stadtplan bei, der wesentlich übersichtlicher ist als die früheren.

s. **Vortrag im Alldeutschen Verband.** Die Bochumer Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes veranstaltete, wie jeden ersten Dienstag des Monats, gestern einen gut besuchten Alldeutschen Abend unter Leitung von Amtsgerichtsrat Niederstein im Bismarckzimmer des Evangelischen Vereinshauses. Oberstleutnant a. D. Meyer (Bochum) sprach über die Entstehung des Weltkrieges und die Kriegsschuldlüge. Der Redner knüpfte seine Ausführungen an Artikel 231 der Versailler Bedingungen an, wonach Deutschland seine Alleinschuld am Kriege zugestehe. Dieses unter dem Drucke der Uebermacht dem deutschen Volke aufgezwungene Anerkenntnis stelle eine weltgeschichtliche Ungeheuerlichkeit ohne Gleichen dar. Es war der Schlußstein der seit Jahrzehnten vor dem Kriege gegen Deutschland betriebenen Politik, die den dem deutschen Volke zustehenden Wohlstand und seine Macht nicht gönnte. Die Beantwortung der Kriegsschuldfrage im Sinne der Versailler Bedingungen stelle eine bewußte Lüge dar, auf der der sogenannte Friedensvertrag basiere. Es gelte, systematisch diese Grundlage zu zerstören. Nur dadurch könne Deutschland von den furchtbaren Fesseln, in die es seit 1919 geschlagen sei, befreit werden. Der Redner gab einen Rückblick auf die Geschichte Preußens und Deutschlands in den letzten sechzig Jahren, zeigte den Aufstieg der Nation auf, der ihr haßerfüllte Neider geschaffen habe und legte dar, daß diese Mißgunst und das ständig genährte Rachegelüste Frankreichs die wahre Ursache des Weltkrieges gewesen sei. Interessant waren die in diesem Zusammenhange gegebenen Ausführungen über die innen- und außenpolitische Konstellation in damaliger Zeit, zumal das Bild staatsmännischer Wirksamkeit Bismarcks deutlich in Erscheinung trat. Der Vortragende beleuchtete eingehend die Wandlung, die sich plötzlich in der politischen Entwicklung nach der Entlassung Bismarcks vollzog. Immer mehr prallten die Gegensätze in Politik und Wirtschaft aufeinander, bis das Werk der Einkreisung Deutschlands vollzogen war. — Letzte Auswirkung dieser Politik sei der Weltkrieg gewesen. So habe sich das verhängnisvolle Geschick der deutschen Nation erfüllt und es sei besiegelt worden durch die Versailler Bedingungen, deren Grundlage, wie schon gesagt, die Lüge von der alleinigen Kriegsschuld Deutschlands sei. — Starker Beifall lohnte die umfangreichen und eingehenden Ausführungen des Redners.

✣ **Was die Polizei meldet.** In der Bongardstraße hat am 11. Juni ein lediger Aubeiter versucht, durch Einatmen von Leuchtgas sich das Leben zu nehmen. Die Tat wurde rechtzeitig entdeckt. Der Lebensmüde befindet sich im Elisabethkrankenhause. Lebensgefahr besteht nicht. Der Grund dürfte in Schwermut zu suchen sein. — Bei einer Schlägerei, die in der Nacht vom 10. zum 11. Juni auf der Wittener Straße in der Nähe der Wirtschaft Seiler stattfand, erlitt einer der Beteiligten eine schwere Gehirnerschütterung. Er wurde in das Bergmannsheil eingeliefert. Es besteht Lebensgefahr. Von den an der Schlägerei beteiligten Personen sind drei festgenommen und in das Polizeigefängnis eingeliefert worden. Zur Anzeige gelangten: eine Person wegen Unterschlagung und eine Person wegen Diebstahls. Festgenommen wurden: drei Personen wegen Körperverletzung, eine Person wegen Hausfriedensbruchs und eine Person wegen Umhertreibens.

✣ **Unfallchronik.** Am 11. Juni, 12 Uhr 25, ist an der Ecke Bongard- und Kortumstraße eine Schülerin von einem Personenkraftwagen angefahren und verletzt worden. Die Verletzte befindet sich im Elisabethkrankenhause. Lebensgefahr besteht nicht. Ein Schüler wurde am 11. Juni, kurz vor 6 Uhr nachmittags, auf der Wittener Straße von einem Motorradfahrer angefahren und am Kopfe leicht verletzt. Ein Personenkraftwagen, der ohne Aufsicht stand, fuhr am 9. Juni die abfallende Straße „An der Landwehr" hinunter. Hierbei wurde eine Frau am Kopfe, an der Schulter und an den Beinen erheblich verletzt. Sie ist in das Bergmannsheil eingeliefert worden. Am 11. Juni ist an der Ecke Kanal- und Herner Straße ein Motorradfahrer mit einem Radfahrer zusammengestoßen. Personen wurden nicht verletzt. Der Sachschaden ist gering. An der Ecke Marienstraße und Humboldtstraße überfuhr am Dienstag mittag eine junge Radlerin eine ältere Dame, sodaß sie stürzte und erhebliche Verletzungen an den Armen und Beinen davontrug. Die Radfahrerin bemühte sich sofort um die Verunglückte und brachte sie in ein nahegelegenes Haus. Zu gleicher Zeit fuhren zwei Wagen gegeneinander, sodaß einer derselben an der linken Seite schwer beschädigt wurde und abgeschleppt werden mußte. An dieser Gabelung ist während der Mittagszeit die freie Passage gefährdet. Ein Grubenlokomotivführer überfuhr mit dem Kohlenzuge das Haltesignal einer Blockstelle und stieß mit einem anderen Zuge, der in entgegengesetzter Richtung kam, zusammen, wobei der betreffende Lokomotivführer schwer verletzt wurde.

✣ **Eine abgefeimte Diebin.** Von der hiesigen Kriminalpolizei wurde die wohnungslose, mehrmals vorbestrafte Stütze Berta Nadamski festgenommen, die nach nach ihrer am 9. Mai erfolgten Entlassung aus dem Gerichtsgefängnis wieder mehrere Diebstähle ausgeführt hat. Die N. sprach auf der Straße Frauen an und wußte durch mitleiderregende Vorspiegelungen sich Einlaß in deren Wohnungen zu verschaffen. Bei einer passenden Gelegenheit stahl sie dann alles, was zu erreichen war. Bei der Festnahme wurde der N. ein Rest Möbelstoff abgenommen. Der Eigentümer wird gebeten, sich bei der Kriminalinspektion I in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 48, zu melden.

** **Kleine Tageschronik.** Die Eheleute Friedrich Pfeifer, Stahlhausen, Mayerstraße 14, feiern heute ihre silberne Hochzeit. Sie sind auch 25 Jahre Bezieher des „Bochumer Anzeiger". — Im Rosengarten des Stadtparks sind neue bequeme Sitzbänke angebracht worden. Die Umzäunung des Teiches im alten Stadtparkteile erhält einen neuen Anstrich. — Die Firma Gebr. Eickhoff hat nunmehr ihre bisher im alten Betriebsgebäude an der Alleestraße befindlichen Maschinen und Geräte restlos nach den neuen Werksanlagen im Hunscheidsfeld übergeführt. In den verlassenen Gebäuden an der Alleestraße soll bekanntlich der Betriebsbahnhof der Kraftwagengesellschaft Ruhr untergebracht werden. — Die Uhlandstraße erhält jetzt weitere Verschönerungen. Die gärtnerischen Anlagen zwischen der Freiligrathstraße und der Auguste-Viktoria-Allee werden in Ordnung gebracht. Westlich der Uhlandstraße sind seit einigen Tagen die Erdbewegungsarbeiten für den baldigen Ausbau der Gartenstraße in Angriff genommen. — Wegen Erneuerung des Asphaltbelages wird die Bleichstraße zwischen der Rosen- und der Rheinischen Straße vom 11. Juni ab auf die Dauer von 10 Tagen für den durchgehenden Automobil-, Fuhrwerk- und Radfahrverkehr gesperrt. Umfahrt: Kleine Beckstraße-Schwanenmarkt.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(=) **Heute Parkhauskonzert.** Bei günstiger Witterung veranstaltet das Städtische Orchester heute nachmittag 4 Uhr ein Konzert im Stadtpark. Die Veranstaltung steht unter Leitung von Konzertmeister Rudolf Loos. (Siehe Anzeige.)

(=) **Operettentheater.** Die letzten drei Aufführungen des äußerst heiteren Schwankes „Der blaue Heinrich" finden heute, morgen und Freitag abend 8 Uhr statt. Die im Umlauf befindlichen Plakat-Vorzugskarten verlieren mit Ablauf des 15. Juni ihre Gültigkeit. Ab 16. Juni gastiert im Operettentheater eine große Ausstattungsrevue.

Aus dem Vereinsleben.

f **Jubilar-Feier des Männer-Gesangvereins Bochum.** Am Samstag hielt der Männer-Gesangverein Bochum in den Räumen der Kaiseraue in Grumme eine Jubilar-Feier ab. Der erste Vorsitzende Karl Dernbach hieß die erschienenen Gäste herzlich willkommen. Der Männerchor, der unter der stabsicheren Leitung des Musikdirektors Kranzhof steht, leitete den feierlichen Akt mit einem weihevollen Liede ein. Die Ehrung der Jubilare nahm der Vorsitzende mit einer tiefempfundenen Ansprache vor. Die Namen sind: Karl Gleis, Johann Schiffmann, Schlieker, Sebus, Stellmes, Uhrmann, Schröder und Gerner. Als äußeres Zeichen des Dankes und der Anerkennung für 25jährige Vereinszugehörigkeit wurde den Jubilaren ein Angebinde überreicht. Karl Gleis, der sich besonders verdient gemacht hatte, wurde eine silberne Uhr überreicht. Sichtlich gerührt dankte er und leete im Auftrage seiner Mitjubilare das Gelübde ab, auch fernerhin dem Verein die Treue zu bewahren. Im weiteren Verlauf des Abends wechselten Gesangvorträge des Vereins wie des Doppelquartetts „Helios" mit humoristischen Vorträgen von A. Eiserloh ab, so daß die Feier einen erhebenden und gemütlichen Verlauf nahm.

(f) **Jubelfeier des evangelischen Arbeitervereins Altenbochum.** Am kommenden Sonntag begeht der evangelische Arbeiterverein in festlicher Weise die Feier seines 35jährigen Bestehens. Dem Festgottesdienst am Vormittage folgt nachmittags 4 Uhr in den Sälen des Lutherhauses eine Festversammlung.

(o) **Evangelischer Arbeiter- und Bürgerverein Hordel.** Im Saalbau von Krupp konnte der erste Vorsitzende Hellwich am vergangenen Sonntag um 4 Uhr eine stattliche Mitgliederzahl begrüßen. Der Familienausflug führt am 15. Juli in die Sprockhöveler Gegend. Man wird vom Bahnhof Hordel-Eickel mit einem extra gestellten Sonderzug fahren. Der diesjährige Verbandstag wird am 1. Juli in Hordel im Saalbau stattfinden.

(a) **Ortsverein Bochum des Verbandes der Konzertlokal- und Saalinhaber.** In der letzten Versammlung beschäftigte man sich mit Tonsetzerfragen und Festsetzung der Tarife seitens der Vertreter des Tonsetzerverbandes. Eine endgültige Regelung sollen diese Fragen auf der Bundestagung des Verbandes in Schwerin erfahren. Zu Delegierten wurden die Mitglieder Morian und Schneider gewählt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Aus dem Stadtzentrum. Nach wochenlangen Vorbereitungen wurden an der verkehrsreichsten Stelle des Stadtzentrums, im Hause Bongardstraße 5, schräg gegenüber der Tonhalle, die modern eingerichteten Geschäftsräume der Firma Möbelhaus W. Klein neu eröffnet. In 10 Schaufenstern zeigt die Firma eine Fülle neuzeitlicher Wohnungseinrichtungen, Einzelmöbel, Teppiche, Betten usw. in bester deutscher Qualitätsarbeit. Wir freuen uns, daß das Geschäftszentrum Bochums um ein weiteres großzügiges Spezial-Haus bereichert worden ist und wünschen dem neuen Unternehmen einen vollen Erfolg. — Uebrigens ist die Firma W. Klein den Bochumern nicht unbekannt, denn sie betreibt seit 28 Jahren in dem jetzt zu Bochum gehörigen Stadtteil Weitmar, Nähe der Zeche „Carl Friedrich", ein gleiches Unternehmen, das im besten Ruf steht. (Mit Bild.

✣

Die Verwaltung des Konsumvereins „Wohlfahrt" e. G. m. b. H. Bochum teilt uns mit, daß hinter der katholischen Kirche in Riemke, Auf der Markscheide und Tippelsberger Straße-Ecke, am Donnerstag, 14. Juli, vormittags 9 Uhr, eine Kolonial-, Backwaren- und Haushaltungsbedarfsartikel-Vertriebsstelle mit modern eingerichteter Fleisch- und Wurstwaren-Abteilung eröffnet wird. (Vertriebsstelle Nr. 101.)

✱ Vereins-Kalender ✱

Evangel. Arbeiter-Verein, Laer b. Bochum. Der Evgl. Arbeiter-Verein Laer ladet seine Mitglieder zu der am Sonntag, 17. Juni, stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung, wegen der Sterbekasse „Hülfe am Grabe", ein. a8662

Neffe des Herrn Königs von England, als wir in der Kammer in Pearlstreet schliefen!"

„War ich — alter Freund", lachte der Herzog von Carisbrooke.

Bald brach man auf. Die Stimmung war zerschlagen.

„Also auf morgen, meine Herren", rief Henry munter, „lade ich Sie zur Hochzeit."

Ruby hob die Hand. Wie ein schüchterner Flügelschlag eines kleinen Vogels war es.

Henry übersah es absichtlich.

„Und in einigen Tagen geht es nach England zu meiner Mutter!"

Wieder machte Ruby eine Bewegung des Schreckens.

Da sagte Britton: „Vor der Herzogin brauchen Sie sich nicht zu fürchten, kleine, liebliche Königliche Hoheit von morgen! Sie ist die gütigste und liebereichste Frau."

Sistare schüttelte Henry die Hand wie immer. Moody aber verbeugte sich tief und machte einen verzweifelten Kratzfuß.

„Gute Nacht, Königliche Herzog!" keuchte er.

Da gab Henry ihm einen kameradschaftlichen Klaps auf den Rücken. „Bist wohl nicht bei Troste, alter Freund! Wir bleiben die Alten. Und im Winter kommst du mit Sistare zu uns nach Christopher Court, gelt Ruby? Und deine Witwe bringst du mit, wenn du willst."

„Die Witwe — nein, die bringe ich nicht mit — nicht die!" beschloß Moody sofort.

„Uebrigens", rief Britton, „läßt Frau Professor Olden Eure Königliche Hoheit grüßen! Sie ist in Christopher Court zu Besuch mit ihrem Manne."

„Frau Professor Olden?! Wer ist das?" fragte Henry verwundert.

„Eine Großkusine Ihrer Königlichen Hoheit, früher Prinzessin Alice von — —"

„Ah", rief Henry froh begreifend, „also hat sie es doch durchgesetzt, die charmante Intrigantin!"

Dann brachte Henry die Braut im Auto heim in die Pension in Alameda. Sie drückte sich verschüchtert in die Ecke des Wagens. Er legte den Arm um sie, zog sie an sich, fühlte, wie sie bebte.

„Aber Ruby, mein Kind, mein alles, glaubst du wirklich, das kann an unserer Liebe etwas ändern?!"

Sie nickte traurig.

„Ich — ich — kann doch keine Herzogin werden!"

„Weshalb denn nicht, du geliebtes, törichtes Mädel?"

„Weil — weil — ich zu gering bin."

„Was bist du?!"

„Zu gering."

Da nahm er sie in die Arme und erstickte ihr Bangen in stürmischen Küssen.

„Du zu gering!" lachte er, als er wieder zu Atem kam, „du — du Feines, Kluges, Inniges."

Sie warf sich verzweifelt an seine Brust und schluchzte:

„Ich habe so große Angst."

„Aber Ruby, was hat sich denn geändert?!"

„Du bist ein Prinz —"

„Aber das war ich doch immer, schon als ich dich kennen lernte und liebte —"

„Warum hast du es mir nie gesagt?"

„Weil ich erst etwas aus eigener Kraft werden wollte."

Da lächelte sie mit nassen Augen: „Geahnt habe ich es schon damals, daß du ein verwunschener Prinz bist."

„Das hast du?!"

Sie nickte.

„Und da hast du heute Angst, du Geliebte! Glaubst du wirklich, an meiner Liebe und Achtung kann irgend etwas äußerliches etwas ändern? Weißt du nicht, daß das Gold nur Sinn und Zweck und Wert für mich hatte, es dir zu Füßen zu legen. Genau so ist es mit meiner Herzogskrone. Glaubst du, ich werde die süße, kleine, blonde Herzogin von Carisbrooke ein Deutchen weniger lieben als das blonde, kleine, süße Mädel, das mir in Pearlstreet meine Socken geflickt hat?"

Sie zögerte. Dann sagte sie zaghaft: „Nein."

„Ohne Zweifeln", befahl er lustig.

„Nein!!" lächelte sie.

„Gibt es etwas Schöneres, Größeres, Erhabeneres als dieses Einanderverstehen und Aufgehen in dem anderen — nicht als abgedroschene Phrase gesprochen, sondern tief, tief hier drinnen im Herzen empfunden und verwirklicht? Steht solche Liebe nicht tausendmal höher als aller Rang und alle Herzogswürde?"

Sie zögerte. Dann sagte sie zaghaft: „Ja."

„Ohne Zweifeln!"

„Ja!!"

Da hatte er sie wieder in den Armen.

Plötzlich fragte sie traurig: „Was wird nun aus der Bonitas-Ranch?"

„Ich habe mir schon alles zurechtgelegt. Mein Anteil an dem Golde der Mendoza-Ranch gehört dir!"

„Mir?!"

„Ja — für arme Kinder."

„Oh — Henry!!"

Es war ein Jubelschrei.

„Und die Bonitas-Ranch kaufen wir. Und wenn wir mal sehr europamüde sind und den Hof und den ganzen Klimbim in London herzlich satt haben, und es vor Liebe und Sehnsucht nach Alleinsein gar nicht mehr aushalten, dann stehlen wir uns heimlich fort, fahren nach Frisco, klettern hinauf zu unserem weißen Liebesnest und sind nichts als zwei glückverträumte, selige Menschen. Willst du?"

Heftig nickte sie und schmiegte sich an sein Herz.

Ende.

Lotte, Helene

Die glückliche Geburt einer gesunden

Tochter

zeigen hocherfreut an

Hubert Puhe und Frau Trude
geb. Böller

Bochum, den 11. Juni 1928
z. Zt. Elisabeth-Hospital

Zahnpraxis
Mathilde Richter
Humboldtstr. 25
Spezialität: Festsitzender plattenloser Zahnersatz

Eisu-Betten Metall- Kinderbetten, Stahlmatr, günstig an Private. Katalog 580 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1270

Nachruf!

Bei dem Eisenbahnunglück zu Siegelsdorf wurde der Leiter unserer Versuchsanstalt

Herr Diplom-Ingenieur

Bruno Knotek

so schwer verletzt, daß er am Sonntag, den 10. Juni, im Krankenhause zu Fürth verschieden ist.

Wir verlieren in ihm einen äußerst befähigten Mitarbeiter, der seine ganze Kraft und sein reiches Wissen mit freudigem Pflichtbewußtsein den ihm anvertrauten Aufgaben widmete.

Wir bedauern sein tragisches Geschick, das ihn allzu früh aus seinem besten Schaffen herausriß.

Sein aufrichtiger Charakter und sein gewinnendes Wesen haben ihm allseitige Wertschätzung und ein bleibendes Gedenken gesichert.

Deutsche Edelstahlwerke
Aktiengesellschaft

Bochum, den 13. Juni 1928

Die Beisetzung findet in der Heimat des Verstorbenen, zu Bruck in Steiermark statt

---

Montag morgen 8 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Anna Wirth

geb. Kinski

im Alter von 61½ Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Adolf Wirth
nebst Verwandten

Bochum-Weitmar, Osterode, Königsberg (Pr.), Pennsylvanien (Amerika), den 12. Juni 1928

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 14. Juni, nachmittags 3¼ Uhr, vom Sterbehause, Goldhammer Str. 3 aus, statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche

---

Statt besonderer Anzeige!

Sonntag abend 7 Uhr nahm der liebe Gott plötzlich infolge Unglücksfalles unser liebes, einziges Söhnchen, unser gutes Brüderchen

Hänschen

im Alter von 7 Jahren, zu sich in den Himmel.

In tiefer Trauer:

Johann Schwenger und Frau
Aenne geb. Gemmeke
und Anverwandte

Bochum, den 12. Juni 1928

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Johanniterstraße 31, aus statt

---

Bekanntmachung

Durch Umstellung unseres Betriebes auf Buchungsmaschinen ist die Ausfertigung neuer Sparbücher **bei unserer Hauptstelle** notwendig geworden. Unsere Kundschaft wird daher gebeten, die neuen Sparbücher gegen Vorzeigung der alten Bücher bei unserer Kasse in Empfang zu nehmen. **Aufwertungs-Sparbücher werden nicht eingetauscht.**

Um eine möglichst schnelle Abfertigung zu ermöglichen, haben wir die Ausgabe wie folgt eingeteilt:

Sparbuch Nr. 1 bis 18 000
Ausgabezeit vom 12. bis einschl. 16. Juni
Sparbuch Nr. 18 001 bis 20 000 und
50 000 bis 53 800
Ausgabezeit vom 18. bis einschl. 23. Juni

Die Ausgabe findet statt werktäglich von
8—12½ Uhr und 15—17 Uhr
Sonnabends von 8—12½ Uhr

Wir bitten, die Ausgabetermine möglichst einzuhalten

Städtische Sparkasse

LS116

Wir geben unseren Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser langjähriger Sportfreund und Vereinsmasseur

Heinrich Leweke

gestorben ist.

Antreten zur Beerdigung am Mittwoch nachmittag 3½ Uhr im Vereinsheim Budde, Alleestraße

Kraft-Sport-Verein Deutsche Eiche
Bochum

Nähmaschinen



KleineAnzahlung / kleineRaten
Kostenlose Nähschule
Ersatzteile / Nadeln / Oel
Reparaturen

Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-Akt.-Ges.
Friedrichstraße 9a
Telefon 110

Die Höhe erreichen kann der Geschäftsmann nur wenn er eine lebhafte Anzeigenpropaganda unterhält

---

Sonntag abend 9 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, unsere gute, unvergeßliche Großmutter,

Frau Wwe. Eisenbahn-Betriebs-Sekretär

Ludwig Hamilton

Emilie geb. **Alberts**

im 78. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum, München, Essen, den 11. Juni 1928

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 14. Juni 1928, vorm. 9 Uhr, vom Trauerhause Ottostr. 44, aus statt. Das Seelenamt ist Mittwoch morgen 8 Uhr in der St. Meinolphuskirche.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen, diene diese als solche

---

Heirats-Gesuche

Jg. Mann, 32 J. alt, evgl., Ostpr., w. die Bek. ein. Dame
zw. spät. Heirat
Zuschr. unt. W. E. 40533 an die Gesch.

Jg. Witwe m. ein. Kind, evgl., sucht die Bekt. eines Herrn zwecks spät.
Heirat
Zuschr. unt. W. H. 40586 an die Gesch.

In der Nacht von Sonntag auf Montag um ca. 12³⁰ ist aus dem Hof Roonstr. 33 ein
Flachwagen
(schwarzer Farbe m. neuer angestrichener Scheere) **gestohlen worden.**
Als Täter kommen 3 Mann in Frage mit einem braun. Pferde
Wer mir den Wagen wiederverschafft, od. die Täter angibt, erhält h. Belohnung.
Franz Haaf
Rottstr. 37

Freunde theosophisch. Weltanschauung
woll. sich u. M. K. 40311 an die Gesch. dies. Ztg. wenden.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters sagen wir allen, besonders dem Krieger- und Landwehr-Verein Brenschede unseren herzlichen Dank.

Frau Elisabeth Schulte
nebst Kindern u. Enkelkindern

Danksagung

Für die innige Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange meiner lieben Frau und unserer guten Mutter sagen wir allen unseren herzlichsten Dank

Ernst Sommereisen und Kinder
August Heifricht als Schwiegersohn

Bochum, im Juni 1928

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme und für die Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben treusorgenden Mannes sage ich allen, besonders den Vereinen meinen herzlichen Dank

Frau Maria Greul
geb. Dickneite

Bochum IV, den 12. Juni 1928

Für die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir allen unseren

herzlichen Dank

Frau Klara Wirtz geb. Spieß
und Kinder

Bochum, im Juni 1928

Sommersprossen!

Nur das millionenfach bewährte
Frucht's Schwanenweiß
Tube Mk. 1.75, Dose Mk. 3.50, hilft garantiert sicher und schnell. Man hüte sich vor Nachahmungen! Erhältlich in allen guten einschlägigen Geschäften (1157

Sie schützen sich vor **Ärger**, wenn sie Ihren Fußboden mit
Flaggenlack
streichen.
Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf f. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 826 Kortumstraße

Keine Schmerzen
beim Bohren u. Plombieren nervverkrankter Zähne. Ein ganz neues Verfahren
Deutsches Reichs-Patent
Habe die modernste eingerichtete Praxis am Platze
Eigene Röntgen-Einrichtung
Universalausrüstung „Unit" ganz neu auf diesem Gebiete
In meinem Laboratorium werden angefertigt:
Jacketkronen bezw. Porzellanbrücken u. Porzellanplomben Goldkronen-Brücken, -Stiftzähne. Goldersatzkronen und Brücken. Gold-, Goldersatz-, Kruppstahl-, Aluminium und Kautschukplattenersatz. Zahnlücken fast schmerzlos **Plombierungen** in Gold, Porzellan sowie in Amalgam, Zement etc.
Schonendste und gewissenhafteste Behandlung
Gebe auf alle besseren Arbeiten langjährige Garantie.
Telef. 4248 **Zahnpraxis** Telef. 4248
A. Peters
Bochum, Kaiserstraße 39
Sprechstunden von morgens 9 bis abends 7 Uhr
Sonntags von 10 bis 12 Uhr LZ2

Musik Domino



Bochum
Klosterstr. 8 Tel. 5470
Musikinstrumentenbau und sämtliche Reparaturen

Schreibtisch u. Bücherschrank
(schwarz Eiche), gebraucht, bill. zu vk. Kortumstraße 14 II.



und wer genau darauf achtet, bleibt vor Enttäuschungen und vor Schaden bewahrt. Heute gehören die seit über 30 Jahren erprobten und bewährten

7 LUHNS-Rotband-SEIFEN

Luhns-Salmiak-Terpentin-Kernseife	je 40 Pf.
Rotband-Seifenflocken von Luhns	je 40 Pf.
Luhns Antuka, 80% Fett-Feinseife	je 35 „
Luhnit-Seife, die Edelkernseife	je 35 „
Luhns Wasch-Extrakt, bestes Seifenpulver	je 30 „
Luhnal-Seife, eine hochwertige Kernseife	je 30 „
Abrador, Luhns Bimsstein-Spezial-Seife (Bims die Händ' mit Abrador)	15 „

in jeden Haushalt, und die Verwendung anderer Seifen und Waschmittel wird dadurch überflüssig. Auch Luhns Gratis-Preis-Verteilung ist wieder eingeführt, und es empfiehlt sich daher, die Spar- und Rabattmarke „Luhns lohnts" aus den Packungen der 7 Rotband-Seifen auszuschneiden und zu sammeln. Einen Prospekt mit Sammelkarte erhalten Sie gratis in jedem maßgebenden Geschäft. Sollten — wider Erwarten — bei Ihrem gewohnten Lieferanten nicht alle von Ihnen gewünschten Rotband-Seifen erhältlich sein, dann nennen Ihnen gern andere Bezugsquellen

Luhns Seifenfabriken in Barmen-R.

Weinet nicht ihr meine Lieben,
Nehmet Abschied, weint nicht mehr;
Hilfe konnt ich nicht mehr finden,
Meine Leiden waren zu schwer.

Jetzt jedoch zieh ich von dannen,
Schließ die müden Augen zu;
Haltet einig treu zusammen,
Gönnet mir die ew'ge Ruh

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Sonntag abend 7 Uhr meinen innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, unseren treusorgenden Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren

Herrn Fritz Finke

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu rufen. Er starb nach 23jähriger, glücklicher Ehe, wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der heiligen Sterbesakramente, im blühenden Alter von 49 Jahren

Um stilles Gedenken bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wwe. Fritz Finke geb. Panne
und Kinder

Bochum, den 12. Juni 1928

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Herner Straße 85 aus, das Seelenamt, vormittags 8 Uhr, in der Josefskirche statt

---

Erste Bochumer Beerdigungsanstalt

Fritz Träger

Schützenbahn 12—14 — — — Telephon 1285

Uebernahme sämtl. Angelegenheiten für Erd- und Feuerbestattungen. Ueberführungen mit

eigenem erstkl. Leichenauto

bei billigster Berechnung. Größtes Lager in allen Sorten Särgen, sofort lieferbar / Vertragslieferant d. Begräbnisversicherungsvereins Deutscher Herold

---

Betten
kauft man im
Bettenspezialhaus
Lindau
Die große Auswahl und die günstigen Preise erleichtern Ihnen den Einkauf

Oberbetten
130/200, mit 6 Pfd. gut. Federn
M 27.- 24.- 21.- **20⁵⁰**

Oberbetten
160/300 mit 8 Pfd. gut. Federn
M 34.- 30.- 28.- **25⁷⁵**

Kissen
80/80 mit 2 Pfd. guten Federn
M 10.40, 8.50, 7.- 6.- . . **5⁵⁰**

Bettstellen
nur erstkl. Fabrikate
M 31.50 28.50 22.50 . . . **19⁵⁰**

Matratzen
a. eig. Polst.
M 33.- 30.- 27.- **22⁵⁰**

Steppdecken
in groß. Auswahl
M 27.50 24.- 22.- 19.- **15⁵⁰**

Die Reinigung Ihrer Betten beim Einkauf von Mk. 20 gratis!

Lindaus
Betten-Spezialhaus
12a Alleestraße 12a

Für die Reise

fesche Wiener Strick-Kleider und Pullover
herrliche Farben, edles Material



BOCHUM • HOCHSTR. 5

Damen u. Kinder-Kleidung

zu Serienpreisen

19.50 29.50 39.50 49.50



1.95 2.95 3.95 4.95

Ein angenehmer **Aufenthalt** nach getätigtem Einkauf ist unser

Erfrischungs-Raum

2. Stock

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Alsbergs-Jugend-Magazin

„Kolibri"

heute neu

An allen Kassen zu haben

Vereinigte **Stadttheater** Bochum Duisburg

Mittwoch, 13. Juni, 8 bis 11. A. 31:

Der fliegende Holländer

Romantische Oper in 3 Aufzügen von R. Wagner.

Donnerstag, 14. Juni

Geschlossen

Operetten-Theater

Nur noch 3 Aufführg. abends 8 Uhr:

Der blaue Heinrich

Der große **Lachschlager**

von Schwarz und Lengbach

Groß-Bochum

Varieté

Täglich Gastspiel

Carl Napp

und das große Lachprogramm

Beginn 8[15]

Billige Eintrittspreise

Städtisches Orchester Bochum

Heute, Mittwoch, den 13. Juni 1928, nachmittags 4 Uhr

Konzert im Stadtpark

Leitung: Konzertmeister Rudolf Loos

Horn-Bad Meinberg

(Teutoburger Wald)

Herrlich und frei gelegenes, sofort beziehbares 7 Zimmer-

Haus

mit Erker, Veranda u. groß. Garten bei 7000 RM Anzahlg. zu verkaufen.

Fr. Lütkehus,

Bad Meinberg (Lippe) Nr. 133

Tägl. die Kleinanzeigen lesen

erfüllt oft unerwartet rasch und sehr vorteilhaft ein langgehegtes Kaufvorhaben

---



Nußknacker

Warner LS2

für jede Dame die schlank sein will

Gymnast.-Sport. Institut Valentin

Hochstr. 10 Telefon 2590

Demnächst

kurzes Gastspiel der russischen Kleinkunstbühne

ARLEKIN

in der

Bilderschau

MIT SONNTAGS-RÜCKFAHRKARTE ZU DEN KÖLNER RENNEN

(Pferde-Rennbahn Köln-Merheim linksrh.)



Sonntag, 17. Juni

nachmittags 3 Uhr

u. a.:

Prunus-Rennen

Ehrenpreis und 5000 Mk.

Verlosungsrennen (Preis des Loses 50 Pfg. Gewinn: Der Sieger des Rennens oder 1000 Mk. bar)

Im schönen Wesertal finden Sie beste Erholung bei guter, westfälisch. Küche. Milchkuren. (Pro Tag 4 Mk.) Privathaus von Bergen und Wälder umgeben. Anfragen: **Bülow, Deckbergen,** Grafschaft Schaumburg

---

Lipper Land Sommerfrische zur Linde, Ernst Höcker Linderhofe - Schloß - Sternberg, Lippe. Viel besuchter waldreicher Ausflugsort. Freundliche Aufnahme bei bester Verpflegung. Sonnige Zimmer, elektr. Licht, Radio, schöner Garten mit Liegestühlen. Täglich frische Milch. Preis 4.00 Mk. täglich

---

Fremdenpension zur Traube Boppard a.Rh Angertstraße 8

Neuzeitlich mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, herrliche Lage, großer Garten, anerkannt beste Küche, kleine Preise

---

Achtung! Kegelklub!

Bei Ausflügen oder sonstigen Touren empfehle den werten Kegelbrüdern meine 4 neu angelegten Scherenbundes-Kegelbahnen in Neheim. Ausgangspunkt für Touren zur Möhnetalsperre. Gute Unterkunft und Verpflegung bei mäßigen Preisen. Vorherige Anmeldung erwünscht. Mitglied des D. K. B.

Kegelheim Hotel zum Adler, Neheim

Telefon 119

Nicht **ein** Wort Liebe —

Samstag, den 16. und Sonntag, den 17. Juni 1928

Großes Reit- und Fahrturnier

der ländl. Reitervereine des Industriegebietes u. der Schutzpolizei in Bochum

Protektorat: **Eberhard von Selasinsky,** Hattingen, **Schulze-Vellinghausen,** Stockum, **Graf Fr. von Nesselrode,** Herten

Das Turnier findet auf dem neuen Turnierplatze am **Gutshof Röhlinghaus** in **Eppendorf** statt. An beiden Tagen um 15 Uhr:

Aufmarsch und Parade sämtl. Reitervereine und der berittenen Schutzpolizei Bochum

1. Wettkämpfe der Reitervereine
2. Dressurprüfung der Damenabteilung des Reitervereins Eppendorf, Bochum und Umgegend.
3. Gr. Jagdspringen der Klasse A und L
4. Prüfung der Paarklasse (Reitpferde).
5. Eignungsprüfung der Wagenpferde, 1. Einspänner, 2. Mehrspänner.
6. Dressurprüfung Klasse A
7. a) Dressurprüfung Kl. L beritt. Schutzpolizei Bochum
   b) Jagdspringen beritt. Schutzpolizei Bochum
   c) 4fache Fahrschule und Reiterspiele beritt. Schutzpolizei Bochum
8. Fuchsjagd der Reitervereine.
9. Quadrille der Jagdreiter des Reitervereins Eppendorf, Bochum und Umgegend

Sonntag, den 17. Juni, 11 Uhr:

Festzug sämtl. teilnehmenden Vereine durch die Stadt Bochum

Durch Schilder gekennzeichnete Sonder- und Spätwagen der Straßenbahn verkehren bis zum Turnierplatz.

Autoparkplatz vorhanden! Dauerkarten für beide Tage: 1. Platz Mk. 3.—, 2. Platz Mk. 2.—

Tageskarten: 1. Platz Mk. 2.—, 2. Platz Mk. 1.—

Vorverkauf: Landw. Kreisverein Bochum, Kaiserstraße 45, Ruf 1317, 1318; J. Klöpper, Obere Marktstraße 3 a8537

Kaffee!

Es ist Ihr eigener Vorteil, wenn Sie in Ihrem Haushalt nur meinen gebrannten Kaffee verwenden. Meine Kaffees werden täglich frisch geröstet, besitzen ein volles, kräftiges Aroma und sind infolgedessen sehr ausgiebig und sparsam

1 Pfund Mk.

2.60 3.00 3.50

Emil Traß Nachf.

Kaffee-Rösterei

Bochum

am Wilhelmsplatz



Der doppelte Auszug eines Photoapparates ermöglicht es, gewisse Objekte größer auf die Platte zu bekommen, als mit einfachem Auszug! Apparate mit doppeltem Auszug von Mk. 69.— ab; andere von Mk. 24.— ab erhalten Sie im

Photo-Fachgeschäft von

Wegener & Hamer, Kortumstraße 8

Brillen Gillen

In den 40er Jahren

brauchen Sie zum Lesen und zur Naharbeit Augengläser, wenn Sie in früheren Jahren in die Ferne gut sahen.

Optiker Gillen

15 *Kortumstraße* **15**

gibt Ihnen nur das Beste für Ihre Augen

1½-To.-Chevrolet-Lieferwagen, in der bewährten Qualit., m. Pritschenaufbau, kompl., von 4895 Mk. ab, sind prompt lieferbar. Günst. Zahlungsbedingung., ein Jahr Garantie. Generalvertretung Fellmer & Hessel in Bochum, Kaiserstraße Nr. 57, Telefon 1519.

Restaurant »Zur Waldesruh«

BESITZER: H. BORGBÖHMER, WEITMAR. Telefon 2386 Amt Hattingen

Straßenbahn-Haltestelle Linie 2, Blankensteiner Straße, Schöner, schattiger Weg durch das Weitmarer Holz

Angenehme und behagliche Ausflugstätte

Herrliche Aussicht auf das bergische Land und das Ruhrtal / Großer Garten mit Terrasse u. Veranda

Saal / Gesellschaftszimmer / ff. Bohnenkaffee mit selbstgebackenem Bauernstuten u. Kuchen

Schlegel-Bier / Weine erster Firmen / Schieß- und Tontaubenstand

Jeden Sonntag Unterhaltungsmusik

Unterhaltung Wissen Leben

Der König der Umabwüste.

Erinnerungen eines Deutschafrikaners.

Es soll hier nicht von einem Herero- oder Hottentottenfürsten oder vom Löwen die Rede sein, sondern von Ongue, dem stärksten der Leoparden, den die Umabwüste barg, denn er herrschte weit und breit zwischen dem Schwarzen und dem Kleinen Nossob im Osten der Kolonie Südwestafrika. In einer Felsschlucht, unweit der Wasserstelle Achab, fand er sich eines Tages mit mehreren Geschwistern. Der Platz war von der Mutter gut gewählt und nicht leicht zu erreichen: durch einen überhängenden Felsen nach oben und beiden Seiten geschützt, vor dem Ausgang fast drei Meter steil abfallender Fels. Von der Größe einer halbwüchsigen Katze waren alle Drei, die da in den ersten Tagen unbeholfen im Lager umherkrochen; bald jedoch begann ein munteres Spiel unter den Geschwistern, und der Held unserer Geschichte entpuppte sich bald als der stärkste von ihnen. Wohlgefällig ruhte das Auge der Mutter auf ihm, so oft er als Sieger aus den harmlosen Kämpfen hervorging. Er war auch der erste, der das von der Mutter herangeschleppte Wild anschnitt und jedes von ihm in Besitz genommene Fleischstück knurrend und fauchend gegen die Geschwister verteidigte.

Seine Sehnsucht nach Abenteuern außerhalb der Kinderstube blieb lange unbefriedigt, denn unbarmherzig trieb ihn die Mutter stets wieder zurück, auch mit Prankenhieben nicht sparend, wenn er allzu hartnäckig wiederholte Versuche machte, die nähere Umgebung zu inspizieren, wovon ihn selbst der zweimalige Sturz über die Felswand nicht abschreckte. Als die Jungen soweit waren, um sich gegen geringere Gegner selbst verteidigen zu können, brachte die Mutter sie in eine bequemer gelegene Höhle. Sie durften die Mutter nun auch bald auf kleineren Streifzügen begleiten, und Ongue war derjenige, der zuerst selbständig ein Stück Wild in Gestalt eines fetten Klippdachses erbeutete.

Die Mutter hatte die Jungen nicht nur vor Schlangen, Skorpionen und Raubvögeln gewarnt, sondern ihnen auch die großen Affen (Paviane) als Schädlinge bezeichnet. Trotz dieser Warnung konnte Ongue es nicht unterlassen, bei einer kleinen selbständigen Streife ein Affenbaby anzufallen, von dem er annahm, daß es ohne Schutz sei. Die auf das Geschrei ihres Jungen urplötzlich auf der Bildfläche erscheinende Affenmutter beutelte den guten Ongue ganz gehörig und es wäre ihm gewiß ans Leben gegangen, wenn das Erscheinen seiner Mutter die Affin nicht zur Flucht veranlaßt hätte. Daß die Mutter die Affen nicht verfolgte und ihn rächte, war ihm damals unverständlich; er wußte noch nicht, daß der Leopard im allgemeinen einen Kampf mit den großen Pavianen nicht sucht, bleibt er doch gegenüber den in Herden lebenden, mit starkem Gebiß bewehrten Gegnern nicht immer Sieger. Mancher Leopard hat den Ueberfall auf einen einzelnen, unweit der Herde der Nahrungssuche nachgehenden Pavian mit dem Leben gebüßt. Zum anderen Male bekam ihn sein selbständiges Vorgehen schlecht, als er seine Kraft an einem Stachelschwein probierte. Die bis zu 25 Zentimeter langen, starken Stacheln verletzten ihn empfindlich, und seine durch die Schmerzen gesteigerte Wut legte sich erst, als die Beute zerrissen vor ihm lag. Nur mit Hilfe der Mutter gelang die Entfernung der in den Pranken sitzenden abgebrochenen Stachelspitzen, und die noch lange anhaltenden Schmerzen ließen ihn zu dem Entschluß kommen, sich nie wieder an derartigen Tieren zu vergreifen.

Nach einigen weiteren Monaten war er schon imstande, eine Gazelle oder eine junge Antilope zu schlagen und bald entfernte er sich öfter und länger von der Mutter, bis er eines Tages nicht mehr zu ihr und den Geschwistern zurückkehrte, zumal sich ein alter Leopard zugesellt hatte, mit der Mutter schön tat und die Jungen wenig liebevoll behandelte. Das nun einsetzende ungezwungene Leben behagte ihm außerordentlich, denn die Jagd war bei dem großen Wildbestande nicht schwierig. Am liebsten nahm er Gazellen und junge Antilopen wegen ihres zarten Fleisches. Alte Tiere verschmähte er, denn sie verursachten ihm nicht nur mehr Arbeit, sondern ihr Widerstand konnte manchmal auch gefährlich für ihn werden; außerdem war ihr Wildpret oftmals recht trocken, was besonders auf die Kuh-Antilopen zutraf, die den ihnen von den Buren zugelegten Namen „Hartebeester" nicht zu Unrecht trugen.

Bald hatte er festgestellt, daß der südliche Teil der Umabwüste, und zwar die Umgebung der Salzpfanne, nördlich Aminuis, am wildreichsten sei, und er erkor es deshalb zu seinem ständigen Jagdrevier. Heftige Kämpfe hatte er mit den Rivalen aus gleichem Geschlechte zu bestehen, die ihre älteren Ansprüche nicht ohne weiteres aufzugeben gewillt waren; nachdem er ihnen jedoch seine Ueberlegenheit „schlagend" bewiesen hatte, überließen sie ihm das Feld. Hier lebte er nun jahrelang ungestört; nur die alljährliche Ranzzeit brachte eine Abwechslung in sein Einsiedlerleben und veranlaßte ihn, sich dem erwählten Ehegemahl zu widmen.

Oftmals hatten Hitze und Kälte, Regen- und Trockenheit gewechselt; wie oft es geschehen, wußte Ongue nicht, es interessierte ihn auch nicht, und er nahm es hin als etwas Unabwendbares. Großen Kummer hatte ihm weder die eine noch die andere Jahreszeit gemacht, denn der Tisch war immer reichlich für ihn gedeckt. Da passierte ihm eines Tages etwas, das ihn nicht nur ärgerlich machte, sondern ihm auch einen Fastentag brachte: er hatte in der Nähe der Wasserstelle im Riedgras gelegen und sich einen anwechselnden Springbock als Beute ausersehen. Der von ihm nach seiner Meinung genau abgemessene Sprung war zu kurz gewesen, er hatte den abspringenden Bock nur noch gestreift; verdutzt blieb er sitzen, ohne den Versuch zu machen, seinen Fehler durch einen zweiten Sprung wettzumachen. Er schämte sich. Die nächsten Beutezüge brachten ihm dann die unangenehme Gewißheit, daß seine Sprunggelenke an Spannkraft verloren, wodurch die Erbeutung von Wild von Monat zu Monat schwieriger wurde. Nun mußte er seine Ansprüche mehr und mehr herunterschrauben; er grub sogar die nach Kaninchenart unter der Erde wohnenden „Erdmännchen" heraus und war bald, weil sich diese Jagdart wegen der geringen Körpergröße der Beutetiere nicht lohnte, bei den aus der Jugendzeit so verhaßten Stachelschweinen wieder angelangt; denn nur noch diese konnte er wegen ihrer geringen Schnelligkeit erbeuten. Er mußte einsehen, daß der Hunger auch die besten Grundsätze über den Haufen werfen kann. Sein Jagdgebiet hatte er längst jüngeren Kräften überlassen müssen.

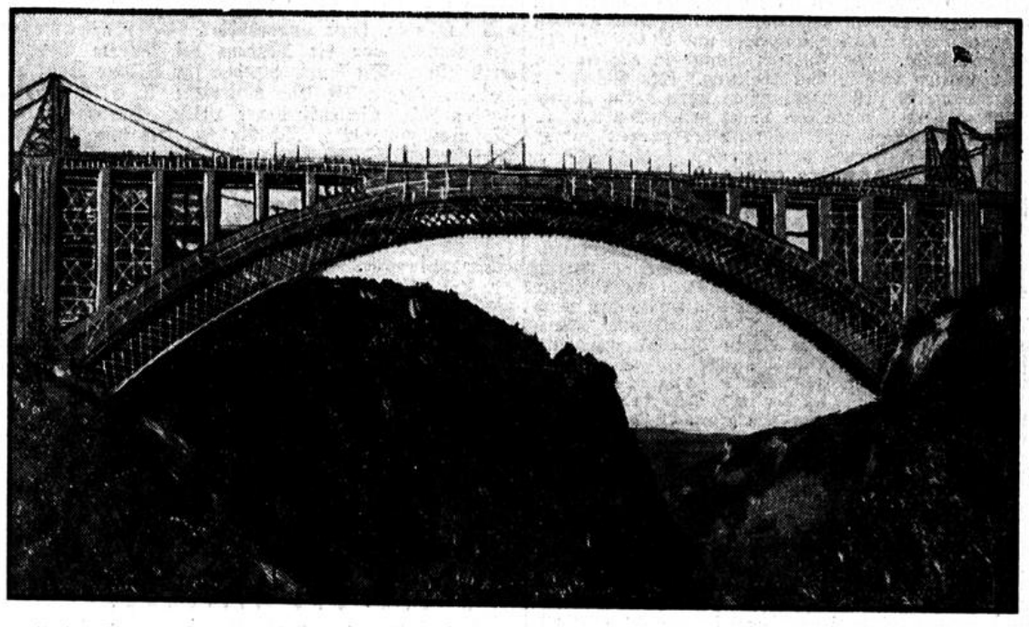
Bis dahin hatte er sich menschlichen Ansiedlungen fern gehalten, fühlte er sich doch nicht einmal mehr den Eingeborenen-Hunden gewachsen; als ihn jedoch eines Tages sein Weg in die Nähe der Militärstation Arahoab führte und er dort eine größere Anzahl schlecht bewachten Kleinviehs feststellte, überwand er seine Furcht und machte in der Nacht den erfolgreichen Versuch, eines davon zu erbeuten. Die hiervon betroffenen Eingeborenen, die aus der Fährte den Täter leicht erkannten, schlugen Lärm und baten den auf der Station befindlichen Verwaltungsbeamten, den sie im Besitze von Raubtierfallen wußten, um Befreiung von dieser Landplage. Da dieser Beamte bis dahin trotz größter Mühe keinen Leoparden gefangen hatte, ließ er sich gerne bereit finden, seine Hilfe zu leihen, hoffte er doch, auf diese Art ohne Kosten und große Mühe in den Besitz einer Leopardendecke zu gelangen. Sehr lig hatte es der gute Ongue jedoch nicht mit dem Wiederkommen und erst in der vierten Nacht näherte er sich dem Viehkraal der Eingeborenen, wurde aber von den Hunden verscheucht. Es wurde nun eine Umbettung der Eisen vorgenommen und der Räuber hatte sich in der darauf folgenden zweiten Nacht zwar gefangen, die nur an einem kleinen Strauch befestigte Falle jedoch mitgeschleppt. Der Beamte nahm mit zwei Soldaten sofort die Verfolgung auf; die leicht erkennbare Fährte führte ins Flußrevier, durch dieses hindurch und auf einen unweit gelegenen, mit Busch bewachsenen Hügel. Durch die mitgenommenen Hunde wurde er bald bestätigt: hinter einem Dorstrauch lag er, notdürftig gedeckt; er zeigte wohl sein Gebiß, machte aber sonst keinerlei Anstalten zum Angriff. Sobald der Beamte den Kopf frei hatte, schoß er, und tot sank der Leopard in sich zusammen.

Das war das wenig rühmliche Ende des früher so gefürchteten Ongue, des einstigen Beherrschers der Umabwüste.

Die nähere Untersuchung des Leoparden ergab dann sein hohes Alter. Die Krallen waren gänzlich abgenutzt und steckten voller Stachelschweinborsten, die darin abgebrochen waren und Eiterungen verursacht hatten. Hierdurch muß ihm jeder Schritt zur Qual und die Erbeutung von Wild fast zur Unmöglichkeit geworden sein. Er wäre andernfalls wohl über kurz oder lang eine Beute von wilden Hunden oder Hyänen geworden, deren Schrecken er einst gewesen.

. . . . . n.

Die größte Betonbrücke der Welt.



Unser Bild zeigt die neue „Pont de la Caille" bei Annecy (Frankreich), die anstelle der berühmten Hängebrücke errichtet wurde. Die Brücke ist bei ihrer Spannweite von 140 Metern die weiteste Betonbrücke der Welt.

Eine Hochzeit bei den Papuas.

Wie ein aus Australien zurückgekehrter Forscher erzählt, grüßen sich die Eingeborenen von Papua, vom Membare bis zum Kap Vogel mit „Orokvaias". Und Orokvaias haben sie die Ethnologen auch getauft. Unberührt von aller Kultur leben sie noch auf urweltlicher Stufe, höchstens, daß der Verkehr mit Weißen ihr angeborenes Mißtrauen, das sich mit Tücke paart, noch verstärkt hat. So viele Dörfer, so viele Stämme und Sprachen, ja, ihre größte Niederlassung, Wanigella, weist drei Stämme allein auf, von denen jeder seine eigene Sprache spricht: ein Babel des 20. Jahrhunderts. Grotesk muten die Sitten und Festbräuche der Papuaner an, aber eifersüchtig wahren sie ihre Ueberlieferungen, die sie nicht im Kleinsten seit Bestehen der geheiligten Bräuche abänderten. Auf einer kleinen Waldblöße steht weinend eine Schar junger Frauen im Kreise um ein junges Mädchen, die, festlich mit Schmuck und prächtigen Gewändern angetan, still dasitzt. Bräunlichrot der Oberkörper, soweit er sichtbar ist, flammendrot das Haar. Eine Braut ist es, die von ihren Gespielinnen, die nach den strengen Sitten dabei weinen müssen, soeben die bräutliche Färbung erhielt. Das Innere einer Lianenschote wird zu Brei gestampft und mit Oel der Kokospalme vermengt, was einen roten Farbstoff ergibt, den die Freundinnen in den Mund nehmen,

um damit die Braut zu bespeien.

Daher also die rote Färbung! Viel Volk hat sich inzwischen angesammelt. Ein Krieger stürzt aus der Menge hervor, seinen federgeschmückten Spieß schüttelnd. Er singt ein Preislied auf den Bräutigam, dem er alle guten Eigenschaften nachrühmt, als tapferen Krieger, unermüdlichen Jäger, nie fehlenden Schützen preist. Langsam nähert sich inzwischen die Heldin der Feier und mit ihr auch die weinenden Gespielinnen. Da kommt schon ein anderer Papuaner, zeigt der Braut ein Schultertuch, das sie tragen würde (daß sie es aber zuerst in mühsamer Arbeit selbst fertigen müsse, erwähnt er nicht). Auch von dem vielen und guten Essen spricht er, das sie haben würde — wieder ohne zu sagen, daß die Sorge um die Nahrung ihr alleiniges Vorrecht sei —, dann lobt er die schönen Aecker und Gärten, die sie besitzen würde, behielt es aber für sich, daß sie darin von früh bis spät wird harte Fron leisten müssen. Wieder rückt die Weiberschar näher und ein Dritter beginnt. Der weiß wieder viel von den Kähnen des künftigen Gatten zu erzählen, von seinem Ruhm als Fischer und Seemann. Wortreich preist er den Reichtum des Mannes und nach Aufzählung jedes neuen Besitztums, jeder neuen Tugend kommt die Braut näher, gleichsam unwiderstehlich angezogen von soviel Herrlichkeiten. So nähert man sich immer mehr dem Hause, das dem so überschwenglich gepriesenen Gatten gehört und in dem er wartet, bis die Braut kommen würde. Doch immer noch weint sie, wie sehr sie sich auch stetig nähert. Als aber der letzte Lobpreiser von den vielen Schweinen sprach, die sie als Gattin haben sollte, da war jeder Widerstand besiegt. Behende erklomm sie die Leiter, die sie ins Haus, in die Arme des wartenden Gatten führte, und verschwand im Innern.

Gewissen und Sittlichkeit.

Sittlichkeit besteht darin, daß der Mensch das Beste tut, was er nach bestem Gewissen tun kann.

Frank Wedekind.

Ich will.

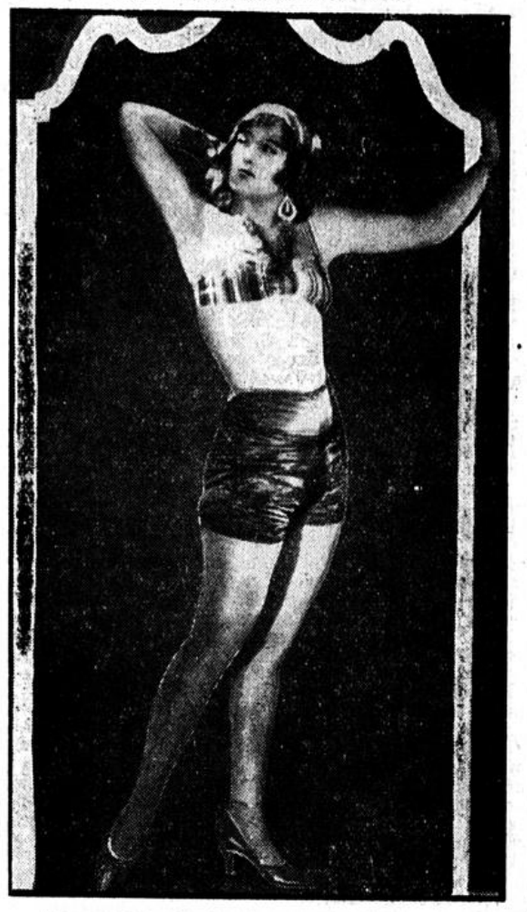
Ich will ins Leben fröhlich blicken
Zu jeder Zeit mit frischem Mut —
Voll Zuversicht und voll Vertrauen,
Dann wird von selbst schon alles gut!

Und tapfer will ich überwinden,
Was mir das Schicksal spenden mag.
Nach trüben, sorgenschweren Stunden
Folgt doch noch mal ein Sonnentag.

An kleinen Dingen nicht zerbrechen,
Durch Hindernisse lächelnd gehn —
Ich weiß, dann werd' ich Sieger bleiben,
Dann ist das Leben sicher schön!

Bochum Hilde Konetzky.

Die moderne Venus.



Unser Bild zeigt die Filmschauspielerin Joan Crawford, in der man nun seit langem Suchen die Frau entdeckt haben will, die allen Anforderungen, die man an eine moderne Venus zu stellen berechtigt ist, am meisten entspricht. Nicht nur an Schönheit, sondern auch in den Körpermaßen soll sie vollkommen der Idealgestalt der Venus von Milo gleichkommen.

Heitere Ecke.



„Für den Charleston habe ich nur ein Achselzucken!"
„Na, dann können Sie ja schon das Wichtigste!"

Endlich junges Gemüse! Nun kann die Hausfrau das Mittagsmahl wieder abwechslungsreicher gestalten. Die zarten Gemüse sind allerdings an und für sich etwas fade. Maggi's Würze erweist sich auch hier als treuer Nothelfer. Schon wenige Tropfen bringen den Eigengeschmack der tischfertigen Gemüse in überraschender Weise zur vollen Entfaltung. (LMA



AUXOLIN
KOPFWASSER
heisst das Geheimnis, wenn Sie besonders schönes Haar sehen
F. WOLFF & SOHN



Handel / Gewerbe / Industrie

Bergbau A.-G. Lothringen in Hannover.

Wieder keine Dividende.

Die Bergbau-Aktiengesellschaft Lothringen veröffentlicht soeben ihren Bericht über das siebente Geschäftsjahr (vom 1. Januar bis 31. Dezember 1927), womit sie zugleich die Einladung zu der am 22. Juni vormittags 11½ Uhr in den Geschäftsräumen der Direktion der Diskonto-Gesellschaft zu Berlin stattfindenden ordentlichen Generalversammlung verbindet. Wie im vergangenen Jahr, so bleibt das Unternehmen auch diesmal dividendenlos, wenngleich die Abschlußziffern ausweisen, daß die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht ungünstig gearbeitet hat. Der ausgewiesene Gewinn stellt sich einschließlich des Vortrages aus 1926 (18 393,18) auf 15 170 155,56 (im Vorjahre 15 754 406) Reichsmark. Nach Abzug von: Generalunkosten 2 477 082,78 Mk., Zinsen 3 139 812,65 Mk., Steuern und soziale Lasten 4 683 318,48 Mk., Abschreibungen auf Anlagewerte 3 526 939,13 Mk., zusammen 13 827 153,04 Mk. ergibt sich ein Reingewinn von 1 343 002,52 Mk. (i. V. 2 151 264 Mk.). Hiervon sind verwandt worden zu Abschreibungen auf Beteiligungen 1 050 000 Mk., auf Aufwertungsausgleichskonto 200 000 Mk., zusammen 1 250 000 Mk. Der demnach verbleibende bilanzmäßige Gewinn von 93 002,52 Mk. (i. V. 18 393 Mk.) soll vorgetragen werden. In der

Vermögensübersicht,

die auf beiden Seiten mit 124 758 207 (i. V. 125 518 754) Mk. abschließt, erscheinen: Anlagen 74 416 020 (i. V. 76 179 805) Mark, Kasse, Schecks und Wechsel 89 463 (i. V. 67 665) Mark, dauernde Beteiligungen 31 517 441 (i. V. 27 865 722) Mark, Wertpapiere 2 279 039 (i. V. 2 723 417) Mark, Schuldner in laufender Rechnung 11 020 888 (i. V. 13 099 180) Mark, Lagerbestände 2 698 598 (i. V. 2 591 359) Mk., Aufwertungsausgleich 2 786 752 (i. V. 2 986 752) Mark, Bürgschaften 14 571 490 (i. V. 12 565 345), Reservefonds 200 000 (i. V. 0) Mark, Anleihen, Darlehen, Hypotheken 24 102 102 (i. V. 23 888 827) Mark, Rückständige Anleihezinsen 93 679 (i. V. 40 418) Mark, Gläubiger in laufender Rechnung 8 622 305 (i. V. 8 958 102) Mark, Akzeptverbindlichkeiten und Bankschulden 6 605 018 (i. V. 8 307 025) Mk., Rückstellungen 4 525 868 (i. V. 4 743 709) Mark. Das Aktienkapital erscheint unverändert mit 80 Millionen Mark. Zur Vermögensübersicht und Gewinn- und Verlustrechnung wird in dem Vorstandsbericht folgendes bemerkt: Die Zugänge auf Anlagekonten sind in der Hauptsache zurückzuführen auf das auf der Zeche „Ver. Präsident" errichtete Werkstättengebäude, den weiteren Ausbau der Produktionsstätten im Harz und die Verrechnung von Restbeträgen für die früheren Neubauten auf der Schachtanlage Lothringen IV. Dem Reservefonds wurden die buchmäßigen Ueberschüsse aus den Fusionen des Märkisch-Westfälischen Bergwerks-Vereins, der Mathildenhütte und der Gewerkschaft Ver. Schürbank & Charlottenburg zugeführt. Die Generalunkosten haben sich auch im Berichtsjahre vermindert. Dagegen sind die Aufwendungen für

Steuern und soziale Lasten

um mehr als 600 00 Mark gewachsen. Weiter heißt es in dem Bericht: Das aus allen Wirtschaftskreisen seit Jahren immer wiederholte Verlangen, die Anforderungen auf diesen Gebieten auf ein erträgliches Maß zurückzuschrauben, hat also keinen Erfolg gehabt. Die mangelnde Einsicht der hierfür verantwortlichen Stellen sowie in erster Linie die auf dem Bergbau lastende Zwangswirtschaft mit ihren einschneidenden Folgen haben leider unsere im letzten Jahre ausgesprochene Hoffnung, eine wenn auch bescheidene Dividende ausschütten zu können, zunichtegemacht.

Im übrigen wird in dem Vorstandsbericht zunächst auf die allgemeine Wirtschaftslage im abgelaufenen Geschäftsjahr eingegangen. Danach hat die bestehende Zwangslage, hervorgerufen durch die Regierungsmaßnahmen, wenig günstig auf das Unternehmen eingewirkt. Es heißt dann weiter: Der Aktiengesellschaft für Kohleverwertung ist die Gesellschaft nicht beigetreten. Für diese Entschließung war in erster Linie die Erwägung maßgebend, daß der Absatz der gesamten Gaserzeugung, soweit sie nicht in den eigenen Werken Verwendung findet, auf Jahrzehnte hinaus durch Verträge mit den Vereinigten Elektrizitätswerken Westfalen und einer Reihe von Städten gesichert ist.

Zu Beginn des Berichtsjahres wurden die im Jahre 1925 wegen Absatzmangels stillgelegten Herbeder Steinkohlenbergwerke wieder in Betrieb genommen. Infolge der wenig günstigen Entwicklung des Magerkohlenmarktes und der damit unzureichenden Beschäftigung durch das Syndikat konnte die Förderung bisher nur auf rund 650 Tonnen arbeitstäglich, d. h. noch nicht 50 % der Leistungsfähigkeit gebracht werden. Die Kohlenbeteiligung hat sich am 1. April 1927 um je 50 000 Tonnen für Präsident und Herbede auf 3 589 800 Tonnen erhöht. Die Koks- und Brikettbeteiligung blieb mit 964 400 bezw. 358 400 Tonnen unverändert bestehen.

Das im letzten Geschäftsbericht erwähnte neue große Kraftwerk auf Schacht Lothringen 4 ist durch den Anschluß der Chemische Werke Lothringen G. m. b. H. und des im Herbst in Betrieb genommenen Stahl- und Walzwerks der Eisen- und Hüttenwerke an die Stromversorgung der Gesellschaft voll ausgenutzt. Die wirtschaftlichen Vorteile werden in vollem Umfange erst dem laufenden Geschäftsjahr zugute kommen.

Die Kohlenförderung

einschließlich der der Herbeder Steinkohlenbergwerke betrug 2 264 400 Tonnen. An Koks stellte die Gesellschaft 560 900 Tonnen, an Briketts 34 400 Tonnen her. In den Nebengewinnungsanlagen wurden 5700 Tonnen Rohbenzol, 1590 Tonnen Stickstoff und 21 260 Tonnen Rohteer erzeugt. Der Rohteer fand in der eigenen Teerdestillation weitere Verarbeitung. Der Absatz der Nebenerzeugnisse ließ zu wünschen übrig. In Benzol mußten größere Mengen auf Lager genommen werden. Die Holztränkanstalt war während des ganzen Jahres genügend mit Aufträgen versorgt.

Die Gasabgabe an fremde Bezieher einschließlich der der Gesellschaft angehörenden Werke stellte sich auf 54 915 000 Kubikmeter (im Vorjahre 35 734 000 Kubikmeter), wovon auf Leuchtgas 13 653 000 Kubikmeter, auf Industriegas 41 262 000 Kubikmeter entfallen. Die Abgabe an elektrischer Energie betrug 26 322 000 KW-Stunden gegen 3 946 000 im Vorjahr.

Der Betrieb ist auf allen Zechenanlagen ohne besondere Störung verlaufen. Nennenswerte Neubauten sind, abgesehen von einem Werkstättengebäude auf der Zeche „Ver. Präsident", nicht ausgeführt worden. Aus den Mitteilungen über die angeschlossenen Gesellschaften, die im allgemeinen gut gearbeitet haben, ist für unseren engeren Bezirk von Interesse der Passus über die

Eisen- und Hüttenwerke A.-G. in Bochum.

die das im Herbst des Berichtsjahres neu erbaute Stahl- und Walzwerk termingemäß, dem Fabrikationsgang folgend, in Betrieb genommen hat. Sämtliche Betriebsanlagen arbeiteten von Anfang an ohne Störung. Das vorgesehene Fabrikationsprogramm (Qualitätsbleche und Edelstähle) ist inzwischen erreicht, nachdem für die Anlaufzeit Handelsware in größerem Umfange hergestellt wurde. Der steigende Bedarf in hochwertigen Qualitäten sichert dem Werk auch weiterhin ausreichende Beschäftigung. Von den bei der Kapitalserhöhung übernommenen Aktien der Eisen- und Hüttenwerke A.-G. wurde im Berichtsjahre etwa ein Drittel veräußert. Für diese Aktien wurde die Gewähr einer jährlichen Mindestdividende von 7 % für die Zeit vom 1. Juli 1927 bis zum 30. Juni 1935 und außerdem die Verpflichtung übernommen, den Inhabern in der Zeit vom 2. Januar 1935 bis zum 30. Juni 1935 einschließlich ein Gebot auf Rückkauf zum Kurse von 115 % zu machen.

Die Aussichten für die Zukunft

leiden, wie es im Bericht zum Schluß heißt, unter der während der Abfassung des Berichts mit Wirkung ab 1. Mai 1928 eingetretenen neuen Erhöhung der Bergarbeiterlöhne um 8 % sowie unter der für Tagesarbeiter eingeführten weiteren Verkürzung der Arbeitszeit, die in der endlich genehmigten Aufbesserung der Inlandspreise einen nur teilweisen Ausgleich finden.

Auch von den Einschränkungsmaßnahmen, die das Rheinisch-Westfälische Kohlen-Syndikat in Bezug auf die Ausfuhr getroffen hat, läßt sich eine volle Wiedergutmachung der Belastung nicht erwarten. Die unter günstigeren Bedingungen als der Ruhrbergbau arbeitenden Konkurrenzländer drohen weiter erfolgreich vorzudringen und die Subventionsgebiete zu vergrößern. Die gleiche Wirkung würde eine Erhöhung der Frachten, wie die Reichseisenbahn sie plant, zur Folge haben.

Berliner Börse ruhiger und eher schwächer.

Nachbörse fester.

Berlin, 12. Juni.

Die heutige Börse stand im Zeichen der Medio-Liquidation. Der schwache Neuyorker Börsenverlauf hatte sowieso schon im Vormittagsverkehr eine stärkere Unsicherheit gebracht, sodaß bis zur Festsetzung der ersten Notierungen die Tendenz mehrfachen Schwankungen ausgesetzt war. Der heute veröffentlichte Bericht des Reparationsagenten fand geteilte Beurteilung. Ferner beschäftigte man sich lebhaft mit der Regierungsbildung, sprach hier von der französischen Stabilisierung, die Möglichkeit einer Diskonterhöhung in London und bewunderte die leichte Veranlagung der Geldmärkte des Kontingents und ihre Unabhängigkeit vom Neuyorker Platze. Die Abweichungen gegen die Schlußnotierungen von gestern waren im allgemeinen gering. Kaliwerte waren schon bei kleiner Nachfrage um 5 bis 10% erhöht. Dagegen lagen Bemberg und Glanzstoff auf die Pressenotiz, daß eine Fusionsabsicht nicht bestehe (man sprach gestern schon von einem Aktienumtausch im Verhältnis 1:1), bei Beginn 5 bezw. 9% schwächer, um im Verlaufe weitere 12% zu verlieren. Auch sonst war auf allen Gebieten mit Ausnahme der Schiffswerte, stärkere Abgabeneigung festzustellen. Die Kurse gingen bei den führenden Papieren bis zu 6% unter Anfang. Polyphon verloren 10% und, wie schon erwähnt, Kunstseidenaktien bis zu 15%. Anleihen bröckelten nach freundlichem Beginn wieder ab. Ausländer lagen ruhig. Der Pfandbriefmarkt war umsatzlos und infolge der Geschäftslosigkeit eher schwächer. Devisen waren etwas gefragt. Der Dollar lag international fester. Mailand und Spanien schwächer. Der Geldmarkt lag unverändert leicht. Tagesgeld 5 bis 6½ % und darunter, sonst unverändert. — Nachbörse: Am Schluß war die Tendenz bei kleinem Geschäft meist fester. Die Kurse wurden für Ultimo Juni gehandelt. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 182¼, Farben 275, Gelsenkirchener 139½, Harpener 164, Mannesmann 142½, Phönix 97, Rheinstahl 166½, Schuckert 206½, Siemens 357½, Vereinigte Glanzstoff 714, Vereinigte Stahlwerke 99¾.

Düsseldorfer Börse.

Terminhandel.

Düsseldorf, 12. Juni.

Im Terminverkehr konzentrierte sich das gesamte Geschäft wieder auf Kaliindustrie. Die Aktien setzten bei lebhaften Umsätzen bereits 4 % höher ein, gewannen dann im Verlaufe noch weitere 2 %, um alsdann zum Schluß 4 % zu verlieren. Die übrigen Werte blieben vollständig vernachlässigt.

	12. Juni			11. Juni		
	Anfk.	Endk.	Kassak.	Anfk.	Endk.	Kassak.
Barmer Bank	149.½	148.½	148.—	149.—	149.—	148.½
Gelsenberg	139.½	—.—	138.½	141.½	142.—	141.½
Goldschmidt	100.—	—.—	—.—	—.—	—.—	100.—
Harp.Bergbau	164.½	—.—	163.¾	162.½	164.—	163.¾
Mannesmann	143.¼	142.—	142.—	143.¼	144.½	144.—
Rheinstahl	—.—	165.—	165.¾	164.½	165.¼	164.¾
Ver. Stahlw.	100.—	99.½	99.—	100.½	100.¾	100.½
Kali-Industr.	255.—	251.¾	252.—	248.½	249.¾	249.—
Köln-Neuess.	140.—	139.—	138.½	140.½	141.½	141.—

Kuxen- und Aktienhandel.

Am Kuxen- und Aktienmarkt waren Kohlenwerte weiter vernachlässigt. Im Verkehr waren auf dem Kohlenkuxenmarkt Ewald zu abgeschwächten Preisen. Auch Graf Schwerin notierten in Versteigerung etwas niedriger. Am Kohlenaktienmarkt waren einige Umsätze in Lothringen auf ungefähr letzter Kursbasis zu bemerken. Braunkohlenwerte blieben unverändert. Kalikuxe zeigten im allgemeinen eine freundliche Haltung. Besonders zu erwähnen sind Volkenroda, in denen sich zu leicht anziehenden Kursen rege Umsätze entwickelten. Burbach wurden zu unveränderten Kursen gehandelt. Etwas höher gesucht waren Bergmannssegen. Auf dem Kaliaktienmarkt war die Tendenz bei lebhaftem Besitzwechsel in den Hauptwerten weiterhin freundlich. Am Industrieaktienmarkt hielten sich die Kursänderungen in engen Grenzen.

Frankfurter Abendbörse leicht erholt.

Frankfurt a. M., 12. Juni.

Auf einzelne Rückkäufe der Spekulation hin verkehrte die Abendbörse leicht erholt, doch hielten sich die Umsätze noch in engen Grenzen. U. a. notierten: Gelsenkirchener 139½, Harpener 164, Mannesmann 143, Phönix 97¼, Rheinstahl 166, Vereinigte Stahlwerke 99, A. E. G. 183½, Bergmann 208, Elektrische Licht und Kraft 232, Elektrische Lieferungen 175⅛, Gesfürel 279, J. G. Farben 275, Felten 131, Goldschmidt 101½, Zellstoff Waldhof 306.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Elektrizitätswerk Westfalen A.-G. in Bochum.** Aus einem Ueberschuß von 1 507 000 (im Vorjahre 1 261 272) Mark werden 14 (6) % Dividende auf 10 Millionen Mark Aktienkapital vorgeschlagen. In diesem Jahre werden der Rücklage keine Mittel zugeführt, während ihr im Vorjahre 600 000 Mark zugeführt worden sind.

* **A.-G. für Gas und Elektrizität Köln in Dortmund.** Der Abschluß für 1927 ergibt nach 170 000 (im Vorjahre 380 000) Mark Abschreibungen einen Reingewinn von 326 874 (318 173) Mark, woraus wieder 6 % Dividende vorgeschlagen werden. Auf neue Rechnung werden 43 874 (128 867) Mark vorgetragen. Nach dem Bericht des Vorstandes hat der Gasabsatz befriedigend zugenommen. Die Tochtergesellschaft A.-G. Vulkan in Köln-Ehrenfeld schließt ihr letztes Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 8717 Mark ab, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. (Die Gesellschaft gehört zum Konzern der elektrische Licht- und Kraftanlagen A.-G. Berlin.)

* **Heinrich Koppers A.-G. in Essen.** Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß für das erste Geschäftsjahr, der nach 479 152 Mark Abschreibungen einen Reingewinn von 775 708 Mark aufweist. Daraus werden 10 % Dividende auf das 5 Millionen Mark betragende Aktienkapital verteilt und der Rest auf neue Rechnung vorgetragen. Der in seiner Gesamtheit ausscheidende Aufsichtsrat wurde wieder- und neu hinzugewählt Bergrat Dr. Wiskott. Das gesamte Aktienkapital befindet sich noch im Besitze der Gründer.

* **Luftverkehrsgesellschaft Ruhrgebiet A.-G. (Lurag) in Essen.** Der in der Generalversammlung genehmigte Abschluß für 1927 ergibt einen Verlust von rund 15 000 Mark, um den sich der Verlustvortrag aus dem Vorjahre von 769 000 Maark erhöht. Der Gesamtverlust wird abermals vorgetragen. Der Verlust rührt in der Hauptsche daher, daß im Jahre 1925 die Subvention für den Flugverkehr nicht auf die Gesellschafter umgelegt worden ist, wie dies bei anderen regionalen Gesellschaften der Fall war. Mit Gründung der Deutschen Lufthansa erfolgte bekanntlich die Subventionierung durch die Flughafenbesitzer, während die Gesellschaft für 1925 die Subvention allein ohne Zuschuß von Reich und Staat zu tragen hatte. Sollten, was anzunehmen ist, die Steuern für die regionalen Gesellschaften aufgehoben werden, wird die Lurag im Stande sein, ohne Zuschuß zu arbeiten. Die beantragte Streichung des Absatzes 2 des Paragraphen 2 der Satzungen über den Gegenstand des Unternehmens, wonach „die Gesellschaft den Abschluß einer Betriebsgesellschaft mit der Junkers-Flugverkehr-A.-G. in Dessau erstrebt", wurde genehmigt.

* **Malmedie & Co. Maschinenfabrik A.-G. in Düsseldorf.** Der Abschluß für 1926/27 ergibt einen Verlust von 13 744 (i. V. Verlust von 45 744) Mark. Die Verwaltung beantragt die Verlegung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr.

Von den Warenmärkten.

Berlin, 12. Juni

Amtlich festgesetzte Preise, Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilogramm sonst per 100 Kilogramm alles in Reichsmark

Weizen märk.	258—261	Kleine Erbsen	35.00—40.00
Roggen märk.	274—275	Futtererbsen	24.50—26.00
Sommergerste	245—275	Peluschken	24.00—24.50
Hafer märk.	260—265	Ackerbohnen	23.00—24.00
Mais, Loco Berl.	242—245	Blaue Lupinen	14.20—15.50
Weizenmehl 1)	32.25—36.25	Gelbe Lupinen	16.00—17.00
Roggenmehl 1)	36.20—39.00	Seradella neu	23.00—28.00
Weizenkleie 1)	16.75—17.00	Rapskuchen	18.80—19.00
Roggenkleie 1)	18.50—18.65	Leinkuchen	22.60—23.40
Viktoriaerbsen	50.00—62.00	trock. Schnitzel	15.60—15.80
		Kartoffelflocken	26.70—27.10

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz

Berlin, den 12. Juni 1928

Elektrolytkupfer	139.50
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckcken	190 00—0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	194.00—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.50—0.00
Antimon-Regulus, 99%, lokoHamb. od. Groß-Berl.	0.94—100
Silber in Barren 900% fein	83.00—33.75
Gold, Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin, Freiverkehr per 1 Gramm	9.50—11.00

Londoner Metalle.

London, den 12. Juni

Amtliche Notierungen	11. Juni	12. Juni
Blei prompt	21 ¼	21 ⅜
Blei entfernte Sicht	21 ⁹⁄₁₆	21 ⅝
Blei Settlements-Preis	21 ¼	21 ⅜

Berliner Liquidationskurse für Medio bezw. Ultimo.

	12. 6.	29. 5.	11. 5.		12. 6	29. 5.	11. 5.
Dt. Reichsbahn	94	95	97	Goldschmidt	100	102	110
A.G.f.Verkehrsw	196	205	216	Hamb. Elektr.	160	165	165
Allg. Dt. Eisenb	—	—	—	Harpener	164	173	173
Hamb.-Am. Pak.	167	173	167	Hoesch	143	153	155
Hamburg Süd	209	219	223	Holzmann	153	157	162
Hansa Dampf	212	221	224	Ilse	259	271	278
Norddeut. Lloyd	158	165	165	Kali Aschersleb.	225	192	190
Allg. Dt. Credit	141	143	141	Klöckner	135	127	126
Barm. Bankver.	150	150	148	Köln-Neuessen	140	150	154
Berl. Handelsges	275	282	278	Loewe	248	251	261
Comm. u. Privat	192	186	187	Mannesmann	143	157	157
Darmstad Bank	280	279	232	Mansfeld	120	120	122
Deutschebank	169	174	167	Metallbank	152	151	134
Disconto-Gesell	166	167	163	Nationale Auto	87	84	95
Dresdner Bank	168	168	164	Oberschl. Eisbdf.	103	111	110
Mitteld. Credit	210	213	219	Oberkoks	103	102	104
Schultheiß Patz.	360	371	372	Orenstein	124	130	128
Allg. Elektr. Ges	184	195	170	Ostwerke	320	330	336
Bergmann	211	221	203	Phönix	97	99	96
Bl.M. Schwartzk.	129	134	134	Rhein. Braunkoh	304	303	308
Buderus	89	95	93	Rhein. Elektr.	170	168	160
Charl. Wasser	131	133	135	Rheinstahl	167	170	172
Cont. Caoutch.	152	145	139	Riebeck-Montan	160	163	162
Daimler	114	113	119	Rütgerswerke	95	99	100
Dessauer Gas	214	209	212	Salzdetfurth	425	338	335
Deutsche Erdöl	143	139	135	Schles. Elektr. B.	256	242	222
Deutsche Masch.	59	50	50	Schuckert	208	209	218
Dynamit Nobel	137	137	136	Siemens&Halske	358	353	353
Elektr Lieferung	177	184	180	Tietz	317	297	303
Elektr. Licht	232	234	237	Transradio	164	166	169
Essen. Steinkohl.	130	137	140	Ver. Glanzstoff	720	743	663
Farbenindustrie	275	277	286	Ver. Stahlwerke	100	103	98
Felten & Guill.	131	143	135	Westeregeln	225	202	205
Gelsenkirchen	139	141	142	Zellstoff Waldh.	311	321	313
Ges. f. elektr. Unt.	284	290	296	Otavi-Shares	53	55	43

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 12. Juni 1927.

Reichsanleihen

	heut.	gest.
Deut. Ablösungsschuld (kleine)	51.5	51.5
do. (grosse)	54.2	54.0
do. (O. Ausl.)	19.3	19.2
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	95.5	95.5
4% Schutzg.-Anl.	7.5	7.2

Verkehrswerte

	Div. %		
Aachen. Kleinb.	6	—.—	—.—
A. G. f. Verkehr.	11	198.0	199.7
Baltimore Ohio	10	—.	—.—
Bochum-Gelsenk	6	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	6	94.0	94.1
Elektr. Hochb.	5	87.5	88.0
Hamb.Hochbahn	6	80.0	80.5
Hamb.Amerik.P.	8	167.5	166.0
Hamb.-Südamer.	8	208.5	208.0
Hansa	6	209.5	212.5
Nordd. Lloyd	6	158.0	157.2
Oest.-U.-Staatsb.	—	17.0	16.3
Pennsylvania	6	—.	—.—
Schantungbahn	—	6.2	6.1
Ver. Elbe Schiff.	5	64.0	64.7

Bankaktien

Bank f. el. Werke	10	166.0	165.0
Bank f. Brauind.	11	213.5	215.2
Barmer Bankv.	10	149.5	149.0
" Kreditb.	6	65.0	65.0
Berl. Handelsg.	12	274.2	273.0
" Hypoth.-B.	10	210.0	209.0
Comm. u. Pr.-B.	11	191.7	191.2
Darmst. u. N.-B.	12	279.5	280.0
Deutsche Bank	10	169.5	169.0
Diskonto-Komm.	10	165.5	165.0
Dresdener Bank	10	167.0	167.0

Mitteld.Kreditbk	9	207.5	207.5
Osnabrück Bk.	5	85.5	85.2
Ostbk. f. H. u. G.	8	119.5	119.5
Preuß. Hyp. A. B.	8	144.0	144.0
Preuß. Bodenkr.	8	138.7	139.0
Preuß. Zentralb.	9	169.5	169.0
do. Pfdbr.-Bk.	10	158.0	158.5
Reichsbank	10	276.5	275.0
Westd. B.-Kr.-B.	6	137.5	137.0

Industrieaktien

Accumulatoren	8	165.5	166.5
Adler Portland	10	146.0	143.7
AdlerOppenheim	6	254.0	254.0
Adlerhütt.-Glas	9	136.0	135.5
Adlerwerke	—	105.0	100.0
Akt. f. Bauausf.	—	87.6	88.0
Alexanderwerk	—	68.0	68.2
Alfred Delligsen	—	44.0	45.0
A. E. G.	8	184.1	183.0
Allg. Elektr.G.V.	6	83.7	83.7
Allg. Häuserbau	10	134.7	135.0
Alsen Portland	14	217.5	214.0
Ammend. Papier	15	230.0	229.7
Anhalter Kohlen	6	92.0	94.0
Anker-Werke	10	251.0	254.0
Annab. Steingut	—	54.0	54.0
Aplerb. Bergb.	—	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	10	204.7	203.2
Askaniawerke	—	63.3	63.3
Augsb.-N.Masch.	5	105.2	109.0
" Has.Brau.	6	94.0	95.0
Bachm.& Ladew.	12	220.0	220.2
Baer & Stein	10	186.0	186.0
Balke Maschin.	8	114.0	115.0
Bamag	—	25.0	25.0
Bamberger Malz	8	114.0	114.0
Banning. Masch.	—	29.5	29.2
Baroper Walzw.	—	91.0	68.0
Bartz & Co. Lag.	—	74.0	74.0
Basalt	6	81.0	80.2
Bast & Co.	12	226.0	226.0
Bayr. Motorenw.	12	259.0	257.5
Bayr. Spiegel	—	70.3	70.2
Bazar	8	109.0	112.2
J. P. Bemberg	14	655.0	669.0
Bendix Holzb.	—	—.	—.
Jul. Berger	20	414.0	417.0
Bergmann E.	8	210.0	209.5
Berl. Gub. Hutf.	16	419.5	425.0
" Holzkont.	5	95.5	96.1
" Kindel-Br.	18	600.0	595.0
" Karls. Ind.	—	68.7	62.0
" Masch.	6	128.0	128.0
Berth. Messing	7	90.0	90.0
Beton u. Mon.	9	127.7	124.0
Biel. mech. Web.	—	100.0	100.0
Boch. Viktoria	7	129.0	129.0
Bösperd. Walzw.	5	65.0	—.
Brauh. Nürnb.	12	186.0	185.0
Braunk. u. Brik.	10	177.0	174.0
Braunschw. K.	10	228.0	228.0
" Jute	6	157.5	157.0
" Masch.	4	—.	87.0
Breitenb. Zem.	12	153.0	152.5
Bremen-Besigh.	4	60.2	61.0
" Vulkan	8	138.7	138.5
" Wollk.	12	246.0	245.0
Brown-Boveri	9	162.5	164.2
Buderus	5	88.5	87.5
Busch Lüdensch.	—	87.0	88.0
" Waggon	—	67.0	65.0
Büttnerwerke	5	67.5	65.0
Butzke & Co.	7	128.5	128.0
Byk Gulden	6	93.2	93.2
Calmon Asbest	—	58.0	55.1
Capito u. Klein	—	76.3	76.5
Carolin. Braunk.	12	249.7	249.5
Charl. Wasser	7	130.5	129.2
Chem Buckau	5	—.	—.
" Grünau	5	82.5	82.5
" Heyden	4	126.0	—.
" Gelsenk.	5	86.5	86.2
" Albert	6	89.0	88.7
Chillingworth	0	88.8	90.2
Concord. chem.	5	39.2	38.0
" Berg	6	96.5	97.0
" Spinn.	10	135.7	135.5
Conti-Caoutch.	6	151.5	150.0
Corona Fahrrad	—	57.0	55.0
Cröllwitz Papier	10	152.0	151.5
Daimler Motor.	—	113.8	114.0
Deutsche Atlant.	7	162.0	163.5
Dtsch. Conti Gas	8	214.8	213.8
" Asphalt	6	176.5	177.5
" Babcox	9	145.0	144.0
" Erdöl	6	143.0	143.0
" Gußstahl	0	93.5	93.0
" Jute	9	160.5	160.0
" Kabel	0	76.0	78.0
" Lin.-Unt.	15	408.0	411.0
" Linoleum	15	341.0	342.0
Dtsch. Maschin.	5	59.5	58.0
" Schachtb.	4	92.0	92.0
" Spiegel	—	114.7	114.7
" Steinz.	12	288.0	285.0
" Tel. u. K.	7	134.5	133.5
" Ton u. St.	10	171.2	171.5
" Wolle	—	54.2	56.7
" Eisenh.	6	78.6	78.6
Dittm., Neuhans	3	73.5	73.5
O. Dörffler	10	128.0	123.0
Dtmd.Akt.-Brau.	12	251.0	247.0
" Ritt.- "	20	362.0	364.0
" Union- "	14	273.0	270.5
Dresd. Gard.	8	146.0	144.0
" Schnellpr.	10	136.5	136.5
Dürener Metall	10	225.2	223.7
Dürkoppwerke	—	62.5	62.0
Düsseld. Dit.-Br.	14	330.0	330.0
" Eisenh.	—	—.	—.
" Höf.-B.	12	125.0	126.5
" Kammg.	4	—.	—.
" Maschb.	-	26.0	27.5
Dynam. Nobel	5	136.2	136.5
Egestorf Salzw.	8	118.2	118.0
Eisenb. Verkm.	8	176.0	180.0
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	179.0	179.0
Elektr. Lieferg.	10	177.0	176.5
El. Licht u. Kr.	10	230.0	232.0
Engelh.Brauerei	12	237.0	238.0
Elsäß. Bad. Wolle	7	32.7	32.5
Enzinger	0	57.5	57.0
Erdmannsd. Sp.	6	113.0	113.0
Erlang. Baumw.	9	167.0	167.0
Eschw. Bergw.	14	205.0	205.0
Essen. Steinkohl.	8	133.0	135.5
Excelsior Fahrr.	6	89.0	89.0
Faber Bleistift	0	58.0	59.0
Fahlb. List & Co.	10	120.7	122.2
I. G. Farbenind.	12	275.0	274.7
Fein-Jute-Spinn.	4	125.0	127.0
Feldm. Papier	12	228.7	228.0
Felten & Guill.	6	131.7	130.7
Flöther Masch.	4	84.0	88.0
Frankf. Gas	7	150.5	150.5
" Masch.	—	72.5	70.5
Fraust. Zucker	8½	124.2	124.2
Freund Masch.	-	18.5	17.5
Friedrichsh.Kali	5	180.0	179.0
Friedrichshütte	—	—.	—.
R. Frister A.-G.	5	103.0	103.0
Froebeln Zucker	6	75.5	77.7
Gaggenau	—	33.0	33.0
Gebhard & Co.	9	125.0	125.0
Gebhard &König	-	61.0	61.0
Gelsenk. Bergw.	4	139.8	141.0
G. Gentsch. & Co.	—	104.0	105.0
Germania Portl.	18	206.5	207.5
Gerresh. Glas	4	140.0	141.0
Ges. f. el. Unter.	10	282.5	283.5
Gildemeist.& Co.	5	124.0	124.0
J. Girmes & Co.	10	299.7	291.0
Gladb. Wollind.	12	168.0	165.2
Glasm. Schalke	15	223.0	223.0
Glauzig. Zucker	5	101.0	100.0
Glockenstahl	—	38.2	33.0
Glück Auf Gelsk.	7	142.5	142.5
Gebr. Goedh. Dü.	10	168.0	166.5
Th. Goldschmidt	5	101.0	99.5
Görlitzer Wagg.	8	—.	—.
Guano-Werke	4	70.0	69.5
Georg Grauert	—	53.0	53.0
Greppiner Werk.	10	142.5	144.5
Gritzner Masch.	11	139.0	138.5
Grün & Bilfinger	10	181.0	182.7
Gruschw. Textil	7	93.6	94.7
E. Grundlach	6	96.5	96.5
Haberm.&Guck.	0	92.5	92.5
Hackethal Draht	0	88.0	87.2
Hageda	10	132.0	132.0
Hallesche Masch.	8	129.1	129.0
Hamb. El. Werke	10	160.7	168.2
Hammersen	6	158.7	158.7
Hann. M. Egest.	—	58.2	58.0
Harb. Eis. u. Br.	8	114.0	114.0
Harb. W.-Gum.	6	103.0	102.0
HarkortB.St.-Pr.	—	30.6	30.1
Harpener B.	6	164.8	163.0
Hartmann M.	—	23.0	22.7
Hedwigshütte	8	96.2	95.5
Hein, Lehm.&Co.	-	98.2	98.0
Held & Franke	—	—.	—.
Hemmor. Portl.	15	250.0	245.0
Hilgers.Verzink.	5	68.0	66.2
Hille-Werk	—	22.1	22.1
Hilpert Masch.	—	82.0	81.0
Hindrichs-Auff.	8	116.0	112.5
Hirsch-Kupfer	—	131.5	132.2
Hoesch	8	143.0	144.7
Hoffmanns St.	4	70.0	70.2
Hohenlohe W.	7½	91.0	90.2
Ph. Holzmann	12	151.0	152.0
A. Horch & Co.	8	108.7	106.0
Hotelbetr.-Ges.	11	219.0	219.0
Höxter-Godelh.	—	50.0	50.5
Hubertus Br.	7	135.0	136.0
Humboldtmühle	—	—.	—.
Huta Breslau	8½	139.0	137.7
C. M. Hutsch.	4	89.0	87.0
Httr. C.W.Kays.	-	130.0	—.
" Niedersch.	8	112.5	112.5
Ilse Bergbau	8	258.5	261.0
" Genuss	8	118.3	118.7
Industriebau	10	144.5	147.0
Isenbeck	7	108.5	108.0
Jeserich Asphalt	10	123.0	125.0
J. A. John Akt.	10	122.5	124.0
Max Jüdel & Co.	8	129.0	128.5
Jülich Zuckerf.	—	71.0	71.0
Junghans Gebr.	4	90.0	90.0
Kahla Porz.	—	168.5	167.0
Kaiser-Keller	—	60.0	60.0
Kaliwerke Asch.	10	223.0	218.5
Kalker Masch.	-	16.0	16.5
Karstadt	12	241.5	246.0
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	119.0	120.5
Klauser Spinn.	7	61.7	61.7
Klöcknerwerke	7	135.5	134.8
C. H. Knorr	10	157.5	166.5
Koch, Adlernäh.	4	100.0	98.0
Kolb & Schüle	12	175.0	175.2
Köln-Neuessen.	9	139.5	140.8
Köln-Gas u. El.	6	98.0	98.0
Kölsch Walzeng.	—	61.1	62.0
Königs-Brauerei	9	—.	—.
König Wilhelm	12	237.0	237.0
Königszelt Porz.	—	43.0	42.5
Kontinent Asph.	4	120.5	120.5
" Wass.	—	34.0	34.0
Körbisdorf Zuck.	—	—.	—.
Körting Gebr.	6	72.5	72.7
Körtings Elektr.	8	117.0	116.5
Kötitzer Leder	8	155.5	156.0
Krauß & Co.	—	67.0	67.0
W. Krefft	8	121.0	121.5
Kromschröder	10	186.7	187.0
KronprinzMetall	8	121.0	123.0
Gebr. Krüger	6	101.5	101.5
Küppersb. & Co.	12	183.0	183.0
Lahmeyer & Co.	10	178.0	176.5
Laurahütte	—	76.1	77.0
Leipz. Landkraft	6	90.5	91.0
Leonhard Br.	7	140.0	139.0
Leopoldgrube	0	76.2	77.0
Linde's Eism.	10	179.6	180.5
Carl Lindström	15	789.0	780.0
Lingel Schuhfab.	4	54.0	53.0
Lingner Werke	7	107.5	109.2
L. Loewe & Co.	10	248.8	248.0
C. Lorenz	6	150.7	151.0
Lüdenscheid M.	5	95.0	96.7
Lüneburg. Wachs	5	81.0	81.0
Magdeb. Allg. G.	4	76.5	76.0
" Bergw.	—	77.2	76.0
Magdeb. Mühlen	10	99.0	99.0
C. D. Magirus	—	42.0	40.0
Mannesm.Werke	8	144.0	145.0
Mansfeld Bergb.	7	120.0	120.0
Marie, kons. Bw.	—	—.	—.
Martini & Hün.	12	126.7	127.0
Masch. u. Kranb.	—	—.	—.
" Buckau	10	146.0	149.0
" Kappel	—	98.5	98.5
Maximil. Hütte	10	—.	189.0
Mech. Web. Lind.	15	204.7	204.7
" " Sorau	12	250.0	256.0
" " Zittau	4	102.0	102.2
Merkur Wollw.	10	183.5	180.5
Mayer Kautm.	7	81.5	82.0
Miag	10	151.7	151.0
Mimosa A. G.	17	287.0	286.0
Mialmax	10	119.5	119.5
Mix & Genest	9	141.2	140.2
Motoren Deutz	—	65.0	65.0
Mühle Rüningen	10	131.0	130.5
Mühlheim Brgw.	7	117.0	118.0
Müller Speisefett	—	—.	—.
Nationale Auto	6	87.7	86.0
Natronzellstoff	10	137.7	137.2
Neckars. Fahrz.	8	67.7	67.5
Neckarwerke	9	144.0	144.0
Niederl. Kohlen	10	155.0	160.0
Nordd. Kabel	8	135.0	135.0
" Steingut	10	—.	193.0
" Wolle	12	217.2	215.7
Nürnb. Herk.-W.	5	63.0	63.5
Oberschl. E.-B.	5	107.0	104.7
" Koksw.	0	103.2	103.0
Oesterr. E. V.	3	31.0	31.8
" Siemens	0	14.3	14.5
Oeking Stahlw.	—	38.5	38.5
E. F. Ohles Erb.	—	39.0	39.0
Orenst. & Koppel	4	124.2	124.7
Ostwerke	12	318.0	321.0
Panzer A.-G.	8	—.	—.
Peters Union	8	115.7	116.0
Phönix Bergbau	6¼	97.1	98.0
Phönix Braunk.	6	84.5	84.0
Julius Pintsch	5	184.0	186.0
Pittler Werkzg.	10	66.0	—.
Plauen. Gardin.	10	158.0	159.0
Pöge Hermann	6	112.1	111.0
H.Pöge, Vrz.-Ak.	6	—.	—.
Polyphonwerke	14	529.0	537.3
Poppe & Wirth	0	89.0	89.0
Prestowerke	6	98.0	100.0
Rasquin F. Farb.	4	120.2	120.7
Rathen. Dampf	—	—.	—.
Rathgeb. Wagg.	—	96.5	96.5
Rauchw. Walter	6	110.0	110.2
Ravensbg. Spin.	—	—.	—.
Reichelt Metall	—	97.0	97.0
Reisholz Papierf.	12	248.0	245.0
Rheinfeld. Kraft	10	199.0	200.0
Rhein. Braunk.	10	305.7	304.1
" Elektr.	9	168.0	169.0
" Elektr.-V.	8	—.	—.
" Möbelst.-M.	9	145.0	148.7
" Spiegelglas	12	189.0	187.0
" Stahlwerke	—	168.7	164.3
Rh.-Westf.-Kalk.	8	127.5	128.2
" Sprengst.	4	—.	107.0
Rhenania Chem.	—	—.	—.
David Richter	12	159.0	161.5
Riebeck	6	161.0	159.5
Riedel	—	39.7	40.1
Roddergr. Br.-K.	27	745.0	746.0
Th.Rosent. Porz.	5	130.1	130.2
Rositzer Zucker	5	67.5	69.0
Ferd. Rückforth	—	84.7	86.0
Rütgerswerke	6	94.0	96.0
Sachsenwerk	6	139.0	140.0
Sächs. Gust. D.	6	141.0	140.0
" Waggon	—	51.2	51.2
" Webstuhl	8	149.5	149.0
Salzdetfurth	6	420.0	413.0
Sarotti	12	236.5	235.0
G. Sauerbrey M.	—	43.5	43.0
Scheidemandel	—	—.	—.
Schering chem.	—	283.0	280.0
Schlegel Brauer.	14	226.0	—.
Schles. Bg. u. Z.	12	128.0	—.
Schles. B. Bouth.	12	175.0	171.5
" Cellouse	10	140.2	142.0
" El. u. Gas A.	10	—.	—.
" Lein. Krg.	—	45.0	43.0
" Portland	10	226.5	227.5
" Textil	—	—.	57.7
Hugo Schneider	6	116.0	115.2
Schött, Hermann	4	77.0	77.0
Schub. & Salzer	16	368.0	366.2
Schuckert & Co.	7	206.1	209.0
Schultheis-Patz.	15	360.0	362.0
Schwaben Bräu	15	290.0	290.0
Schwelm. Eisen	10	157.0	157.0
Seebeck Schiff	—	53.0	59.0
Fr. Seiffert & Co.	8	156.0	156.0
Siegen Solingen	—	40.0	40.0
Siegersdorf. Wk.	8	129.0	125.0
Siemens Glasind.	8	156.6	156.0
Siemens&Halske	12	357.0	359.5
Sinner Aktien	10	141.0	143.0
Sonderm.& Stier	—	78.2	78.2
Sonderm. & St. B	—	24.0	24.0
Spinn, Renn&Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	—.	45.0
Staßf. Chem. F.	2	28.5	29.0
Stett. Chamotte	3	97.5	96.2
" Elektr.-W.	12	159.5	157.0
Stöhr & Co.	6	245.5	245.0
Stoewer Nähm.	8	44.0	45.0
Stolberg. Zink	8	186.2	185.0
Gebr. Stollwerk	9	170.0	170.0
Strals. Spielk.	15	248.0	245.0
Svenska	11	488.0	485.0
Tack & Co.	6	—.	106.5
Tafelglas	7	108.0	108.0
Teleph. Berlin	—	75.0	76.2
Thale Eisenhütt.	4	—.	—.
Friedr. Thomée	5	—.	—.
Thörls V. Oelfb.	6	97.0	97.0
Thür. Gas Leipz.	8	169.0	168.7
Tietz Leonhard	6	317.0	319.0
Transradio	8	163.0	159.7
Triptis Akt.-Ges.	3	110.0	108.5
Tuchfabr. Aach.	10	138.7	138.7
Tüllfabr. Flöha	4	96.0	98.0
Union Chem. Pr.	4	56.1	56.7
Union Gießerei	—	27.1	27.0
Varzin. Papierf.	8	137.8	138.0
Ver. Berl. Fr. G.	5	102.0	103.7
" Böhl. Stahlw.	8	152.0	153.0
" Chem. Charl.	10	150.5	151.2
" Dtsch. Nick.	11	171.0	170.0
" Glanzst. Elb.	18	722.0	739.0
" Gothaniaw.	8	—.—	—.—
" Märk. Tuch	—	88.2	88.0
" Met. Haller	6	72.1	72.2
" Portl.	12	268.5	286.5
" Schm. u. M.	5	91.5	92.0
" Smyrna T.	7	168.0	168.0
" Stahlwerke	6	100.0	100.3
" St. Z. u. Wiß.	8	210.0	212.5
" Thür. Metall	—	68.0	70.0
" Ultramarin	10	154.0	154.0
Viktoriawerke	6	80.0	81.0
Vogel Telegr.	6	88.0	89.0
Vogt & Wolf	4	105.0	105.0
Vogtl. Masch.	4	82.5	82.0
Vogt & Haeffner	6	195.0	196.0
Vorw. Biel. Sp.	—	24.7	24.7
Vorwohl. Portl.	12	166.0	166.0
Wandererwerke	12	160.0	160.0
Warst. Gruben	8	145.0	149.0
Wasserw. Gelsk.	9	138.0	137.0
A. Wegelin Ruß	10	154.5	152.0
Wegel.& Hübner	7	105.5	106.5
Ludw. Wessel P.	—	24.0	26.0
Westfalia Dinn.	5	63.5	63.5
Westf. Draht	5	90.5	82.5
" Kupfer	6	75.2	76.0
Wick. Portl.-Z.	12	195.0	195.0
Wicküler Brau.	12	248.0	247.5
H. Wißner Met.	10	171.0	170.7
Wittener Gußst.	—	63.0	67.0
Wittkop Tiefbau	10	145.0	146.8
R. Wolf	—	—.	—.
Zeitzer Masch.	10	167.7	152.0
Zellstoff-Verein	10	152.0	156.0
" Waldhof	12	309.5	309.0

Kolon.-Werte

Dtsch. Ostafrika	—	163.2	165.5
Neu Guinea	8	611.0	625.0
Otavi	11	53.0	54.0
Dtsch. Petrol.	-	66.0	66.0
Slomann	—	98.0	98.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestrasse 18.

Aus dem Gerichtssaal.

Aus Liebe zur Brandstifterin geworden.

§wp **Soest**, 9. Juni. Ende Januar berichteten wir über die Verhaftung der noch nicht zwanzigjährigen Hausangestellten Hertha Kleebusch, die eingestanden hatte, das Anwesen ihres Dienstherrn, des Landwirts Friedrich Kipp, in Lohne bei Sassendorf, durch Brandstiftung in Schutt und Asche gelegt zu haben, nachdem sie zehn Tage vorher bereits versucht hatte, Brand an den Kippschen Besitz zu legen. Die Tat des jungen, fleißigen Mädchens schien umso verwunderlicher, als zwischen der Herrschaft und ihm das beste Verhältnis bestand. Jetzt gestand sie vor den Geschworenen ein, von dem 23jährigen Hülsmann in Soest, mit dem sie längere Zeit hindurch ein Liebesverhältnis unterhielt, dazu getrieben worden zu sein, um einen Grund zu haben, aus der Stelle fortzukommen und nach Soest zu ziehen, wodurch sie die Möglichkeit erhielt, jederzeit ihren Liebsten zu treffen. Das Gericht hatte natürlich für solche Sentimentalitäten kein Verständnis und verurteilte die Liebesdurstige zu einem Jahre und drei Monaten Gefängnis.

✤

§o **Bochum**, 11. Juni. Der Bergmann Heinr. Sieker von hier benutzte eine günstige Gelegenheit, mit einem passenden Schlüssel in das Zimmer eines Arbeitskollegen zu gehen und dort Wäsche, wie auch des Kollegen Schuhe anzuziehen. Dann zog er sich seine beiden Anzüge übereinander an, um unauffällig verschwinden zu können und haute ab. Die Kostwirtin bekommt noch heute, nach fast einem Jahr, Kostgeld in Höhe von 40 Mark. Die Berufungskammer hielt eine Strafe von einem Jahr Gefängnis, die das erstinstanzliche Gericht über S. verhängt hatte, für durchaus angebracht.

§ **Bochum**, 12. Juni. Für die am 20. Juni beginnende Schwurgerichtsperiode am hiesigen Landgericht sind bisher folgende Straffachen angesetzt: Am 20. Juni gegen die Ehefrau des Arbeiters Paul Fischer und gegen den Arbeiter Emil Lutterberg, beide von Herne, wegen Meineides; am 21. Juni gegen den Bergmann Karl Koeper aus Bochum, in Untersuchungshaft, wegen Körperverletzung mit Todeserfolg. Der Fall betrifft die Bluttat in der Hofsteder Straße.

§ **Bochum**, 11. Juni. Das Rote Kreuz teilt uns mit, daß die wegen Diebstahls zu fünf Tagen Gefängnis verurteilte J. keine Rote Kreuzschwester ist, sondern nur zeitweise als Hauspflegerin tätig gewesen ist. — Zu dem Bericht in Nr. 132 teilt uns der Hausbesitzer Hacke mit, daß er den wegen Messerstecherei verurteilten Sl. nicht vor den Leib getreten habe.

§o. **Wanne-Eickel**, 12. Juni. Der Bäcker Karl Br. von hier hatte am 19. Oktober 1927 in Hordel einen heftigen Zusammenstoß mit der Straßenbahn. Br. wollte im Trab aus der Lakenbruchstraße in die Günnigfelder Straße einbiegen und versuchte, zwischen einem Straßenbahnwagen und einem haltenden Auto hindurchzukommen. Hierbei beschädigte B. mit seinem Fuhrwerk die Elektrische. Erfolgte in erster Instanz Freispruch, so verurteilte die kleine Strafkammer Br. gestern wegen fahrlässiger Transportgefährdung zu 20 Mark Geldstrafe.

§a **Wattenscheid**, 11. Juni. Der Schachtmeister Nikolaus St. von hier wurde wegen Betruges zum Nachteil des Justizfiskus zu einer Woche Gefängnis verurteilt. St. war nach Bochum zu einer Verhandlung vor dem Gericht geladen und hatte als Zeugengeld 15 Mark beansprucht und ausgezahlt erhalten, da er erklärte, durch die Verhandlung eine ganze Schicht versäumt zu haben. Es wurde dem Angeklagten aber nachgewiesen, daß er gar keinen Stundenlohn von 1,50 Mark verdient habe, wie er angegeben hatte, sondern nur einen solchen von 75 Pfg. Ferner hatte der Angeklagte auch noch am Tage gearbeitet, also keinen Verdienstausfall von zehn Stunden gehabt.

§ **Hamm**, 12. Juni. Wegen Amtsanmaßung, schwerer Urkundenfälschung, Betrugs, Diebstahls u. a. m. wurde vom erweiterten Schöffengericht der Techniker Emil Becker zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Er hatte sich im Oktober vorigen Jahres einem hiesigen Lehrling gegenüber, der für seinen Lehrherrn beim Postscheckamt 900 Mark abgehoben hatte, mit gefälschten Papieren als Kriminalbeamter vorgestellt und den Betrag unter Vorspiegelung falscher Tatsachen an sich gebracht.

Aus und mit dem Publikum.

Ein Erlebnis auf der Straßenbahn und, was sich daraus ergibt.

Ich stehe auf der hinteren Plattform des im Innern fast besetzten Straßenbahnwagens. Es regnet in Strömen. An der Haltestelle ein Häuflein wartender Menschen, einige Damen und zwei jüngere Herren, letztere mir persönlich bekannt als solche, die gern bei jeder Gelegenheit den Kavalier herauszukehren suchen. Hier jedoch drängen sie in brutaler Rücksichtslosigkeit die Damen zur Seite und sich zuerst in den Wagen und auf die beiden einzigen noch freien Sitzplätze. Während der Wagen sich wieder in Bewegung setzt, die zum Teil mit Paketen beladenen Damen, außerstande, sich irgendwo festzuhalten, im Gang stehend hin- und herschwanken, räkeln sich die beiden Helden auf ihren Plätzen und mit ihnen eine Reihe anderer, die schon vor ihnen den Wagen bestiegen hatten. Kavaliere, aber keine Kavaliere! Und hier handelt es sich nicht etwa um eine Ausnahme, um eine zufällige Anhäufung kinderstubenloser Menschen an einer Stelle, nein, es ist leider eine Beobachtung, die man täglich in der Eisenbahn, in der Straßenbahn, überall im öffentlichen Leben machen kann, daß die Rücksichtnahme auf die Frau, die dem anständigen, gut erzogenen Menschen etwas ganz Selbstverständliches ist, immer mehr schwindet. Nicht verschwiegen soll dabei werden, daß es auch eine ganze Reihe von Männern und Jungmännern gibt, die das Ungehörige ihres Benehmens selbst empfinden, aber daraus nicht etwa die einzig richtige Folgerung ziehen, sondern schämig ihr Antlitz hinter einer Zeitung bergen oder krampfhaft zum Fenster hinausschauen. Etwas mehr Rücksicht den Frauen gegenüber wäre doch am Platze und zwar gegenüber jeder, auch der Frau im einfachen Kleid mit der Einholtasche am Arm. Es singt und klingt im deutschen Dichterwald seit der Zeit der Minnesänger bis auf den heutigen Tag vom Lobe der Frau, wir alle haben es schon so manchesmal in Worten und Liedern verkündet, zeigen wir aber auch durch unser Benehmen gegenüber den Frauen, daß wir ihnen wirklich die Achtung und Zuvorkommenheit entgegenbringen, die sie auf Grund ihres Geschlechts und als Mütter und zukünftige Mütter des deutschen Volkes beanspruchen können. Dabei mit gutem Beispiel voranzugehen, ist in erster Linie Sache derjenigen Herren, die immer und bei jeder Gelegenheit so gern den Kavalier herauskehren möchten, sonst bleiben sie trotz Seidenstrumpf und Shimmyschuh doch Zeit ihres Lebens nur Kavaliere, anscheinend zwar nur ein Unterschied in der Betonung, in Wirklichkeit aber eine unüberbrückbare Kluft, ein Unterschied wie zwischen Edelmetall und Talmi, ein scharfer Grenzstrich zwischen wahrer Vornehmheit und auf vornehm getünchten Flegeln.

Brigittus.

✱

Nächtliche Ruhestörung.

Die Anwohner der Fürstenstraße werden in letzter Zeit durch das rüpelhafte Benehmen junger Burschen empfindlich in ihrer Nachtruhe gestört. Kaum haben sie sich zum ersten Schlaf niedergelegt, werden sie durch langanhaltendes Klingeln geweckt, das sich dann öfter wiederholt, so daß an eine Nachtruhe nicht mehr zu denken ist. Mit wahrem Vandalismus rissen die Burschen am Freitag abend die ganze Klingelleitung aus einem Hause. Es wäre gut, wenn die Polizei sich dieser sauberen Burschen annehmen würde. **M.**

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 12. Juni 1928.

(Nachdruck verboten.)

Während das Tiefdruckgebiet über Skandinavien weiter abgezogen ist, hat sich das südwestliche Hochdruckgebiet weiter verstärkt und über Mitteleuropa ausgebreitet. In Deutschland war es heute früh trocken, im Süden wolkig und im Norden meist heiter bei 10 bis 14 Grad Wärme.

Vorhersage bis Donnerstag: Meist trocken, vielfach heiter und tagsüber etwas wärmer.

Oeffentliche Aufforderung zur Abgabe einer Vermögenserklärung für 1928

A.

I. Zur Abgabe einer Erklärung über ihr gesamtes steuerpflichtiges Vermögen sind verpflichtet:

1. Alle natürlichen Personen (Deutsche oder Nichtdeutsche), die im Bezirk des unterzeichneten Finanzamts entweder ihren Wohnsitz haben oder sich im Reichsgebiet mehr als 6 Monate aufhalten, wenn sie bei Beginn des 1. Januar 1928 entweder
   a) ein steuerpflichtiges Gesamtvermögen (in- und ausländisches Vermögen) im Werte von mehr als 5000 Reichsmark besessen haben, oder
   b) inländisches, landwirtschaftliches, forstwirtschaftliches oder gärtnerisches Vermögen oder inländisches Grundvermögen besessen haben, oder
   c) inländisches Betriebsvermögen im Werte von mehr als 5000 Reichsmark besessen haben.
2. a) Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Kolonialgesellschaften, bergbautreibende rechtsfähige Vereinigungen und nichtrechtsfähige Berggesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Genossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, Hypothekenbanken, Schiffsbeleihungsbanken,
   b) rechtsfähige und nichtrechtsfähige Vereine, Anstalten, Stiftungen, andere Zweckvermögen und sonstige nicht unter a fallende Körperschaften des bürgerlichen Rechts,
   c) offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften,
   d) Kreditanstalten des öffentlichen Rechts, wenn der Sitz oder der Ort der Leitung im Bezirk des unterzeichneten Finanzamts liegt.

II. Zur Abgabe einer Erklärung über das im Bezirk des unterzeichneten Finanzamtes belegene landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, Betriebsvermögen und Grundvermögen sind ohne Rücksicht auf den Wert dieses Vermögens verpflichtet:

1. Alle natürlichen Personen, die im Deutschen Reiche weder ihren Wohnsitz haben, noch sich mehr als 6 Monate aufhalten;
2. alle Körperschaften, Personenvereinigungen, Vermögensmassen, Gesellschaften und Anstalten, deren Sitz und Ort der Leitung im Auslande liegen.

B.

Die hiernach zur Abgabe einer Vermögenserklärung Verpflichteten werden aufgefordert, die Erklärung unter Benutzung des vorgeschriebenen Vordruckes in der Zeit vom 15. bis 30. Juni 1928 bei dem unterzeichneten Finanzamt einzureichen. Vordrucke für die Vermögenserklärung können vom 20. Juni ab von dem unterzeichneten Finanzamt bezogen werden. Die Vermögenserklärung ist schriftlich (zweckmäßigerweise eingeschrieben) einzureichen oder mündlich vor dem Finanzamt abzugeben (Vorm. 8½ bis 12 Uhr, Uhlandstraße 37).

Die Pflicht zur Abgabe der Vermögenserklärung ist vom Empfang eines Vordruckes nicht abhängig.

Die Abgabe der Vermögenserklärung bei dem unterzeichneten Finanzamt ist nicht erforderlich, sofern die unter A bezeichneten natürlichen Personen, Körperschaften, Personenvereinigungen, Vermögensmassen, Gesellschaften und Anstalten die Vermögenserklärung bei einem anderen Finanzamt bereits abgegeben haben und dies dem unterzeichneten Finanzamt mitteilen.

C.

Wird die Frist zur Abgabe der Vermögenserklärung nicht eingehalten, so kann ein Zuschlag bis zu 10 v. H. des zur Erhebung gelangenden Steuerbetrages festgesetzt werden. Die Abgabe der Vermögenserklärung kann durch Geldstrafe erzwungen werden. Wer aus Vorsatz oder Fahrlässigkeit unrichtige oder unvollkommene Angaben über sein steuerpflichtiges Vermögen macht oder durch Nichtabgabe einer Erklärung steuerpflichtiges Vermögen verschweigt, setzt sich schweren Strafen aus.

Bochum, den 12. Juni 1928. (LF4

Finanzamt Bochum.

Verdingung

Für den Neubau der Kleinwohnungen an der Bayernstraße sollen vergeben werden:

a) Dachdeckerarbeiten;
b) Klempner- und Installationsarbeiten.

Die Verdingungsunterlagen sind bei der Hochbauabteilung II des Stadtbauamtes, Verwaltungsgebäude an der Trankgasse, Eingang B, Zimmer 58, so lange der Vorrat reicht, erhältlich. Zeichnungen können daselbst eingesehen werden. Zusendung durch die Post erfolgt nicht.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum

Donnerstag, den 21. Juni dieses Jahres,

vormittags 12 Uhr, an die Hochbauabteilung II des Stadtbauamtes einzureichen. Die Oeffnung der Angebote erfolgt zu gleicher Zeit in Gegenwart erschienener Bieter.

Bochum, den 12. Juni 1928.

Der Magistrat.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich
Trankgasse 3
ein Verkaufs-Gesshäft in
TABAKWAREN
und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen
EDUARD WELSCH
Tabakwaren-Großhandlung
Alleestr. 34 Telefon 1717 Trankgasse 3

Verdingung

Für den Neubau des Schlacht- und Viehhofes am Löbkerring sollen

die Gußasphaltarbeiten

vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind auf dem Schlachthofneubaubüro am Löbkerring, vormittags von 9 bis 13 Uhr, so lange der Vorrat reicht, erhältlich. Die Zeichnungen liegen daselbst auf. Zusendung durch die Post erfolgt nicht.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum **Dienstag, den 19. Juni 1928**, vormittags 11 Uhr, dem Stadtbauamt — Hochbauabteilung II, Verwaltungsgebäude Trankgasse, Eingang B, Zimmer 53, einzureichen. Die Oeffnung der Angebote erfolgt zu gleicher Zeit in Gegenwart erschienener Bieter.

Bochum, den 12. Juni 1928.

Der Magistrat.

In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen des a8570

Kaufmanns Heinrich Schöttler,
Bochum, Rottstraße 4

ist zur Verteilung an die bevorrechtigten Gläubiger deren Forderung RM. 7056,15 betragen, eine Masse von RM. 1976,— vorhanden. Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Geschäftsstelle des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten ausgelegt

Bochum, den 12. Juni 1928

Der Konkursverwalter
Hornburg

Zwangsversteigerung

Am Donnerstag, den 14. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, werde ich in meinem Pfandlokal beim Wirt Hahnefeld in Bochum, Hermannshöhe, folgende Gegenstände:

1 Schreibmaschine (Torpora) 2 Klubsessel, 1 Schreibtisch, 1 Rollschrank, 2 Hocker, 1 Schreibtischsessel, 1 Ablegetisch, 1 Schreibmaschinentisch, 1 Teppich

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Bochum, den 12. Juni 1928

Ewald Heidemann
Gerichtsvollzieher kr. A.
Bochum, Kaiserstr. 53 III

Zwangs-Versteigerung

Am 14. Juni 1928, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folg. Gegenstände:

1. 1 Ladentheke
2. 1 Küchensofa
3. 1 Klavier
4. 4 Scalvetze
5. 32 Flaschen Sekt, 427 Flaschen Wein
6. 1 Rollschreibtisch, 1 Sofa, 1 Vertiko, 2 Teppiche
7. 4 Herrenfahrräder, 1 Herd, 1 Kaminofen, 1 Schreibmaschine, 1 Schreibtisch
8. 1 Schreibmaschine m. Tisch, 1 Motorrad
9. 1 Bücherschrank, 1 Schreibmaschine
10. 1 Schreibtisch
11. 1 Credenz, 1 Büfett, 1 Tisch m. 4 Lederstühl., 1 Klavier, 1 Bücherschrank, verschied. Tafeln Leder, Schumachermaschine, Leisten u. a. m., 1 Schreibtisch, 2 Kronleuchter, Läufer
12. 1 Nähtisch, 1 Handwagen, 1 Reisekorb 1 Handkoffer, 1 Sack Salz, 1 Backtrog, 3 Schleifer, 1 Wage, 1 Lampe, 1 Mühle, 1 Kiste Staubzuc.
13. 2 Klaviere
14. 1 Flaschenwagen
15. 1 Wandbild
16. 1 Damenfahrrad
17. 1 Standgrammophon,
18. 1 Klavier, 1 Sofa, 6 Rohrstühle, 1 Wandbild
19. 1 Plüschsofa, 1 Ausziehtisch, 2 Stühle, 1 Serviertisch, 1 Vertikow
20. 2 Fahrradrahmen mit Tretlager und Schutzbleche
21. 1 Tischgrammophon mit 14 Platten
22. 25 Pfund Kaffee
23. 1 Wäscheschrank, 1 Schrank, 1 Sofa, 1 Ausziehtisch, 1 Nähmaschine, 1 Bild, 2 Korbsessel mit Tisch, 1 Chaiselongue
24. 37 Besuchstaschen, 20 Zigarrentaschen, 62 Damen-Geldtäschchen
25. 2 Damenfahrräder, 2 Herrenfahrräder, 1 Herd
26. 1 Standspiegel, 1 Ripssofa, 1 Vertikow, 1 Ausziehtisch
27. 1 Küchenbüfett, 1 Ausziehtisch, 3 Stühle, 1 Korbtisch, 1 Teppich
28. 1 Büfett, 1 Vitrine, 1 Sofa, 1 Ausziehtisch, 1 kleine Kredenz, 1 Wandbild, 1 Kaminhof
29. 1 Schreibtisch

öffentl. meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 13. Juni 1928

Dörmann
Obergerichtsvollzieher in Bochum
Albertstraße 25

Zwangs-versteigerung

Am Donnerstag, den 14. Juni 1928, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgd. Gegenstände:

1. 1 zweitürig. Kleiderschrank,
2. 1 Diplomatenschreibtisch, 1 Kredenz, 1 runden Tisch, 2 Stühle u. a. m.
3. 1 Sofa, 2 Sessel, 1 Tisch, 1 Teppich u. a. m.
4. 1 Ausziehtisch, 1 Büfett, 1 Sofa mit Umbau, 4 Stühle, 1 Korbgarnitur,
5. 1 Kippwagen, 1 Schreibtisch, 1 Schrank,
6. 1 Eßzimmer-Büfett,
7. 1 Küchenanrichte
8. 1 Posten verschied. Kolonial-, Fett- u. Wurstwaren, ferner 1 Faß Essig, 2 Theken 1 Regal

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern. Verkauf zu 8 findet bestimmt statt.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2

Bochum, 12. 6. 1928

Wolf
Ober-Gerichtsvollz. in Bochum
Alleestraße 26a
Fernruf 5328

Molkereibutter, Ia, tägl. frisch, 9 Pf. netto fr. 15,30 M. g. Nachn. E. Falk, Kaufehmen (Ostpr.). (a8564

Meyers Konv.-Lexikon neueste Auflage, in Monatsrat. v. 5 M. lieferbar. Ang. unt. O. K. 40585 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Gebrauchtes
Piano
schön., voller Ton, f. 480.— Mk. zu verkauf. (40616
Reuter, Düppelstr. 4. Besicht. 4—7 Uhr.

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. L. Rebbert,
Lothringer Str. 12.

Darlehen
an Beamte und festbesoldete Privatangestellte zu 8% diskret und kostenfrei.
Iserlohe & Co. G. m. b. H., Düsseldorf
Kasernenstr. 7/9.
Sprechzeit des Vertreters Beckmann, wöchentlich außer Donnerstags in Bochum, Hattingerstr. 11 (Opelhaus) Zimmer 31 von 2—7 Uhr nachm.

Unterricht
Gründlichen
Klavier-Unterricht
ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unter A. B. 1050 an d. Geschst.
Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen
Nachhilfe-Unterricht
Std. 3,— Mk. Ang. unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle.

Rud. Stübe
Thomasstraße 39, Lehrer für künstler. Zither-, Lauten- u. Gitarrespiel

Bergschule
Vorbereitung u. Nachhilfe wird grdl. erteilt. Anfr. unt. B. S. 40643 an die Geschäftsstelle

Unterricht
in Engl., Franz., u. Klavier, Std. Mk. 2.00 wird grdl. ert, Anfr. unt. E. F. 40644 an d. Geschst.

Kauf-Gesuche
Hohe Preise
für getrag. Kleider, Schuhe und Möbel. Fruchter, Marienstr. Nr. 31, Tel. 3762.

Lichtstarkes
Jagdglas
zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisangabe u. A. Z. 40516 an die Gesch. d. Zt.

Gut erhaltener
Personenwagen oder Lieferwagen
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. G. H. 40505 an die Gesch.

Suche eiserne
Gartenstühle
zu kaufen. Angeb. mit Preis u. O. R. 8673 an die Geschst.

Bett, gut erh. Stahlmatr. u. 3teil. Matratze, 2 Kleiderschränke u. 2 Waschtische zu kauf. ges. Ang. m. Preis u. G. L. 40603 an die Geschst. ds. Zt.

Speisezimmer
geg. Barzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. u. B. H. 40623 an die Gesch. d. Zt.

Motorrad-Fahrschule
mit behördl. Genehmigung.
Kurse für Damen und Herren.
— Auch Einzelausbildung. —
F. Gerthenrich
Bochum, Herner Straße 22
Telefon 3933

Teppiche, Läuferstoffe
auch ohne Anzahlung liefert seriöses Spezialgeschäft ohne Preisaufschlag bei mehrmonatlichem Kredit (bis zu 9 Monaten). **Diskretion. — Unverbindlicher Vertreterbesuch.** — Anfragen unter O. E. 88 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Klubsofas u. Klubsessel
in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von
Kaspar Diemel,
Telefon 5141, ABC-Straße 13,
Haltestelle Wilhelmsplatz.

Leichte Lieferfahrten
bei billigster Berechnung.
Ruf 3104

REISEGEPÄCK-VERSICHERUNG
mit weitgehendem Versicherungsschutz durch die General-Agentur Bochum
Wilh. Peltzer
Neustr. 9, Tel. 650 / Versicherung aller Art

Anfertigung feinster Herren-Garderobe
nach Maß. Großes Musterlager aparter Neuheiten. Zugebrachte Stoffe werden sauber und billigst verarbeitet. Teilzahlung wird gestattet.
Louis Bolte, Werne
Kr. Bochum, Lothringerstr. 16 II

Kruse eckiges Brot
nach Paderborner Art gebacken, kräftig von Geschmack, stadtbekannt. Versuchen Sie mein hess. Landbrot, reines Roggenbrot
Bäckerei H. Kruse
Fernruf 181 — Königstr. 24

Lesen!
kauft bei den Inserenten Eures Blattes

Anzug chem. reinigen . . . 5.50 RM
Kleid . . . . . ab 4.00 RM
Annahme
Dampf-Wäscherei „Ideal" Bochum
Kaiserstraße 12, Telephon 187
Königsallee und Hubertusstr.-Ecke
Spezialität:
Stärkewäsche auf neu!

Düten und Einwickelungspapiere
jed. Art billigst bei
Jackisch,
Schillerstraße 3,
Bochum. Tel. 676.

Engl. Sportanzug, mittl. Größe, mit 2 Hos., wenig getr., für 50 Mk. abzug. Humboldtstr. 24, 1. E.

Ein leichter
Wag. (Dogcart)
billig zu verkaufen.
Poburski,
Vereinsstraße 27.

Habe einen Morgen
Weidengras
zu verkaufen. (40634
Bochum-Weitmar, Hüttenstraße 23.

Motorrad
Ardie, 500 ccm., wie neu, bill. abzugeb. Hermannshöhe 61I.

Wen. gebr. 1,5-To.
Pritschenwagen
umständehalb. preiswert abzugeb. Gefl. Anfrag. unt. N. S. 8682 an die Geschst.

Für den Herrn

Oberhemden in reizend. neuen Stoffen
Perkal 2.95 3.95 4.95 5.95
Trikoline 6.90 8.90 9.50 11.50

Kragen in allen Formen

Selbstbinder aparte Neuheiten
0.95 1.25 1.75 2.25 2.90

Socken in großer Auswahl
0.35 0.60 0.75 1.25 1.75 2.50

Hosenträger 0.75 1.25 1.75 2.50 3.25

Sockenhalter — Ärmelhalter
Sport-Strümpfe

A. Buchrucker Bochum Kortumstr. 20
vorm. **J. & F. Biergans**
Fachgeschäft für Unterzeug, Strümpfe, Wäsche, Handschuhe, Herren-Mode-Artikel, Erstlingswäsche, Baby-Ausstattung

Vogelsang's Weine
Rhein-, Mosel-, Rot- und Süd-Weine
bestens gepflegt und preiswert
Großes und reichhaltiges Lager in Sekt nur erstkl. Sektkellereien.
Weingroßhandlung G. Vogelsang, Bochum
Fernruf 645
Vertreter bei guter Provisionsvergütung gesucht.



Da sich meine
Dauerwellen
auch bei den Bochumer Damen einer großen Beliebtheit erfreuen, bin ich gezwungen mir vorherige Anmeldung zu erbitten
Salon für moderne Haarkultur
H. Philipp
Bahnhofstraße 33
neben Lueg-Haus

Ewige Jugend
auch genannt „Nilol" Haarfarbe - Wiederherstelle gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe
Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Sofort werden
Schirme
repariert u. überzogen
Handtaschen
werden gut und billig repariert
Alte Herrenhüte
wie neu aufgearbeitet
Jos. Alda,
Moltkemarkt 7

Große National-Registrierkasse — in sehr gutem Zustande, Hauptaddierwerk, 4 Einz.-Addierwerke und 4 Schubfäch., 99 999, preiswert zu verk. Angeb. u. S. T. 8675 an die Gesch. d. Zt.

Heute LH6
frisch gerösteter Zwieback
Dampfzwiebackrösterei
Aloys Hackert, Kirchstraße 5

3-5000 Mk.
für gutes Unternehmen bei hohen Zinsen und Gewinnbeteiligung von Selbstgeber **gesucht.**
Angeb. unt. N. M. 40594 an die Gesch. d. Zeitg.

Tapeten
zu staunend billigen Preisen, moderne Muster in lichtechten Farben in großer Auswahl, die ich Ihrer Beachtung empfehle
Carl Jansen
Brückstraße 48 Ruf 4802

Offene Stellen

Männlich

? Achtung ?

Verdienstsuchende

Mitarbeiter

haupt- od. nebenberuflich, **bei guter Bezahlung** sofort gesucht. **Beste Werbemethode,** erstklassige Tarife und Bedingungen bürgen für **Dauerstellung** und **großen Verdienst.** Angebote unter N. B. 450 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten. L. D. 4.

---

3 Mk. festen Zuschuß erhalten Sie jeden Sonnabend außer Ihrer Provision ausgezahlt, wenn Sie als fleißiger, ehrlicher

Mitarbeiter

sich für eine alte angesehene Lebensversicherung intensiv betätigen. Anfänger werden eingearbeitet, für

Stellenlose

jeden Berufes neue angenehme

Existenzgründung

Offerten sind zu richten unter O. P. 8660 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Großindustrielles Unternehmen i. Westf.

sucht jüngeren

Buchhalter

mit guten Kenntnissen der Kontokorrent-Buchhaltung, der in der Lage ist, den einschlägigen englischen und französischen Schriftwechsel selbständig zu erledigen. —

Ferner werden mehrere gewandte

Stenotypistinnen

gesucht. – Ausführliche Bewerbungen sind zu richten an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter G L 44

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen jüngeren seriösen

Bürobeamten (in)

mit leichter Auffassungsgabe, an selbständiges, sicheres Arbeiten gewöhnt. —

Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche sowie Nachweis über die bisherige Tätigkeit unter L. C. 3 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

---

Herrn od. Dame

für das Büro eines Konfektions-Hauses sofort **gesucht.** Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine erforderlich. Gute Handschrift Bedingung. Angebote mit Zeugnisabschrift, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche unter L. Sch. 8 an diese Zeitung erbeten

---

Erstes Unternehmen sucht zum Vertrieb eines von der gesamt. Geschäftswelt verlangten und leicht abzusetzenden Artikels

Herren u. Damen

für Bochum und größere Umgebung. Größte Verdienstmöglichkeit. Meldg. erbeten an Gen.-Vertr. M. Scholtes, Hotel Bochumer Hof, a. Mittw. 13.6. v. 10–13 u. 15–17 Uhr od. a. Adr. Köln-Ehrenfeld, Fridolinstr. 42

Mehl-Großhandlung

sucht für sofort einen

Lehrling

für Kontor und Lager mit guter Schulbildung. Schriftl. Angebote unter P. Q. 8569 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Nordhäuser Branntweinbrennerei sucht gewissenh., rührigen

Vertreter

Ang. erb. u. L. M. 8562 an die Geschst.

Für Hessische Wurstwaren

Vertreter

gesucht. Angeb. u. Referenzen an **Fritz Schwing,** Metzgermeister, **Bad Salzschlirf.**

Autoverkäufer! **Jg. Kaufmann** mit Zeugn. von beendet. kaufmänn. Lehrzeit gesucht, der geneigt ist, in groß. Automobil-Geschäft als Volontär gegen angemess. Entschädig. sich als Automobil-Verkäufer auszubilden. Es besteht Aussicht auf spät. Uebernahme als Verkäufer. Ang. u. L. A. 23 an die Gesch. d. Zt.

Hoher Verdienst

f. Händler. Fichtennadel - Badesalz, Dosen zu 6 und 12 Vollbädern, direkt ab Fabrik. (MA6 **M. Bresan,** Dresden-A., Mittelstraße 6.

Ein Schuhmacher-Gehülfe sofort gesucht. **J. Becker,** Wittener Str. 19.

Chauffeur

ält., erfahr. Fahrer, für Personenwagen gesucht. Nur schriftliche Angebote an **Dr. Rothschild,** Wittener Str. 101.

Jüng., tüchtiger **Friseurgehilfe** ges., der zu Hause schlafen kann. Gute Stellung. (40617 **H. Grave,** Wittener Str. 25.

Ich suche für sofort einen tüchtig., jung. **Friseurgehülf.** bei hohem Gehalt mit Fam.-Anschluß. **Karl Petermann,** Friseurmeister, Wiedenbrück, Mönchstraße 137.

Schüler u. Schülerinnen höh. Lehranstalten haben Gelegenheit, sich in d. Freizeit erhebl. — **Verdienst** — zu verschaff. Angenehme, leichte Arb. Schriftl. Ang. unt. T. A. 40664 an die Geschäftsst. ds. Zt.

Ein ehrl., zuverläss. **Wächter** gesucht. Zu melden Mittwoch nachmitt. zw. 6 u. 7 Uhr in der Großmarkthalle, Eing. Klosterstraße.

Sohn achtb. Elt. als **Friseurlehrling** gesucht. Gut. Schulzeugnis Bedingung. Angeb. unt. H. K. 40591 an die Gesch.

Laufbursche gesucht **Gust. Kestermann,** Querenburg-Boch. 7, Stiepelerstraße 51.

Kräftiger Junge von achtb. Elt., der Lust hat, d. Klempner- und Installat.-Handwerk zu erlernen, in die Lehre gesucht. (40546 **A. Pittroff,** Klempnermeister, Dorstener Str. 165.

Weiblich

Für Telefon, Schreibmaschine und Buchhaltung wird per sofort eine tüchtige, zuverlässige

Dame

gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unt. S. M. 3344 an die Gesch. d. Ztg.

Zum sofortigen Eintritt tüchtige

Verkäuferinnen

zur Aushülfe für unsere Abteilungen Kleiderstoffe, Seiden und Strumpfwaren gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.

F. & M. Bernstein, Bochum
Obere Marktstraße 33

Tüchtige **: Friseuse :** bei gut. Vergüt. für Samst. z. Aushülfe ges. (ev. nur nachm.) **R. Schäfer,** Ecke Hellweg-u. Luisenstr.

Saub. Mädchen für kleinen Haush. gesucht Ottostr. 12, 1. Etg., r. Vorstell. ab 8½ Uhr.

Morgenmädch. nicht unt. 18 Jahr., für kl. Haushalt sofort gesucht. Vorstell. 10–12 Uhr. **Gritschat,** Schützenbahn 5.

Suche per sof. ein ehrliches (a8571 **Mädchen** Adolfstraße 32.

Tüchtige **Friseuse** per sofort gesucht. **Salon Silberg,** Hattinger Str. 1.

Für mein. Etagenhaush. (4 Person.) suche ich ein älteres, perfektes (a8680 **Küchenmädchen** welch. schon in bess. Häusern tätig war. Zweitmädch. vorhd. **Frau M. Herzfeld,** Goethestraße 8.

Saub. Mädchen für sofort gesucht. Wiemelhauserstr. 22.

Junges, kathol. — **Mädchen** — gesucht. Meld. von 4–6 Uhr. **Kahle,** Roonstraße 24, part.

Suche sof. tüchtige **Arbeiterinnen** für feine Maßschneiderei. (a8567 **Mode-Salon Hirschberg.**

Tüchtige **Friseuse** für sof. bei gutem Lohn gesucht. Sonntags geschlossen. **Damen- u. Herren-Salon Harig,** Herne, Bebrenstr. 17

Suche zum 1. od. 15. 7. tücht. (a8654 **Alleinmädchen** m. best. Zeugn., od. Anfängerin. Zu erf. in d. Gesch. d. Ztg.

Suche für sof. ein tüchtiges, sauberes **Halbtagsmädch.** Frau Emil Senft, Altenbochum, Laerstraße 38.

Lehrmädchen (nicht mehr berufsschulpflicht.) für die Textilbranche ges. Angeb. m. selbstgeschrieb. Bewerb. u. L. F. 2 an d. Gesch.

Ein 14–15jähriges **Mädchen** für halbe Tage für alle Hausarbeit ges. Wo, sagt die Gesch. dies. Ztg. (40492

Drei Mädchen die melk. könn., fürs Sauerland sof. ges. durch **Frau Braß,** Herner Straße 119.

Tüchtige **Buchhalterin** für sofort gesucht. **M. Tolcziner,** Bochum, ABC-Str. 9.

Perfekte — **Schneiderin** — gesucht. Schriftl. Angeb. u. Sch. 40569 an die Gesch. d. Zt.

Ein in Haushalt und Küche erfahren. **Mädchen** zu sofort gesucht. Pieperstr. Nr. 12, Laden links. (40562

Tüchtige **Friseuse** in gut. Stellg. bei hoh. Lohn sof. ges. **Salon Gronostay,** Ehrenfeldstraße 3.

Mädchen für vormitt. gesucht. Luxemburgerstr. 1, p.

Saub., tüchtiges **Mädchen** für kleinen Haush. per sofort gesucht. **Schneekönig,** Hofsteder Str. 27.

Jüngeres **Morgenmädch.** f. bess. Haush. für sof. ges. Meld. von 10 Uhr an. (40520 Thomasstr. 13 III, r.

Tücht., sauberes, nicht zu junges **Morgenmädch.** z. 15. Juli gesucht. **Thomas,** Friedrichstraße 25.

Putzfrau gesucht **Frau Ketteler** Wittener Str. 121.

Mehrere **Friseusen** u. jg. Friseurgehülfen sucht (40511 **Salon Leenders,** Schmechtingstr. 40.

Selbsttätige **:: Stütze ::** bis zu 25 Jahren, gesucht **Frau Ketteler** Wittener Str. 121.

Friseuse durchaus perf., selbst. Arbeiterin, sof. od. später gesucht. **Clemens Gerhardt, Essen,** III. Hagen 62.

Tüchtiges **Mädchen** für alle Hausarbeit für sofort gesucht. Schick, Brückstr. 6.

---

1 bis 2 **Putzfrauen** z. Aushilfe gesucht. **Frau Dr. Fabry,** Schillerstraße 25.

Fleißiges **Mädchen** für halbe Tage ges. Ostermannstraße 19 (am Rech. Wald).

Stellen-Gesuche

Männlich

Möbelpacker od. Mithelfer, 24 J., led., letzte Stellung 1 Jahr, sucht Stell. Zeugnisse vorhand. Zuschriften an **Otto Gribowski,** Boch., Baarestr. 1a, Vereinskolonie.

Weiblich

Suche noch Kundschaft zum *** Frisieren *** außer dem Hause. Angeb. unt. A. K. 40615 an die Gesch.

Junge Frau sucht — **Putzstelle** — in besserem Hause. Gute Zeugn. vorhd. Angeb. unt. B. E. 40639 an die Gesch.

Weißnäherin empf. sich zum Anfertig. sämtl. Wäsche in u. außer d. Hause. Humboldtstr. 11, pt.

Fräul., 28 J. alt, erf. im Koch., Näh., Bügeln u. all. Hausarbeit, sucht z. 1. 7. Stelle als Stütze. Angebote an (40633 **H. Salewski,** Bergstraße 115.

Gebild. Fräulein sucht pass. Beschäft. (am liebst. i. Haushalt), perf. in Klavierspiel. u. Handarb. Ang. u. F. B. 40535 an die Gesch.

Damen-Friseuse : (Volontärin) sucht Stellung Ang. u. L. B. 40498 an die Gesch. d. Zt.

Zu vermieten

Wohnungen

Abgeschlossene **3 Zimmerwohnung** per 1. Juli,

4 Zimmerwohnung per 1. Septbr. im Neubau zu vermiet. Angeb. unt. N. M. 40504 an die Gesch.

Abgeschl. 3-Z.-Wohnung m. gut erh. Möbeln (Schlaf- u. Wohnz.) Eiche, z. mäß. Preis geg. rote Karte abzug. Ang. u. R. W. 40487 an die Gesch.

Ladenlokale

— Ladenlokal — in stark bevölk. Arbeiterviert., für fast jed. Spez.-Geschäft, besonders **Drogen, Uhren, Textil** u. dergleich. geeign., sof. od. z. 1. 7. preisw. zu verm. Ang. u. F. H. 40658 an die Geschst. dsr. Ztg.

Ladenlokal Stadtmitte, f. Auto- u. Maschinenbranche geeignet, zu vermieten. Ang. u. B. H. 39539 an die Gesch.

Ladenlokal m. hinterl. Zimmer, nördl. Stadtt., Verkehrsstr., auch für Friseure geeign., zu verm. Angeb. unt. L. S. 40573 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Im neuerbauten herrschaftl. Wohnhause d. Stadtpark viert. i. Souterrain **2 Büroräume** evtl. auch als 2-Z.-Wohnung zu vermieten. Ang. unt. N. S. 40503 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Büroräume zu vermieten. (40592 **Hausmeister Voß,** Wittener Straße 18.

Schuppen für Auto od. andere Zwecke, Nähe Gußstahlbahnh., zu vermieten. Angeb. unt. L. F. 2 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer mit Kochgel., sow. saub. Schlafstellen zu vermiet., Woche 5 bis 10 M. Kl. Maarbrückerstraße 15.

Möbl. Frontz. mit 1 u. 2 Bett. m. od. ohne Pens. an bess. Handw. sof. od. sp. zu vermiet. (40669 Dorstenerstr. 15, 1. Et.

Frdl. möbl. Frontz. m. 2 Bett. an bess. Herr. zu vm. Näh. in d. Gesch. (40560

Möbl. Zimm. v. ein. Herrn in Ehrenfeld ges. Ang. u. W. M. 40540 an die Gesch.

Ein sehr behaglich. **Schlaf- u. Herrenzimmer** mit Badben. Nähe Bahnhof zu verm. Clemensstr. 31 I.

Zum Mitbew. ein möbl. Zimm. anst. jung. Mann gesucht. 2 Betten vorhand. Schmechtingst. 7, 1. Et.

Gut möbl. Zimm., sep. Eing., sofort zu vermieten. Schultz, Lindenstr. 34 II, lk.

Gr. Frontzimmer, 2 Bett., an 2 Herr. zu vm. Treppmann, Kortumstr. 9 II.

Schönes, möbl. **Frontzimmer** mit 2 Betten an 2 Pers., auch Ehep., zu verm., Hauptbhf. Kaiserstr. 51, 2. Et.

Ein gut (40561 möbliertes Zimmer zu verm. Bad und Telefon im Hause. Bülowstr. 61 II.

Gut möbl. Zimmer zu vermiet. (40566 Kaiserstraße 59, am Hauptbahnhof.

Freundlich möbliertes Zimmer an bess. zu vermiet. Auf Wunsch volle Pens. Mozartstr. 7.

Gut mbl. Zimm. zu vermiet. (40519 Wittelsbacherst. 12, p.

---

2 **elegant möblierte Zimmer** Herr.-u. Schlafzimm., elektr. Licht, Bad u. Tel. im Hause, zum 1. Juli an besseren Herrn zu vermieten. Jägerstr. 2, 1. E., l.

Möbliertes Zimmer evtl. m. Pension, zu vermieten. (40619 Märkischestr. 3, 2. Et.

Möbl. Zimmer an Herrn zu verm. Hochstraße 12 II.

Saubere **Schlafstelle frei,** Helenenstraße 4.

---

2 Brüd. od. Frde. erhalten saubere — Schlafstelle. — Buddenbergstr. 12 I.



Einfamilien-Haus

(9 Zimmer) am Stadtpark gelegen, sofort zu vermieten evtl. zu verkaufen, sofort beziehbar. Angebote unter N. O. 8568 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Miets-Gesuche

Herr sucht ein od. zwei ganz od. teilw.

möbl. Zimmer

per 1. Juli, Nähe Kortumstr. Ausführl. Offert. mit Preisangabe unter L. K. 46 a. d. Geschäftsst. d. Zeitung

---

Gut möbl. Zimmer

(ungestört) zum 15. Juni von berufstätigen Herrn gesucht.

Angebote mit Preisangabe unter G. H. 8560 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

---

Gut möbl. Zimmer

ev. Wohn- und Schlafzimmer zum 15. Juni von jüngerem Ingenieur gesucht.

Angebote mit Preisangabe unt. J. K. 8561 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

---

Wohnungen

Jg. Ehep. (kinderlos) sucht baldigst schöne **2—3-Zimmer-Wohnung** evtl. Neubau. Angeb. u. W. E. 1066 an die Gesch. d. Zt.

Gesucht wird eine **Wohnung** v. 3 Zimmern mit Küche u. Badez. in zentraler Lage im Ehrenf. Rote Karte vorhand. Ang. unt. D. E. 8640 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Wohn.-Tausch Steele-Bochum Biete in Steele 3-räum. Wohn., N. Knappsch.-Krankenh. geg. gleichwertige in Bochum zu tausch. **Wilh. Sonnenschein, Steele,** Essenerst. 136.

Jg. Ehepaar sucht **2 Zimmer** Rote Karte vorhd. Miete kann ½ Jahr im voraus gez. werden. Ang. u. L. B. 40642 an die Gesch.

Ladenlokal evtl. mit Werkstatt, etwa 55 Quadr.-M., Schupp., f. alle Berufe pass., an Hauptgeschäftsstraße gel., solv. Mieter gesucht. Anfrag. unt. K. W. 40580 an die Gesch.

Möbl. Zimmer

Jg. Mann, Handw., f. **möbl. Zimmer** m. voll. Pens. Boch.-Ehrenf., mögl. Nähe Eichhoff. Angeb. m. Preisang. u. T. S. 40522 an die Gesch.

Für jung. Mädchen (Studentin) zum 1. Juli d. Js. gut **möbl. Zimmer** am liebst. mit voll. Pens. ges. Angeb. an **Direktor Habekost** Boch., Wrangelstr. 31.

Aelt., berufstätig. Fräulein sucht ruh. **möbliertes Zimmer,** evtl. Mans.-Zimm., sofort oder später. Angeb. unt. W. B. 40630 an die Gesch.

Wir suchen für unseren Geschäftsführ. gut **möbl Zimmer** mit 2 Bett, in gut. zentraler Lage. Ehepe. A.-G. für Einheitspreise, Bochum Obere Marktstr. 35.

Gut mbl. Zimm. mit sep. Eing., jed. nicht Beding., elekt. Licht, fließ. Wasser Beding., Nähe Kanal-, Brück- od. ob. Hernerstr. p. 1. Juli von bess. Angestellt. zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis unt. U. B. 8676 an die Geschst. ds. Ztg.

Möbl. Zimmer (evtl. leeres) von ält. Frau ges. Miete im voraus. Angeb. erb. u. K. S. 40671 an die Gesch. d. Zt.

Zu verkaufen

Kotten 2 Morgen groß, in Harpen, zus., auch getellt, für Baustell. zu verkaufen. (AE3 Fa. J. P. Schrots, Bochum, Bahnhofstraße 34, Tel. 1308.

Bäckerei u. Kolonialw.-Gesch. mit Kundschaft bill. zu verkauf. 4-Zimmerwohn. wird frei. Angeb. unt. N. S. 40570 an die Gesch.

Schlafzimmer feine Modelle, in größter Auswahl von **450 Mark an.** **Küchen** ganz aparte Neuheiten, sowie alle **Einzelmöbel** Polsterwaren und **Federbetten** Leichte Zahlungsw. **Filla & Finger** 47 Brückstr. 47

Speisezimmer echt Eiche, gut erhalten, billig zu verkaufen. Boch., Alleestr. 12, pt.

Ein weißer — Küchenherd — f. 25 Mk. zu verk. **Götzelmann,** Alsenstraße 54.

Besseres, neuerbautes **Einfamilienhaus** in der Stadt mit Garten, 9 Räume und den erforderlichen Nebenräumen, Heizungsanlage usw. für 38000 Mk. bei ca. 18000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Angebote unter H. B. 39964 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

---

Küchen Schlafzimmer Einzel-Möbel Sofas Federbetten Bettstellen Herde gut und billig **Möbelhaus Frank** Humboldtstr. 32 Ecke Rottstraße

---

Möbel kaufen Sie gutu. billig bei **Wilh. Schrudde** Bochum Roonstraße 37

Ein 1türiger — **Kleiderschrank** — zu verkauf. (40552 Clemensstr. 7 III.

Eine Küche billig zu verkaufen. Wittenerst. 23, 1. E.

---

1 Kleiderschrank billig zu verkaufen. Ehrenfeldstr. 31, 2. E.

Nur Bidumestr. 16, b. Fr. Ed. Ruhnau, finden Sie große Auswahl in gebr. Möbeln, sow. Sofas, Chaiselong., 1 Sportwag., neu, 4 Grammophone. (40653

Zu verkaufen: 1 Trum.-Spieg. m. Marmor, 2 Oelgemälde, 1 Gasof. m. Schr., 1 Vertiko, 1 Tisch, 1 Zwischenzähler, 220 Volt Wechselstrom. Josefstr. 43, 3. Et., r. Besicht. v. 1—3 Uhr od. abd. v. 7 Uhr an.

Betitst. m. Auflegem. r. billig zu verkaufen. **Reichert,** Maarbrückerstr. 48, 4. Et.

Korbgarnitur mit Decke u. Kissen billig zu verkaufen. Marschnerstr. 18.

Gut erhaltener — **Tiefbauherd** — billig zu verkaufen. Mühlenstr. 14, 1. Et., l.

---

1 **Herren-Fahrrad,** 2 zweischläf. **Betten** m. Matr., 1 Tisch, 1 Komm., 1 Plüschsofa bill. zu verk. Blumenstr. 41, 3. Stck.

Zinkbadew., 1,90 lg., Theke, Pult, Gasofen, Schreibt., Glasschr. zu verk. Moltkemarkt 22, Eing. Metzstr. 1. Etg.

Verkaufe fast neuen, elegant., dunkelbl. — **Kinderwagen** — **Frau Hoopmann,** Fürstenstraße 9.

Kinderwagen (echt. Peddigr.), f. neu, u. ein **Kinderbett** mit Matr. prsw. abzug. Zu erst. Metzstr. 24, Wirtschaft. (40588

Kinderwagen mit Matr. u. **Kinder-Sportwagen** zu verkaufen. (40527 Friedrichstr. 15, 2. E. l.

Kinder-Klappwagen zu verkaufen. (40523 Hagenstraße 7.

Fast neuer Sitz- u. Liegewagen bill. zu verkaufen. Schmechtingstraße 12, 1. Et.

Kaum gebr. **Promenad.-Sportwagen** (hohe Räder) f. 30 RM. zu verk. Ausch.-Pr. 68 RM. Näh. Danzigerst. 5, 1. Et., r. Näh. Drusenbergstr. Wirtschaft Schmidt.

Alleinvertretung

mit Auslieferungslager unseres behördlich anerkannten, glänzend bewährten Industrie-Bedarfs-Artikels ist für den dortigen Bezirk zu vergeben. Angenehmes, leichtes Arbeiten mit Fabriken und Behörden. Große Umsätze. Bruttoverdienst 100 Proz. Für dauernde Lagerhaltung sind 2000 Mk. Barmittel erforderlich. Meldungen geeigneter Firmen und Bewerber, also Ingenieure, Baufachleute und technisch gebildete Kaufleute, werden umgehend mit Angabe des Werdeganges und der Referenzen erbeten unter

J. J. 4378 durch Rudolf Mosse, Berlin SW. 19



Mein?

Höre auf, das Wörtchen „mein" zu sagen.
Nichts ist dein, und niemand ist dir eigen;
denn die Dinge haben dich und — schweigen,
und die Menschen, die dir Liebe zeigen,
die im Herzen glühend du getragen —
Mädchen, die in deinen Armen lagen,
Kinder, die der Mutter Saſoß getragen,
Freunde selbst aus vielen frohen Tagen —
gehn auf Wegen, die sich seitwärts zweigen,
manchmal ohne Lebewohl zu sagen,
gehn in eine fremde Welt hinein,
lassen dich zurück, und sehr allein —
bis du's sacht verlernst, dies Wörtchen „mein!"

Wolfgang **Federau.**

Eine Spuk-Geschichte

Geschichte aus dem alten Dortmund.

Im Jahre 1690 kam Dr. med. Barthold Florian Gerstmann nach Dortmund, um sich hier als Arzt niederzulassen. Auch sein Vater war Arzt; er starb schon 1696 als Fürstlicher Merseburgischer Leibmedikus. In dem auf der Brückstraße in Dortmund gelegenen Hause Barthold Florians ereigneten sich in den Maitagen 1713 (25 Tage lang) Dinge, die weithin das allergrößte Aufsehen erregten. Sein Sohn hat darüber Bericht erstattet in einem sehr selten gewordenen Büchlein, das den Titel: Florian Bertram Gerstmanns genaue und wahrhaftige Vorstellung des Gespenstes und Poltergeistes, das in dessen Vaters Barthold Florian Gerstmanns Hause vier Wochen weniger drei Tage viel wunderseltsame Aufzüge und Schaden verursacht hat." (1714.) Das Buch enthält eine Abbildung von Haus und Garten, die einen Einblick in die damalige Wohngelegenheit Dortmunds gewährt. Ein langgestrecktes einstöckiges Haus liegt inmitten eines großen Gartens. Durch Inschriften sind Sprechstunde, Bibliothek und Laboratorium bezeichnet. Der Garten mit Laube, vor allem das Haus ist der Schauplatz der Schandtaten des Gespenstes.

Sie beginnen am 5. Mai 1713, der Sohn führt genau Tagebuch über Steinwürfe, die die Dachziegel wie die Fenster zertrümmern, über die Bosheiten, die im Hause an allem Hausinventar, vor allem an den Gläsern mit Medikamenten im Laboratorium geschehen, über zerrissene Kleider und Perücken, vor allem aber die Unflätigkeiten, die im geheimen Gemach gefunden wurden. Der Vater aber begleitet die Eintragungen mit den Beweisen dafür, daß alles das Werk des leidigen Teufels und seiner Gespenster sei. Er beruft sich auf Weiers, des klevischen Hofarztes Buch „Von den Verblendungen", das sich bekanntlich gegen den Hexenwahn richtet, vor allem auf den Jesuiten Delvio, der für den Hexenwahn eintritt, und nimmt alles als teuflische Anfechtung, aber auch als eine von Gott zugelassene Prüfung in frommer Ergebung hin.

Und doch fragt man sich: Kamen diesem für seine Zeit gebildeten Manne wirklich keine Zweifel über den höllischen Ursprung der Ereignisse? Zunächst ist zu betonen: an dem tatsächlichen Geschehen der schändlichen Vorgänge kann nicht gezweifelt werden. Der Berichterstatter sagt mit Recht (Seite 152): „Es ist Zeugnis genug da, denn so viele hohen, mittelmäßigen, auch geringeren Standes haben den Augenschein genommen und das Poltern und Werfen mit angehört." Seltsam genug ist allerdings, daß die städtische Polizei nicht energisch durchgreift, doch das mag in den Verhältnissen der alten Zeit begründet sein. Eingegriffen aber hat sie: „Der hochachtbare Magistrat bestellte, im Anfang wenigstens, die Stadtdiener", die sich aber zurückzogen, als der teuflische Charakter des Unfugs immer klarer wurde. So berichtet Brügmann, der Pfarrer von St. Maria, der sich nicht scheut, einen „Schrift- und Vernunftmäßigen Unterricht" über die Wirksamkeit von Gespenstern der vorgenannten Schrift Gerstmanns hinzuzufügen, also auch seinerseits für die Tatsächlichkeit des Unfugs einzutreten.

Ist der Unfug nicht zu leugnen, so ist die Frage, wer hier die Hand im Spiele hat. Weder Gerstmann noch Brügmann sind im Zweifel, es mit dem Teufel selbst zu tun zu haben. Und doch könnte scheinen, als ob in der Tiefe ihrer Seelen noch andere Vermutungen gelauert hätten, die aber nicht geradezu ausgesprochen werden. Da ist ein ärztlicher Konkurrent, der unsern Gerstmann zwar zunächst herzlich willkommen heißt, aber bald neiderfüllt ihn mit boshaften Verleumdungen, gar mit Prozessen verfolgt. (Seite 19 f.) Und wenn Gerstmann seine Medikamente selbst bereitete, so muß er damit rechnen, der Apotheker Haß und Verachtung auf sich zu laden." (Seite 121.) Merkwürdig, daß der Zorn des Gespenstes sich vor allem gegen das Laboratorium und die Apotheke und gegen alles, was darin zum Betrieb vorhanden ist, richtet!! Das erinnert daran, daß Aehnliches wie jetzt in Dortmund, etliche Jahre zuvor, dem Pfarrer in Hillbeck geschehen ist. Aber zuletzt stellte sich heraus, daß es der Herr Präzeptor war, der gegen den Pfarrer wütete. (S. 14.) Sollte etwa . . .? . . .?

Wenn der Gedanke an den Neid des Konkurrenten in Gerstmann erwachte, so konnte es doch dessen persönliche Betätigung nicht annehmen. Der Rumor vollzog sich größtenteils im Innern des Hauses. Besonders auch in der Küche, in der die Magd ihr Tun hat. Und nun erzählt Gerstmann von der Magd des Generalsuperintendenten D. Walter in Celle, die um 1650 „ein ungestümes Gepolter und heftiges Fenstereinwerfen angerichtet hat, aber entlarvt wurde." (Seite 110.) Auch in Gerstmann Haus fliegen Küchengeräte, zerbrechliche und andere, durch die Luft. Z. B. eine blaue Küchenschürze der Magd, die wie eine Puppe um einen Stock gewunden ist! Gerade diese Magd erlebt wiederholt (wie sie erzählte), daß Sachen, die sie eben aus der Hand gesetzt, hinter ihrem Rücken verschwinden (Seite 137, 145). Der Unhold spielt verhängnisvoll mit den Perücken des alten Herrn, und was mit Tischtüchern geschieht, ist nicht zu sagen. Sollten etwa jener Konkurrent und diese Magd . . .?

Aber der Verfasser will „keine Personalia handeln noch seinen Nächsten beleidigen"; er macht also keine persönliche Andeutung, sondern hält sich an den, von dem alles Arge in dieser Welt ausgeht, nämlich den Teufel und weiß, daß er es mit ihm zu tun hatte. Denn „Adaemonisten sind halbe Atheisten": wer nicht an den Teufel glaubt, glaubt auch nicht recht an Gott. Daran kann auch nicht irre machen, daß schon 1691 „die bezauberte Welt" des Amsterdamer Predigers Balthasar Becker erschienen ist, die wider allen Aberglauben ernsthaft stritt. Vielmehr zeigt Brügmann in obengenannter, der Gerstmannschen angefügten Schrift, daß Becker völliger Atheist und von der holländischen Synode zurecht abgesetzt war. (Seite 4 f.) Dieser Becker aber war Westfale (Hamm, Bielefeld) und hat sich (wie wir heute urteilen) mit seiner Schrift wohl verdient gemacht. Sie ist im Jahre 1790 von Pastor Schwager in Jöllenbeck übersetzt worden.

Es ist eine seltsame Geschichte aus dem alten Dortmund, die wir erzählten. Ja, ja — „die gute alte Zeit!"

Dr. R.

Baby-Freundschaft.

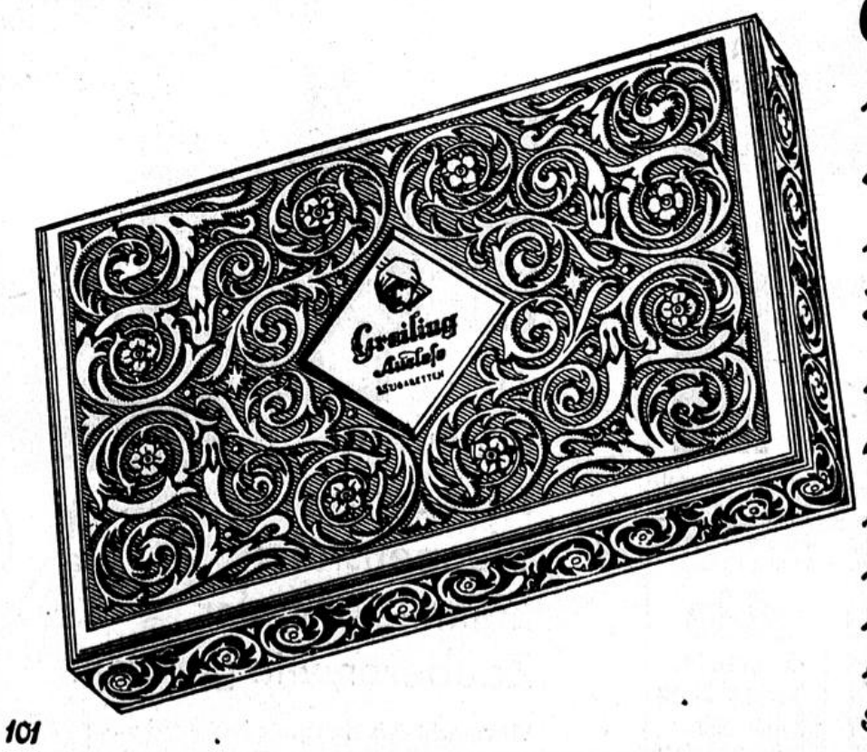


Unser Bild zeigt ein schönes Idyll aus Carl Hagenbecks Tierpark — Stellingen.

Eine Landstraße mit Zentralheizung.

In Nevada wird der Plan, einen Bergpaß während der Wintermonate zu heizen, ernstlich erörtert. Der Victory Highway, der über die Pässe der Sierra führt, ist im Jahr viele Wochen lang durch hohen Schnee völlig unpassierbar. Wenn es nun gelänge, den Highway an der höchsten Stelle auf einer Strecke von 16 bis 20 Meilen künstlich zu erwärmen, so würde der Schnee schmelzen und der Verkehr auf der Straße das ganze Jahr hindurch möglich sein. Etwa 20 Meilen südlich von Reno befindet sich ein Gebiet mit zahlreichen heißen Quellen und tätigen Geysern. Man will nun die heißen Dämpfe aus diesem Gebiet durch eine Röhrenleitung in Kesseln sammeln, die in Abständen von vier Meilen längs der höchsten Punkte der Bergstraße aufgestellt werden sollen. Von den Kesseln aus würde dann die Erwärmung der Oberfläche erfolgen. Die Anlage dieser Straßenheizung würde zwar keinen bedeutenden Kostenaufwand erfordern, aber der Vorteil der schneefreien Straße für den Verkehr ist groß genug, um diese Ausgabe zu rechtfertigen. Befürworter des Plans verweisen dabei auf eine ähnliche Anlage in Westwood, einer kalifornischen Stadt mit großer Holzindustrie. Hier hält man während des Winters die Straßen durch eine Dampfheizung schneefrei, die von einer Bauholzfirma angelegt wurde.

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser
Blutauffrischend, reinigt die Organe
Richard Jacobi, Bochum, Hermannshöhe 10, Telephon 4596—4588
Carl Linden, Bochum, Kronenstraße 37, Telephon 2388 und 15

Greiling-Auslese zu 5 ₰
Die Zigarette, die sich ihren Platz durch ihre Güte verdient hat.


101
Offizielle Statistiken zeigen, daß heute mehr Greiling-Auslese geraucht werden als je zuvor. Dies ist das beste Lob, das je einer Zigarette gespendet worden ist.
Wenn alle Zigaretten so gut wären wie die Greiling-Zigaretten, würden Sie nichts mehr hören über patentierte Verfahren bei der Tabakbehandlung und besonders günstige Tabakeinkäufe. Nichts kann die sorgfältige Auswahl der Tabake ersetzen.

Das Wochen-Ende und die Kleider-Frage.

Für wenig Geld schöne Sachen.

Gerade jetzt, zu Beginn der heißen Jahreszeit, wird der Wunsch nach richtiger Aufmachung für das Wochen-Ende äußerst dringlich, denn es gibt im Grunde genommen wenige, die den Sonntag in der Stadt verbringen, und man versucht, so gut es eben geht und soweit es die Mittel zulassen, zum Week-End eine Abwechselung zu schaffen und das Einerlei der Woche auf diese Weise in angenehmer Art zu unterbrechen.

Die jeweilige Aufmachung hängt natürlich ganz von den Absichten, die man zum Wochen-Ende verfolgt, ab — ob es sich also um eine größere Bergtour, um einen kleinen Ausflug, um eine Automobilfahrt, um eine Motorrad-Partie, um eine Segelbootfahrt, um einen Tennis-Nachmittag, um ein Bad im Freien oder bloß um ein paar angenehm im Garten zu verbringende Stunden handelt.

Man würde staunen, mit welch' geringen Ausgaben man für alle diese Zwecke gerüstet sein kann, wenn man richtig zu wählen versteht.

Das Wesentliche jeder Wochenend-Ausrüstung ist natürlich das sportliche Kostüm. Schlicht, wie die Mode heuer im allgemeinen ist, erscheint auch ein solches Garderobestück, das man einfach und gerade darum unendlich geschmackvoll halten kann. Unser erstes Bild zeigt, daß man durch die Kombination verschiedenartigen Materiales oft sehr gute Effekte zu erzielen vermag, so zwar, daß man den Rock aus gestreiftem oder kariertem Stoffe, die schlichte, kragenlose und nur mit einer Blende eingefaßte Jacke aber einfarbig arbeitet und mit einem schmalen Wildledergürtel zusammenhält. Diese Aufmachung bietet gleichzeitig auch die entsprechende Ausrüstung für die Sommerreise. Ein kariertes Halstuch ergänzt ein solches Kostüm (zu dem man einen vollkommen ungarnierten Filzhut trägt) in reizvoller Art. Unter der Jacke ist ein einfacher, viereckig ausgeschnittener Strickjumper sehr zu empfehlen, wie überhaupt die Wollsachen in der Wochenend-Mode eine große Rolle spielen, weil sie billig und strapazfähig sind, immer flott und niemals zerknüllt aussehen.

Zum Tennis (Bild 2) wählt man einen plissierten oder einen Falten-Rock, der beim Sporte nicht hinderlich ist. Als Oberteil sieht eine schlichte Hemdbluse mit gestreifter Seidenbinde am besten aus, wie auch die verschiedenen gestrickten Pull-Overs mit weißem Grunde und farbiger Garnierung sehr effektvoll wirken.

Wer den Sonntag im Garten zu verbringen gedenkt und zur Abwechselung Streckstuhl und Hängematte einem „Sport-Sonntag" vorzieht, benötigt einen schicken Schlafrock, der aber derart geschnitten sein soll, daß er mehr oder weniger hauskleidartigen Charakter wahrt, also auch zu den Mahlzeiten getragen werden kann. Im letzten Bilde der oberen Reihe bringen wir ein derartiges Modell aus großgeblumtem Materiale mit glockig geschnittenem Rocke und breiten, hellen Revers, die immer appetitlich aussehen.

Einen wichtigen Bestandteil der Wochenend-Ausrüstung stellt natürlich die Bade-Dreß dar. Sie soll — den strahlenden Sonnentagen angepaßt — fröhlich



und frisch wirken und in leuchtenden Farben gehalten sein. Das erste Blatt der unteren Bildreihe zeigt die Strickmode als Beherrscherin des Strandbildes, und zwar links einen zweifarbigen wollenen Bade-Anzug mit dunkler Hose und getupftem Oberteil; daneben den erbsgrünen Tricot-Anzug mit bunten Blüten-Applikationen. aus farbigen Tricot-Fleckchen.

Das nächste Bild: ein Overall-Anzug aus wasserdichtem Gewebe in erdbraun oder olivgrün für den Motorradsport. Hochgeschlossen, durch einen Reißverschluß zu öffnen, im Schlusse durch einen breiten Ledergürtel zusammengehalten. Dazu die grellfarbige Pullmann-Kappe als passendste Kopfbedeckung.

Bild 3: die richtige Ausrüstung für den Wassersport: ein marineblaues Röckchen in Strick-Plissee-Ausführung, die den Vorteil bietet, die Form — auch wenn der Rock naß wird — zu wahren, so daß die Falten immer unverändert nett aussehen. Dazu ein weißer viereckig ausgeschnittener ärmelloser Jumper mit marineblauer Randung. Segelschuhe und hohe, weiße Strümpfe ergänzen diese Ausrüstung.

Für die Auto-Tour hat sich der „Trench-Coat", der durch sein wasserdichtes Material; seine aparte Form und mannigfaltigen Verwendungsmöglichkeiten auch das Straßenbild der Großstadt beherrscht, allgemein durchgesetzt und wird gerade für die Ueberlandfahrt gerne mit einem flotten, halblangen sportlichen Seidenschal zusammengestellt, der das Eindringen des Staubes verhindern soll. Darunter trägt man das gestrickte Jumperkleid, mit einfarbigem Faltenrocke und originell-dessiniertem Pull-Over, der mit seinen aparten Tupfen- und Streifen-Mustern die Wiener Note nicht verleugnen kann.

*

Tupfen-Seiden

werden nicht nur zu ganzen Kleidern verarbeitet, sondern lassen sich auch — wenn nur ein kleines Reststück vorhanden ist — durch entsprechende Zusammenstellung ausgezeichnet verwerten.

In der Regel kombiniert man das getupfte Material mit einfarbiger Seide oder aber stellt die gemusterte sogenannte „Pastillen-Seide" mit einem dazupassenden Modestoff, wie Kasha, Panama, Fresko, oder Tweed zusammen.

Oft lassen sich hier mit wirklich geringen Mitteln ganz ausgezeichnete Wirkungen erreichen.

Wenn man etwa an die Herstellung eines Jumperkleides denkt, das bekanntlich immer am besten ausgenützt werden kann, verfertigt man Rock und Jumper aus einem glatten Modestoff und setzt eine schräge Bahn der getupften Seide, die mit dem unteren gemusterten Rande in Verbindung ist, auf.

Ein großer, getupfter Schal, mit glattem Stoffe besetzt, ergänzt ein solches Kleid in ungemein flotter Weise.

Wünscht man außerdem diesem Modelle noch eine besonders aparte Note zu geben, so schneidet man aus dem schräge laufenden Streifen des Tupfenmateriales ein Oval aus und stickt in das demzufolge sichtbar werdende Grundgewebe das Monogramm der Trägerin ein.

Zu einem solchen, an sich sehr lebhaften Modelle wäre nur eine schlichte, enganliegende Filzkappe in der gleichen Farbe zu empfehlen.

*

Der Stulpenhandschuh,

der während der vergangenen Saisons fast ganz aus der Mode gekommen war, tritt jetzt wieder in den Vordergrund, da er sich zu den vorwiegend engen Aermeln der Kleider, Kostüme und Mäntel sehr flott ausnimmt

Man trägt den Stulpenhandschuh nicht nur für sportliche und Strapaz-Zwecke, sondern auch für den Nachmittag. Doch ist dementsprechend seine Aufmachung eine ganz verschiedenartige und sehr abwechslungsreiche.



Für den Strapazgebrauch sind natürlich nur sehr einfache Modelle zu wählen: in unserem Bilde sieht man unten einen schlichten Handschuh aus Wildleder oder Nappa, der mit einem Reißverschluß derart geöffnet werden kann, daß die Stulpe leicht umzuschlagen ist und auch offen getragen sehr flott wirkt.

Zum dunklen Kostüme, das in der Regel mit einer weißen Bluse in Verbindung gebracht wird, ist das weiß-schwarze Handschuh-Modell sehr geschätzt. Unser oberstes Bild bringt eine Type dieser Art mit schwarzen Stoppreihen, als Randung der hohen Stulpe aber schmale Lackbändchen, die durch das weiße Grundleder geflochten werden und ungemein effektvoll aussehen.

In Verbindung mit dem neuen Besuchskleide kommt der gestickte Handschuh (Mitte) in entsprechender Farbenzusammenstellung ausgezeichnet zur Geltung.

W. U.

Gegen Wanzen Tod und Teufel

Reichels Wanzenfluid greift und tötet jede Wanze auf der Stelle und zerstört die Brutnester restlos. Nicht fleckend, überall anwendbar. Fl. Mk. —.85, 1.50, und 2.40. Nur echt mit der berühmten Marke „Tod und Teufel"

Bestimmt zu haben bei:
Bernhard Altmikus, Stadt-Drogerie, Bongardstr. 19
Carl Balkenhol, Drogerie, Kaiser Friedrichplatz
Glückauf-Drogerie, Th. Börgmann, Königstr. 1
Heinrich Busch, Ritter-Drogerie, Castropersir. 203
Drogerie zur Engelsburg, Richard Grasedieck, Essener- Ecke Kohlenstraße
Drogerie zur Altstadt, I. Kneider, Gr. Beckstr. 11
Hubertus-Drogerie, Bernh. Niehoff jr., Ottostr. 34
Schwanen-Drogerie, Apotheker H. Pfeil, Friedrichstr. 34
Moltke-Drogerien, Max Reinhardt, Moltken-Markt 39 und Brüderstraße
Drogerie Störing, Hellweg 1 AG4

1867 - 1927, 60 Jahre 38743
Ich helfe Ihnen
in Zivil- und Strafprozeß, in Steuer- und Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge.
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze

Nähmaschinen
neue u. gebrauchte, gegen Teilzahlung. Reuter, Kanalstr. 8, am Schwanenmarkt.

KAUFT Krefft HERDE



Es gibt nichts Besseres!
Der neue
Krefft-Brenner
ist im Wirkungsgrad allen anderen weit überlegen



ist als Haustrunk zu Mittag und Abend appetitanregend und Stoffwechsel fördernd.
Prof. Hoffa-Berlin

Das altbekannte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich durch General-Vertreter Karl Schepp, Bochum, Mauritiusstraße 17, Fernspr. 2491 und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Köstritzer Schwarzbier mit dem gesetzlich geschützten Wappenetikett, um vor Nachahmungen geschützt zu sein

Wassermotor-Maschine 85 Ltr. Eichenholz **69.00** an

Ihr Vorteil
ist es, direkt aus der
Fabrik
zu kaufen
Döpelheuer
Rechenerstr. 3a
gegenüb. der Ortskrankenk.

Kugellager 85 Ltr. Eichenholz **33.00** an

Fahrräder Nähmaschinen Wasch- und Wringmaschinen
nur erste Marken-Fabrik., in großer Ausw. auf bequeme Teilz. u. zu billigst. Preisen empfiehlt Chr. Goergens, Bahnhofstraße 49, (am Hauptbahnhof) Gegründet 1888.



Zum Scheuern schmutziger Treppenstufen kommt VIM, der Zauberer, wie gerufen.

VIM macht den Hausputz leicht und angenehm. VIM gibt allen Gegenständen aus Stein, Holz u. Metall neuen Glanz. Nichts in der Welt ist so gut wie VIM.

Neues aus aller Welt.

Der vergessene Patient.

Ein Pariser Bankmann, Eugen Bajan, hatte kürzlich ein seltsames Abenteuer. Er verspürte Zahnschmerzen und eilte deshalb zu einem Zahnarzt. Es war schon spät am Nachmittag, als er zu dem Arzt kam. Ein Diener empfing ihn und führte ihn ins Wartezimmer. Bajan hielt sich dort zwei Stunden auf, dann aber wurde er des Wartens überdrüssig und beschloß, den Zahnarzt durch den Diener auf seine Anwesenheit aufmerksam zu machen. Aber wer beschreibt seinen Unmut und sein Entsetzen, als er merkte, daß er das Zimmer nicht verlassen konnte, weil die Türen versperrt waren. Sowohl der Zahnarzt als auch der Diener hatten den Patienten vergessen, die Zimmer und das Atelier abgesperrt und das Haus verlassen. Bajan, dessen Zahnschmerzen sich inzwischen verstärkt hatten und der nun im Wartezimmer gefangen saß, mit der Aussicht, hier die Nacht verbringen zu müssen, öffnete das Fenster und rief auf die Straße um Hilfe. Natürlich glaubten die Nachbarn und Straßenpassanten, daß ein verwegener Einbrecher in das Atelier des Zahnarztes eingedrungen wäre, sie verständigten die Polizei und mehrere Polizisten bahnten sich mit Unterstützung eines Schlossers den Weg ins Atelier. Drinnen angelangt, hielten sie den Patienten für den Einbrecher und nahmen ihn trotz seines Protestes aufs Polizeikommissariat mit, wo er einige Stunden bleiben mußte, bevor seine Unschuld bewiesen war.

*

Ein Achtzehnjähriger als Kapitalverbrecher.

Vor dem Schwurgericht in Orems (Nieder-Oesterreich) begann ein aufsehenerregender Prozeß. Der achtzehnjährige Johann Sourda, ein Sohn eines ehemaligen bosnischen Gendarmen, steht unter der Anklage des dreifachen Mordes, des versuchten Meuchelmordes, der dreifachen Schändung und eines Villeneinbruchs vor den Volksrichtern. An einem Sonntag im Juli vorigen Jahres morgens fand man am Gerichtsgebäude zu Raabs den Kerkermeister Hermann mit furchtbaren Kopfverletzungen auf. Im Keller des Hauses lagen Frau Hermann und ein vierjähriger Knabe mit zertrümmerten Schädeln. Die Leiche der Frau wies unverkennbare Spuren auf, daß an der Sterbenden ein Sittlichkeitsverbrechen begangen worden war. In der Wohnung Hermanns lag das jüngste Kind, sieben Wochen alt, erwürgt in der Wiege. Der Angeklagte, der wegen eines Sittlichkeitsverbrechens als Untersuchungsgefangener ins Bezirksgericht Raabs eingeliefert worden war, hatte die Bluttaten begangen. Nachdem er dann noch die Wohnung ausgeraubt hatte, ergriff er die Flucht und schändete innerhalb der nächsten 24 Stunden auf einem einsamen Feldwege zwei Mädchen, darunter ein Schulmädchen unter vierzehn Jahren. Die Sachverständigen haben den Angeklagten für zurechnungsfähig erklärt.

✣

Der Amerika-Australienflug glücklich beendet.

Kapitän Kingsford Smith ist mit seinen Begleitern im Flugzeug „Kreuz des Südens", von Brisbane kommend, auf dem Sidneyer Flugplatz in Mascot (Australien) eingetroffen. Die Flieger wurden bei ihrer Ankunft von einer eine halbe Million zählenden Menschenmenge begeistert begrüßt. Die erfolgreiche Durchführung des Amerika-Australien-Fluges wird sowohl von der englischen wie besonders von der amerikanischen Presse als ein Ereignis von größter Bedeutung gefeiert. Vor allem sei der Flug als ein Triumph der Zusammenarbeit zwischen Flugzeugführung und Navigation anzusehen. Bei ihrer Ankunft in Brisbane bestätigte Kapitän Smith, daß er beabsichtige, den Flug Amerika—Australien zu einem Weltflug auszudehnen. Seine Begleiter, die Amerikaner Lyons, der Navigatonsoffizier und Werner, der Radiooperateur, erklären jedoch, daß sie an diesem Flug nicht teilnehmen und mit dem nächsten Schiff nach den Vereinigten Staaten zurückkehren werden. Interessant ist noch, zu hören, daß das Flugunternehmen finanziell mit 6000 Pfund (120 000 Mark) verschuldet ist. Kapitän Smith hat jedoch nach glücklicher Vollendung des Fluges von seinem amerikanischen Gläubiger ein Glückwunschtelegramm erhalten, in dem dieser ihm mitteilt, daß er ihm für seine Großtat das Flugzeug sowie die Streichung seiner Schuld zum Geschenk mache.

✣

Dammrutsch, die Ursache der Siegelsdorfer Katastrophe?

Einleitung eines Strafverfahrens. — Sprünge und Risse im Bahndamm.

Die Erhebungen über die Ursache des Eisenbahnunglücks bei Siegelsdorf werden von einer Kommission der Reichsbahnverwaltung und der Staatsanwaltschaft fortgesetzt. Verdachtsmomente, daß es sich um ein Attentat handeln könnte, sind wohl verschiedentlich aufgetaucht, doch liegen darüber keinerlei Anhaltspunkte vor. Immerhin werden es die bisherigen Feststellungen notwendig machen, daß auch von der Staatsanwaltschaft in Fürth ein Strafverfahren eingeleitet wird. Es befanden sich an der Unglücksstätte der Vorstand der Gruppe Bayern, Staatssekretär v. Frank sowie zwei Herren der Hauptverwaltung von Berlin. In dem Befinden der Schwerverletzten ist keine Aenderung eingetreten. Die Aerzte hoffen, alle am Leben zu erhalten. Für die neunzehn in der Leichenhalle in Fürt Aufgebahrten wurde bis auf einen, die Ueberführung in die Heimat angeordnet. Die im Fürther Krankenhaus Verstorbenen werden ebenfalls nicht hier bestattet werden.

Entgegen der Annahme der eisenbahnbehördlichen Kreise neigt man bei der

Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei

der Ansicht zu, daß die Ursache des Unglücks in einem Erdrutsch zu suchen sei. Bei der Kreuzung des Feldweges und des Bahndammes, wo die Lokomotive entgleist ist, hat man im Bahndamm Sprünge und Risse festgestellt. Außerdem haben sich Bewohner der Umgebung gemeldet, die behaupten, daß Züge, die auf dem fraglichen Geleise verkehrten, schon seit längerer Zeit schwankten. Ob die Erdverschiebungen eine Folge des vor einigen Monaten vorgenommenen Umbaues des Eisenbahndammes sind und etwa ein Fehler vorliegt, oder ob das Regenwetter Schuld ist, muß noch geklärt werden.

In ähnlicher Weise äußert sich ein in Neustadt an der Aisch (in der Nähe von Siegelsdorf) erscheinendes Lokalblatt, das folgendes schreibt: „In verschiedenen Berichten ist zu lesen, daß das Unglück möglicherweise auf ein Attentat zurückzuführen sei. Demgegenüber stellen wir fest, daß eine Anzahl von Personen von hier und und aus der Umgebung, die am Samstag nachmittag mit dem beschleunigten Personenzug die Strecke befuhren, übereinstimmend zum Teil schon am Samstag nachmittag erzählten, daß an der Unglücksstelle von den Fahrgästen ein

starkes Schwanken und stoßendes Geräusch

bemerkt wurde, so daß die Gepäckstücke aus den Netzen geworfen wurden. Es ist sogar daran gedacht worden, die Notbremse zu ziehen und die Passagiere waren heilfroh, als sie an ihrem Bestimmungsort Neustadt angekommen waren. Der Damm wurde vor einem Jahre verbreitert, um, wie man hört, die Kurve zu verflachen. Vielleich hängt das Unglück mit den Arbeiten an dieser Stelle zusammen."

Gegenüber von Meldungen über die mutmaßliche Ursache der Eisenbahnkatastrophe bei Siegelsdorf wird an zuständiger Stelle der Reichsbahndirektion Nürnberg betont, daß bis jetzt eine mutmaßliche oder bestimmte Ursache des Unglücks noch nicht festgestellt sei. Die in den Meldungen ausgesprochene Vermutung, daß ein Erdrutsch die Katastrophe herbeigeführt habe, liege außerhalb des Bereiches der Möglichkeit. An der Unfallstelle wurden am Samstag noch Aufbesserungsarbeiten vorgenommen; als letzter Zug vor dem verunglückten D 47 passierte der Luxuszug die Unglücksstelle, ohne daß irgendetwas bemerkt worden wäre, was auf eine schadhafte Stelle im Gleis oder Bahndamm hätte schließen lassen können.

Nach Mitteilung der Reichsbahndirektion Nürnberg hat die am Montag vormittag weitergeführte Untersuchung der Ursachen des Eisenbahnunglücks bei Siegelsdorf, an der auch der Kommissar des Reichsverkehrsministeriums, Ministerialrat Dr. Fritzen, und als Kommissar des Generaldirektors der Reichsbahngesellschaft Reichsbahndirektor Kilp teilgenommen haben, noch

kein Ergebnis

gezeitigt. Die Aufräumungsarbeiten werden voraussichtlich noch mindestens vierzehn Tage in Anspruch nehmen. Bis dahin muß bei der Station Siegelsdorf der eingleisige Betrieb durchgeführt werden.

Nunmehr sind auch die letzten vier Todesopfer festgestellt worden. Es sind dies: Die Verwaltungssekretärin Kaiser aus München, die kaufmännische Angestellte Anny Harlander aus München, die Telephonistin Anna Rüder und die Frau des ebenfalls getöteten Ingenieurs Eugen Provarcy.

Die von der Hauptverwaltung der Reichsbahn an den Schauplatz der Zugkatastrophe bei Nürnberg entsandten Berater sind am Dienstag vormittag nach Berlin zurückgekehrt. Wie eine Korrespondenz erfährt, haben sie sich dahin geäußert, daß über die Ursache der Katastrophe noch immer keine Klarheit besteht. Das abgesprungene vordere Drehgestell der Lokomotive, das einige Meter weit von der Maschine entfernt im Erdreich vergraben liegt, soll sorgfältig auf

etwaige Materialfehler oder sonstige Beschädigungen,

aus denen sich der Hergang des Unglücks erklären ließe, untersucht werden. Ebenso sollen noch Feststellungen getroffen werden, ob der Gleisoberbau an der betreffenden Strecke irgendwelche Senkungen aufwies.

In einem Bericht über die Hilfsarbeiten bei der Bergung der Toten und Schwerverletzten heißt es u. a.: Besonders muß das leider inzwischen verstorbene Fräulein Erika von Laffert erwähnt werden. Der Unglücklichen waren beide Oberschenkel abgequetscht. Sie hing mit dem Oberkörper eingeklemmt zwischen Maschinenteilen frei in der Luft und mußte stundenlang von Sanitätern in dieser schrecklichen Lage gestützt werden. Trotz der großen Schmerzen verhielt sie sich tapfer. Erst zwischen 8 und 9 Uhr konnte sie aus ihrer unglücklichen Lage befreit werden.

Ueber hundert Menschen verhungert.

Nach Berichten aus dem Nordosten Brasiliens sind dort über hundert Menschen infolge anhaltender Dürre Hungers gestorben. Auch viel Vieh ist umgekommen. In der Stadt Sao-Joao hat die Hungersnot besonders viele Opfer gefordert. Viele Menschen sind aus dem von der Hungersnot betroffenen Gebiet ausgewandert, in dem sich Räuberbanden gebildet hatten.

✣

Das große Los der Rheinland-Lotterie. Am ersten Tage der Gewinnausgabe meldete sich der glückliche Gewinner des ersten Hauptgewinnes der Rheinland-Lotterie, eine Villa im Werte von 50 000 Mark oder 45 000 Mark in bar. Der Glückliche, ein kleiner Angestellter eines Werkes in Dresden, dessen finanzielle Lage nicht gerade als rosig angesehen werden kann, hat es vorgezogen, 45 000 Mark in bar zu übernehmen.

Rettungstat eines Parlamentariers. Dem preußischen Landtagsabgeordneten Perschke (Wirtsch.-V.) gelang es auf dem Müggel-See bei Berlin zehn Ruderer, deren Boot umgeschlagen war und die verzweifelt gegen den Wellenschlag ankämpften, mit seinem Motorboot vom Tode des Ertrinkens zu retten.

Im Kraftwagen verbrannt. Ein furchtbares Ende hat ein Einwohner des Dorfes Waltershausen bei Erfurt, Nicolai, gefunden. Er befand sich mit seinem Auto auf dem Rückwege vom Inselberg, als plötzlich aus dem Hinterteil des Wagens Stichflammen herausschlugen. Nicolai, der aus dem Auto nicht herauskommen konnte, verbrannte.

Mit dem Kind in den Tod. Als der Zahnarzt August Ehlers in Hamburg sein Gartenhaus aufsuchte, um hier seine Familie zu treffen, fand er nur den Hut und die Handtasche seiner Frau vor. Seine Frau und sein dreijähriger Sohn waren in dem Garten nicht zu entdecken. Dadurch in große Unruhe versetzt, bat er einen in der Nähe befindlichen Polizeibeamten, seine Familie suchen zu helfen. Die Spuren führten über die Wiese zu einem Gebüsch in der Nähe der Erlen-Insel. Die Vermutung, daß die 35jährige Frau Selbstmord verübt und dabei ihren Sohn mit in den Tod genommen habe, bestätigte sich. Nach kurzer Zeit gelang es, die beiden Leichen zu bergen.

Folgenschwerer Dampferzusammenstoß auf dem Dnjepr. Nach Meldungen aus Kiew stieß auf dem Dnjepr der Vergnügungsdampfer „Lenin" mit dem Dampfer „Worowski" zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Dampfer „Worowski" sofort sank. Dabei kamen 22 Personen ums Leben.

Wütende Wetter.

Infolge der starken Niederschläge der letzten Tage hat der Rhein bei Buchs (Schweiz) bereits einen Pegelstand von 8,30 Meter erreicht, bei Reichenau einen solchen von 7,50 Meter. Die Brücke zwischen Buchs und Schaan ist durch Treibholz gefährdet. Der Rhein, der in der Schweiz infolge der starken Regenfälle Hochwasser führte, hat ein Holzgerüst der im Bau befindlichen Straßenbrücke bei Rinkenberg weggerissen, so daß die Eisenkonstruktion ohne Halt in der Luft steht. Die Brücke war bereits für den Lastwagenverkehr freigegeben. Die Straße Ilanz—Disenti mit der Fortsetzung über den Lukmanier-Paß und Oberalp-Paß wird längere Zeit unterbrochen sein. Bei der neueröffneten Betonbrücke Lavanasa-Brigels hat der Rhein den Fuß des noch bestehenden Holzgerüstes weggerissen; jedoch hat hier die nahezu fertiggestellte Konstruktion keinen Schaden erlitten.

Ueber Teilen von Nordböhmen ging ein verheerendes Unwetter nieder, das schweren Schaden in Feldkulturen, Gärten und Häusern anrichtete. Unter Blitz und Donner entlud sich ein wolkenbruchartiger Regen, dem ein starker Hagelschlag folgte. Es fielen Hagelkörner in der Größe von Haselnüssen. Teilweise waren die Wege über und über weiß bedeckt, und viele Roggenfelder wurden vernichtet. In Warnsdorf sind durch eine in Verbindung mit dem Unwetter auftretende Windhose zahlreiche Bäume zersplittert und von mehreren Häusern die Dächer abgedeckt worden.

Wie aus Moskau gemeldet wird, deckte im sowjetrussischen Gouvernement Twer ein Wirbelsturm über hundert Häuser ab. Zahllose Telegraphenstangen wurden geknickt. Die Eisenbahnverbindung ist gestört.

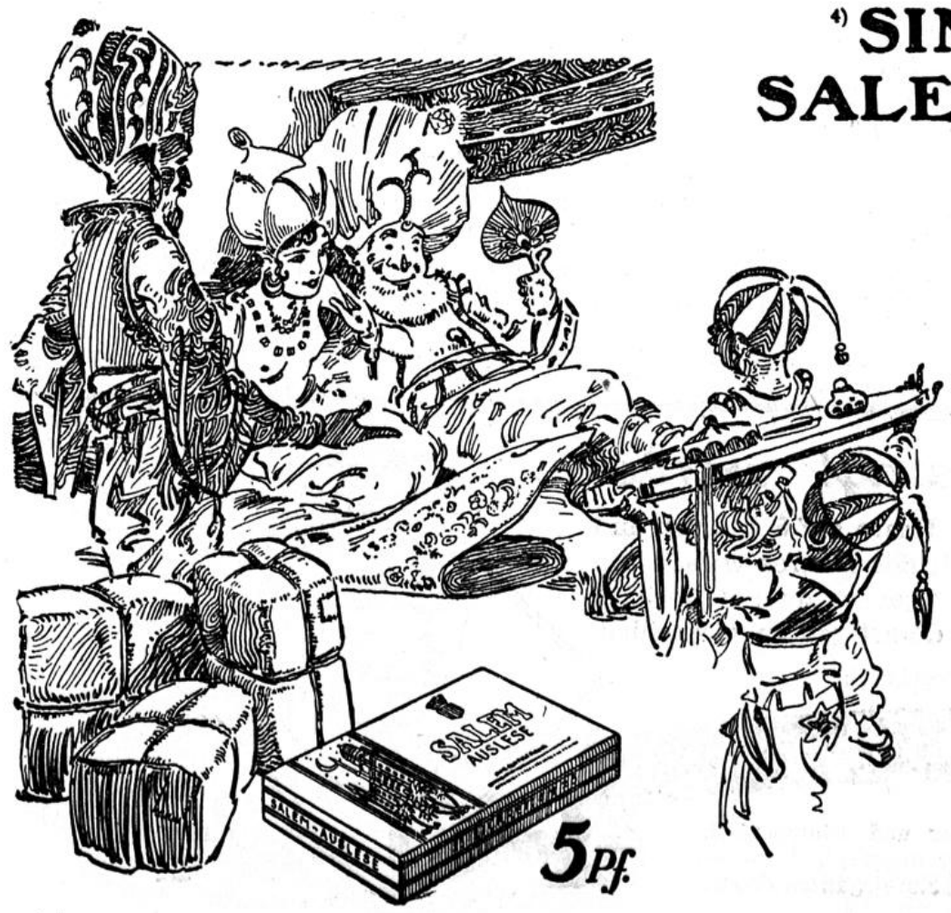
In vielen Gegenden Spaniens haben schwere Sturmkatastrophen stattgefunden. In Sanlucar de Barrameda in Andalusien wurden mehrere Gebäude vom Winde niedergerissen und Bäume entwurzelt. In mehrere Häuser schlug der Blitz ein. In Segoria wurden einige Personen vom Blitz erschlagen. In anderen Gegenden wurde durch Sturm und Hagel die Ernte vernichtet.

Schwere Bluttaten.

In dem Dorfe Osterweddingen bei Magdeburg tötete der 41jährige Feuerwehrmann Karl Schwan die Kriegerwitwe Eichmann, bei der er seit 1919 wohnte, ferner deren vierzehnjährige Tochter. Seine beiden eigenen Kinder, ein fünfzehnjähriges Mädchen und seinen siebenzehnjährigen Sohn, verwundete er schwer. Sie sind zwar lebend ins Krankenhaus nach Magdeburg gebracht worden, doch besteht keine Hoffnung, sie am Leben zu erhalten. Der Täter wurde im Stall der Frau Eichmann erhängt aufgefunden. Auf einem hinterlassenen Zettel erklärte der Mörder, daß er die Tat aus Verzweiflung begehen werde. Der Täter, der mit der Frau Eichmann in Unfrieden lebte, ist als jähzornig bekannt. Er kam in angetrunkenem Zustande nach Hause und man glaubt, daß er sich dann zu der Tat hinreißen ließ.

In dem Leipziger Vorort Stötteritz hatte eine Frau ihrem acht Jahre alten Sohn Veronal eingegeben, und als das Kind eingeschlafen war, ihm mit einem Rasiermesser die Pulsadern geöffnet. Das Kind wurde tot aufgefunden. Nach der Tat versuchte die Mutter, sich mit dem Rasiermesser selbst die Kehle und die Pulsadern zu durchschneiden. Sie wurde noch lebend angetroffen und in die Universitätsklinik gebracht. Ueber die Ursache der Tat ist noch nichts bekannt.

Eine zweite Tragödie hat sich ebenfalls im Leipziger Stadtteil Volkmarsdorf zugetragen. Dort schlug ein 44 Jahre alter Fräser, bei dem sich in der letzten Zeit wiederholt Anzeichen von Geistesgestörtheit bemerkbar machten, seiner im Bett liegenden Ehefrau mit einem Hammer auf den Kopf. Die Frau konnte sich aber durch Flucht retten. Der Fräser versuchte dann, sich die Kehle mit einem Dolche zu durchschneiden. Er und seine Frau wurden, lebensgefährlich verletzt, ins Krankenhaus eingeliefert.



4) SINDBAD, DER SALEM-RAUCHER, erzählt weiter:

So lebte ich lange Zeit geachtet und geliebt am Hofe des Königs Mihrdschan. Unerwartet kam eines Tages mein altes Schiff in den Hafen. Ich eilte zum Kapitän und sprach: „O Rais, kennst Du nicht Sindbad, den Salem-Raucher, den Allahs Gnade am Leben erhielt?" Da staunte er und wollte seinen Augen nicht trauen, und die anderen Kaufleute auf dem Schiffe erkannten mich auch wieder, und waren alle so voll großer Freude. Meine wertvollen Waren, die ich noch auf dem Schiffe vorfand, schenkte ich dem guten König Mihrdschan, der darüber sehr gerührt war und mir als Gegengabe eine Schiffsladung jener seltenen Tabake bringen ließ. Dann nahm ich Abschied und segelte vergnügt gen Basra, um mit meinen Tabakschätzen nach meiner Vaterstadt Bagdad zurückzukehren. Genießt die zarten Duftwolken und gedenket, liebe Freunde, des guten Königs Mihrdschan, dessen Tabak die Mischung meiner geliebten Cigarette bereicherte. Freut Euch über die seltene Gabe Allahs, die Vertreiberin aller Sorgen und Mutter aller guten Gedanken, die herrliche Cigarette

(Fortsetzung folgt)

SALEM
AUSLESE



Heute in Deutschland in allen Spezialgeschäften erhältlich.

Turnen und Sport.

Die Turner auf der Kampfbahn.

Volksturnmeisterschaften des Kreises VIIIa

Die Volksturnmeisterschaften des Kreises Westfalen und Lippe der D. T. litten sehr unter dem am Samstag abend und Sonntag vormittag niedergegangenen starken Regen. Die Laufbahnen und Anlaufgelegenheiten des städtischen Kampfplatzes in Königsbrügge waren derart weich und schwer geworden, daß die trotzdem gezeigten teilweise guten Leistungen besondere Beachtung verdienen. Im Zehnkampf der Turner hatte der Olympiakandidat Regener („Eintracht" Dortmund) keine Gegner von irgendwelcher Bedeutung. Sein Punktevorsprung von 239 Punkten ohne den 1500 Meter-Lauf, auf den er der ungünstigen Bahn wegen verzichtete, beweist das am besten. Der Olbmpiakandidat Wencker (Dortmund) zog sich beim Weitsprung eine Verletzung zu und konnte nicht durchspringen. Dadurch kam der T. V. „Eintracht" (Dortmund) auch um den Sieg in der 4 mal 100 Meter-Staffel, da „Eintracht" keinen Ersatzmann zur Stelle hatte. Die Zuschauer, etwa 1000 bis 1200, nahmen regen Anteil an den gezeigten Leistungen. Unter Leitung des Kreisvolksturnwartes Lück (Minden) wickelten sich die Kämpfe bestens ab. Die Siegerverkündigung leitete Kreisoberturnwart Heinrich Regener (Dortmund) durch eine Ansprache ein. Den Kreismeistern gab er beste Wünsche für die D. T.-Meisterschaften anläßlich des Deutschen Turnfestes in Köln mit auf den Weg.

Die Ergebnisse der Turner:

Zehnkampf: 1. Regener („Eintracht" Dortmund) 679,8/15 Punkte ohne 1500; 2. Drüke („Jahn" Paderborn) 440,7/10 Punkte; 3. Kampschulte (Soest) 419,47/50 Punkte. **Steinstoßen,** beidarmig: 1. Regener („Eintracht" Dortmund) 8,25 Meter; 2. Wendel (Marienborn) 7,50 Meter; 3. Bertram (Minden) 7,50 Meter. Außer Wettbewerb Schwarz (Hattingen) 8,30 Meter. **Steinstoßen,** beidarmig: 1. Wendel (Marienborn) 13,80 Meter; 2. Bertram (Minden) 13,63 Meter; 3. Schwarz (Hattingen) 13,40 Meter. **400 Meter:** 1. Rokar (Bielefeld) 54,4 Sek.; 2. Kramer (Herne) 56,3 Sek.; 3. Kampschulte (Soest) 57,4 Meter. **800 Meter:** 1. Niermann (Bielefeld) 2:10,6 Min., 2. Daßler (Evang. Gesellenverein Bochum) 2:12 Min.; 3. Siebel (Ferndorf) 2:12 Min. **1500 Meter:** 1. Flandermeier (Minden) 4:33,7 Min.; 2. Strutz (Hemer) 4:38,5 Min.; 3. Kötsch (Evang. Gesellenverein Bochum) 4:47,6 Min. **200 Meter:** 1. Birkenbach (Kredenbach-Lohe) 24,3 Sek.; 2. Rabe (Dortmund) Handbr. zurück; 3. Rademacher (Hagen) 24,5 Sek. **5000 Meter:** 1. Bör (Buer) 16:38,1 Min.; 2. Sprenger (Bielefeld) 17,2 Min.; 3. Thiede (Hagen) 17:21,1 Min. **Weitsprung:** 1. Wenker (Dortmund) 6,46 Meter; 2. Fleischhauer (Bielefeld) 6,33 Meter; 3. Wix (Witten) 6,07 Meter. **Kugelstoßen,** beidarmig: 1. Regener (Dortmund) 12,53 Meter; 2. Wenker (Dortmund) 12,25 Meter; 3. Schmidt (Minden) 11,20 Meter. **Kugelstoßen,** beidarmig: 1. Wendel (Marienborn) 20,49 Meter; 2. Schwarz (Tv. Hattingen) 20,25 Meter; 3. Bertram (Minden) 19,25 Meter. **Dreisprung:** 1. Sälzer (Hamm-Sieg) 13,31 Meter; 2. Loos (Minden) 13,05 Meter; 3. Ulrich (Minden) 12,84 Meter. **Hochsprung:** 1. Regener (Dortmund) 1,71 Meter; 2. Koch (Röhlinghausen) 1,67 Meter; 3. Landsberger (Tv. 1848 Bochum) 1,62 Meter. **100 Meter-Lauf:** 1. Wix (Witten 11,4 Sek., Vorlauf 11,1 Sek.; 2. Birkelbach (Kredenberg Lohe) 11,4, Brustbr. zurück; 3. Rademacher (Hagen) 11,6. **Diskuswerfen:** 1. Knepper (Tv. 1848 Bochum) 34,24 Meter; 2. Aschemeyer (Soest) 34,04 Meter; 3. Regener (Dortmund) 33,13 Meter. **110 Meter-Hürdenlauf:** 1. Regener (Dortmund) 18,2 Sek.; 2. Bandtke (Witten) 19,3 Sek. **Schleuderball:** 1. Gravert (Tv. Bochum 1848) 55,15 Meter; 2. Borsdorf (Bielefeld) 49,60 Meter; 3. Bertram (Minden) 48,87 Meter. **Stabhochsprung:** 1. Borsdorf (Bielefeld) 3,305 Meter, durch Los; 2. Regener (Dortmund) 3,305 Meter; 3. Brinsken (Detmold) 3,20 Meter. **Staffeln:** 4 mal 100 Meter: 1. Turngemeinde Witten 46,9 Sek.; 2. Turnklub Herne 47,3 Sek.; 3. Bielefelder Turngemeinde 48 Sek. **4 mal 400 Meter:** 1. Gadderbauner T. V. Bielefeld 3,48 Min.; 2. Turngemeinde Witten 3,55 Min.; 3. Evangel. Gesellenverein Bochum 3:56,9 Min. **3 mal 1000 Meter:** 1. M. T. V. Minden 8:53,9 Min.; 2. Turngemeinde Lage 8:58,5 Min.; 3. Gadderbaumer T. V. Bielefeld 9:02 Min. **Gaustaffel 10 mal ½ Runde:** 1. Minden-Ravensberger Turngau 4:7 Min.; 2. Emscher-Ruhrgau 4:19 Min.

Freiringen: 1. Sölke (Turngem. Rheda); 2. Cornelius (Minden); 3. Zwoln (Freckenhorst. **Ringen** (Mittelgewicht); 1. Butschat (Neheim); 2. Grambau (T. V. „Frisch auf" Welper); 3. Born (Bielefeld).

Die Ergebnisse der Turnerinnen.

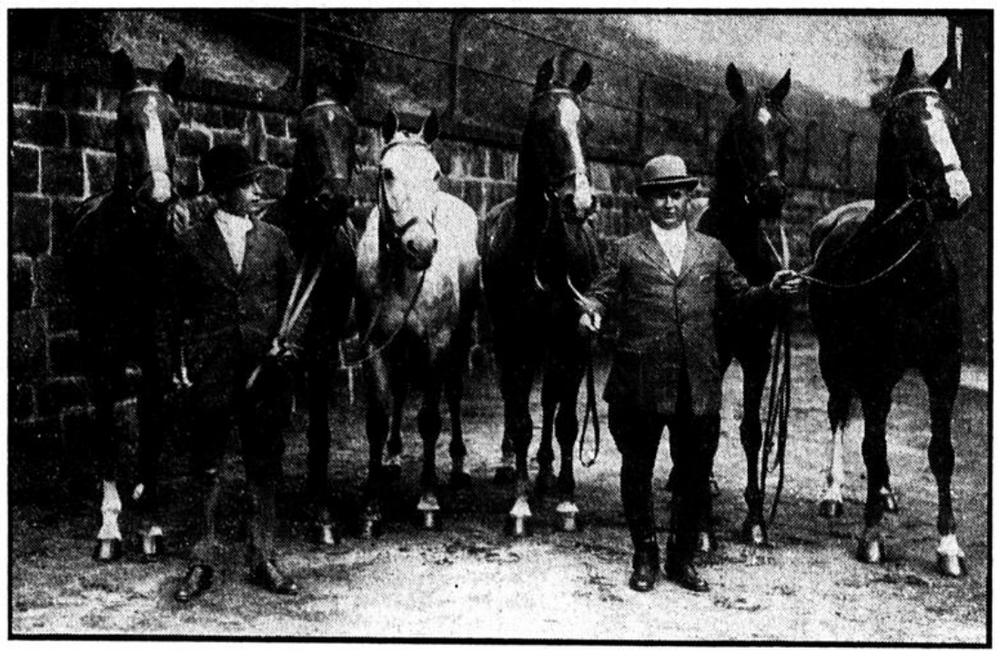
Hochsprung: 1. Hufeland (Dortmund) 1,41½ Meter; 2. Meyer (Siegen) 1,39 Meter; 3. Hermsmeyer (Bielefeld) 1,36½ Meter. **Schlagballweitwurf:** 1. Koltze (Minden) 50,68 Meter; 2. Vollhard (Detmold) 50,24 Meter; 3. Hermsmeyer (Bielefeld) 46,83 Meter. **Speerwurf:** 1. Schulze (Herne) 29,68 Meter; :. Koltze (Minden) 28,95 Meter; 3. Schröder (Minden) 27,58 Meter. **Kugelstoßen:** 1. Meyer (Siegen) 9,72 Meter; 2. Beermann (Minden) 9,68 Meter; 3. Hermsmeyer (Bielefeld) 9,60 Meter. **Weitsprung:** 1. Meyer (Siegen) 4,69 Meter; 2. Hermsmeyer (Bielefeld) 4,50 Meter; 3. Knoll (Lage) 4,47 Meter. **100 Meter-Lauf:** 1. Kunsting (Schötmar) 14 Sek.; 2. Plücken (Iserlohn 14,1 Sek. **Diskuswurf:** 1. Schröder (Minden) 29,35 Meter; 2. Niggeschulte (Wanne) 21,77 Meter; 3. Beermann (Minden) 20,10 Meter. **4 mal 100 Meter-Staffel.** 1. Siegener T. V. 56,6 Sek.; 2. Turn- und Spielverein 1859 Hamm 58,4 Sek.; 3. Bielefelder Turngemeinde 59,9 Sek.

Leddy siegt in Leipzig.

Bei ausgezeichnetem Rennwetter wurde der „Tag der Dauerfahrer" auf dem Lindenauer Zement abgewickelt. Der gebotene Sport erfüllte nicht ganz die Erwartungen der Zuschauer.

Möller ging als kranker Mann ins Rennen und mußte auf ärztliches Anraten von der Bestreitung des zweiten Laufes Abstand nehmen. Für ihn sprang außer Konkurrenz Rommel ein. Ergebnisse: Franz Krupkat-Gedenken. Gesamtergebnis: 1. Leddy 98,000 Kilometer; 2. Bréau 94,800 Kilometer; 3. Snoek 94,050 Kilometer; 4. Dederichs 88,050 Kilometer.

Erfolge des Bochumer Reitsports.



Auf dem am Samstag und Sonntag vom Reitklub Hagen ausgerichteten Turnier errang der mit sechs Pferden vertretene „Westfalenstall" Bochum einen außerordentlichen Erfolg unter schwerer Konkurrenz; denn fünf von den sechs Pferden wurden preisgekrönt. In der Materialprüfung der leichten Klasse errang die schw.-br. St. „Ruth" den dritten, die F.-St. „Susi" den vierten, die F.-St. „Pique Dame" den fünften und in der schweren Klasse der Sch.-W. „Apoll" den zweiten Preis. In der Paarklasse belegten „Susi" und die F.-St. „Beluga" den dritten Platz. Unser Bild zeigt die erfolgreiche Expedition des „Westfalenstalls", von links: „Beluga", „Susi", „Apoll", „Ibikus", „Ruth" und „Pique Dame" mit den Reitlehrern des „Westfalenstalls", K. Koch sen. (rechts) und W. Koch jr. Am kommenden Sonntag wird sich der „Westfalenstall" bezw. der Reitklub Bochum mit fünf Pferden an dem groß aufgezogenen Turnier in Barmen beteiligen. Die fachlich gewissenhafte Vorbereitung gibt die Gewähr, daß Erfolge auch hier nicht ausbleiben werden.

Westdeutschland-Holland.

Die beiden Mannschaften für den Leichtathletik-Kampf.

Bochum, 13. Juni.

Für den am 24. d. Mts. im Stadion „Rote Erde" in Dortmund stattfindenden Leichtathletik-Länderwettkampf Westdeutschland—Holland hat der Verbands-Athletik-Ausschuß des W. S. V. in seiner Sitzung in Bochum folgende Mannschaften aufgestellt:

100 Meter: Houben (TuS. Bochum), Jonath (Dtmd. 95).

400 Meter: Kisters (D'dorf 99), Wiebke (Münster 08).

800 Meter: Für diesen Lauf sind Lefebre und Esser von Düsseldorf 99 sowie Jahnhofer (Schw. W. Essen) und Kohlert (B. V. Altenessen) in Aussicht genommen. Diese vier müssen am Donnerstag, 14. Juni, ein Ausscheidungsrennen laufen. Die zwei besten dieses Rennens werden dann mit der Vertretung des W. S. V. beauftragt.

1500 Meter: Walpert (Kassel), Kilp (Düsseldorf 99).

5000 Meter: Kilp (D'dorf 99), Obelode (Wissen).

110 Meter Hürden: Stöckmann (Dsbg. 99), Stechemesser (Preußen Münster).

Weitsprung: Dobermann (Marienbg.), Mölle (K. S. C. 99).

Hochsprung: Schmelter (Dtmd. 95), Stechemesser (Preußen Münster).

Stabhochsprung: Baltes (Dtmd. 95), Born (Pol. Münster).

Diskuswerfen: Paulus (Wetzlar), Hoffmeister (Münster 08).

Speerwerfen: Metzdorf (Dortmund 95), Schnackerts (K. S. C. 99).

4 mal 100 Meter-Staffel: Jonath, Mölle, Houben, Dobermann.

Da der Kampf nur mit 20 Leuten bestritten werden darf, mußten entsprechende Einschränkungen gemacht werden. Trotzdem erscheint uns die Mannschaft stark genug, um den Sieg in diesem Jahre wieder für die grün-weißen Farben sicher zu stellen. Schwach besetzt sind lediglich 400 Meter-Lauf, 800 Meter-Lauf, 110 Meter-Hürdenlauf und Hochsprung. Trotzdem ist natürlich im Hürdenlaufen ein Sieg durch Stöckmann und im Hochsprung durch Schmelter naheliegend. In allen anderen Konkurrenzen ist uns nach menschlichem Ermessen der Sieg und auch ein weiterer Platz nicht zu nehmen. — In Dortmund ist auch kaum anzunehmen, daß die Staffel disqualifiziert wird, sodaß auch hier wohl mit einem westdeutschen Siege zu rechnen ist.

Die Holländer

haben folgende Mannschaft gemeldet:

100 Meter: Van den Berghe, Broos;
400 Meter: Hogewerf, Van den Berghe;
800 Meter: Paulen, Zeegers;
1500 Meter: Effern, Duhen;
500 Meter: Gerbrands, Klaase;
110 Meter Hürden: Kaan, Spel;
4 mal 100 Meter-Staffel: Van den Berghe, Broos, Hennings, Boot;
Diskuswerfen: Bostma, Nollen;
Speerwerfen: Knoll, Van der Ley;
Weitsprung: Debur, Peters;
Hochsprung: Kamstra, Scheffen;
Stabhochsprung: Van der Ven, Pasma.

—hb.—

Polizei-Sportfest in Neuß.

Erfolge der Bochumer Polizei-Sportler.

An dem großen Polizei-Sportfest in Neuß beteiligten sich auch die Bochumer Polizisten, die folgende beachtenswerte Erfolge erzielen konnten: 200 Meterlauf: 2. Penthy (Bochum) hinter Preck (Münster); 100 Meterlauf über 32 Jahre: 2. Perti (Bochum) hinter Preck (Münster) mit 11,8 Sekunden; Dreikampf, offen für alle: 3. Friese (Bochum) 58 Punkte, der Sieger Karsch (M.-Gladbach) erreichte 62 Punkte. In der großen Stratzenstaffel konnten die Bochumer Polizisten hinter Düsseldorf und Bonn den dritten Platz belegen, während das Handballspiel gegen Düsseldorf mit 5:2 verloren ging.

*

Auch Frankreich in Stamford-Bridge.

Zu den am 6. und 7. Juli in Stamford Bridge stattfindenden englischen Leichtathletik-Meisterschaften, zu denen die deutsche Sportbehörde eine Mannschaft entsendet, wird auch eine französische Mannschaft starten, und zwar gedenkt die Französische Athletik-Union Sera Martin für die 800 Meter, Wiriath für die 1500 Meter, Pelé für die 4 Meilen, Beddari für den Marathonlauf und Degland für das Speerwerfen zu entsenden. Die Franzosen scheinen es also ebenfalls für wichtig zu halten, ihre Leute vor den Olbmpischen Spielen einmal in großen internationalen Wettkämpfen zu erproben.

*

Kurze Leichtathletik-Meldungen.

Bei Polizeiwettkämpfen in Hamburg gewann der deutsche Waldlaufmeister Husen ein 3000 Meter-Rennen in 9.07.4 Minuten. — Am gleichen Tage siegte Köchermann, der wieder im Kommen ist, im Weitsprung mit 7,05 Meter und Wienecke (Hbg. Sp. V.) über 110 Meter Hürden in 16,1 Sekunden.

In Mittweida stieß Seredaris (Dresden) die Kugel 14,14 Meter weit und stellte damit eine neue mitteldeutsche Höchstleistung auf. Für eine weitere mitteldeutsche Höchstleistung sorgte Regis (Breitingen), der den Speer 60,07 Meter weit schleuderte.

In London lief der Neger London 100 Yards bei starkem Gegenwind in 10 Sekunden; über 120 Yards schlug Weightman Smith Lord Burgley in 15,1 Sekunden, Lowe gewann die halbe Meile in 1.58,6 Minuten und Gill siegte über 220 Yards in 22,4 Sekunden.

In Kuopio (Finnland) gewann Yrjöla den Zehnkampf mit folgenden besten Leistungen: Kugelstoßen 14,37 Meter, Diskuswerfen: 41,8 Meter, Speerwerfen: 57,19 Meter. (Gesamtpunktzahl: 7696 Punkte.) Nurmi ging in Wilmanstrand an den Start und gewann die englische Meile in 4.25.8. (Die Zeit ist nicht berühmt, scheinbar lief Nurmi aber ohne Konkurrenz.) Bei der gleichen Veranstaltung warf Pentilä den Speer 63,26 Meter weit. In Kenru glänzte Kivi mit einem Diskuswurf von 45,21 Meter und Ritola lief auf schlechter Bahn 5000 Meter in 15,21 Minuten.

Schutz- und Polizeihund-prüfung in Bochum.

Der Polizei- und Schutzhund-Verein „Westfalen" e. V., Sitz Bochum,

der älteste Dressurverein am Platze, der bisher in jedem Jahre durch Abhaltung von großen Polizeihundprüfungen an die Oeffentlichkeit getreten ist, veranstaltete am vergangenen Samstag und Sonntag auf dem städtischen Sportplatz an der Castroper Straße eine große öffentliche Schutz- und Polizeihundprüfung. Das Protektorat dieser Veranstaltung hatte Polizei-Präsident Stieler übernommen. Die Prüfungsleitung lag in den Händen des 1. Vorsitzenden Karl Lienenlücke und des Dressurleiters Hans Köhler. Als Prüfungsrichter fungierten Hugo Busse (Bochum-Weitmar) und Karl Zipfel (Hattingen). Die Prüfung war in jeder Weise vorzüglich vorbereitet, nahm einen glatten Verlauf und war in sportlicher Hinsicht

ein voller Erfolg für die deutsche Polizeihundbewegung.

Die Prüfung war von Hunden des Vereins Bochum und den benachbarten Städten gut beschickt. Um nun die langen 1200 Meter Spuren herauszubekommen, und da in Bochum ein derartiges Gelände nicht zur Verfügung steht, wurde die Suche an beiden Tagen, vormittags von 8 bis 12 Uhr, in den Ruhrweiden an der Kosterbrücke abgehalten. Trotz des strömenden Regens wurden ganz hervorragende Leistungen, speziell in der Suche, von den Tieren gezeigt. Ganz besonders von den Hunden des Vereins Bochum. War es doch den Bochumer Führern vergönnt, mit ihren Hunden in allen drei Klassen den „Siegerpreis" zu erringen. Ein selten schöner Erfolg für den Verein Bochum und der beste Beweis, daß im Verein Bochum zielbewußt gearbeitet wird. Die besten Hunde dieser Prüfung wurden prämiiert und den Führern wertvolle Preise übergeben. Die Preisverteilung fand am Sonntag abend im Parkhaus statt. Der Sieger der Polizeihundklasse, „Cäsar von der Drachenecke", Bes. Bergrat Fuldner, erhielt den

Ehrenpreis des „Bochumer Anzeiger".

Es ist dieses das dritte mal, daß der Hund den Siegerpreis des „Bochumer Anzeiger" errungen hat. Der Sieger der Schutzhundklasse A, „Arno vom Spechtsberg", Bes. Paul Schweizer, erhielt den Ehrenpreis der deutschen Edelstahlwerke. Dieser Hund konnte auf der im Mai in Horst abgehaltenen Zuchthundprüfung den Siegerpreis in der Zuchthundklasse erringen. Der Sieger der Schutzhundklasse B, „Alfe", Bes. Paul Lukowski, errang den Siegerpreis der Vereinigten Stahlwerke, Abtl. Bergbau, Gruppe Bochum. Dieser Hund errang im August 1927 auf der Prüfung in Laer den Siegerpreis in der Zuchthundklasse. Außerdem wurden Preise gestiftet von der Gewerkschaft Ver. Konstantin der Große, Dr. jur. Kersting und Bankier Kerkhoff. — Nachstehend

die besten Hunde jeder Klasse:

Polizeihundklasse: 1. **„Cäsar von der Drachenecke"**, Bes. Bergrat Fuldner, Führer **Lukowski**, 246 P. f. g.; 2. „Rolf", Bes. und Führer W. Patt (Gelsenkirchen III) 229 P. f. g.; 3. „Arko von Bredenscheid", Bes. und Führer Th. Grundmann (Linden) 215 P. f. g.; 4. „Alex", Bes. und Führer L. Mertes (Bochum) 209 P. f. g.

Schutzhundklasse A.: „Arno vom Spechtsberg", Besitzer und Führer Paul Schweizer (Bochum), 163 P. f. g.; „Held vom Jahnpark", Bes. Pieper, Führer Schäfer (Dahlhausen), 161 P. f. g. „Rex", Bes. Th. Elsmann (Bochum), 149 P. f. g. Schutzhundklasse B.: 1. „Asko", Bes. und Führer Paul Lukowski (Bochum), 160 P. f. g.; 2. „Rolf", Bes. und Führer Fritz Ringelsiep (Horst) 148 P. f. g.; 3. „Esta vom Katzenort", Bes. und Führer M. Krohne (Linden), 132 P. f. g.

Große Reitertage in Eppendorf.

Ein Ereignis von Bedeutung für das Industriegebiet steht uns mit dem an den Nachmittagen des 16. und 17. Juni zum Austrag kommenden

großen Reit- und Fahrturniers der ländlichen Reitervereine

des Industriegebietes gemeinsam mit der Schutzpolizei auf dem neuen Turnierplatz in Eppendorf bei Bochum bevor. Das Turnier steht unter dem Protektorat der Herren: Gutsbesitzer Erich Schulze-Vellinghausen in Stockum, Kreis Bochum, Generaldirektor von Selasinsky in Hattingen und Graf Friedrich von Nesselrode zu Lichtenstein. Die Turniere beginnen jeweils nachmittags 3 Uhr. Für einen reibungslosen Verkehr zum und vom Turnierplatz ist von der Turnierleitung Sorge getragen worden. Die Straßenbahnen, die zum Turnierplatz führen, werden hinweisende Schilder mit sich führen. Neben einer

großen Parade am Samstag

(16. Juni) finden an beiden Tagen anschließend Wettkämpfe der Reitervereine, Jagdspringen, Dressurprüfungen, Eignungsprüfungen für Reitpferde (Ein- und Mehrspänner) und mannigfache Sonnummern statt. Die Eintrittspreise sind bei reichhaltigem Programm außerordentlich niedrig gehalten, sodaß auch der minderbemittelten Bevölkerung Gelegenheit gegeben wird, das einzigartige seltene Schauspiel durch persönliche Teilnahme zu erleben.

Najuch schlägt Demasius.

Der deutsche Meister der Berufstennisspieler, Roman Najuch („Rot-Weiß" Berlin) traf in Köln auf Demasius und siegte unangefochten 6:3, 6:1, 6:2.

Aus den Sportvereinen.

Heinrich Lewecke †. Am Samstag nachmittag verstarb der Vereinsmasseur des K. S. V. „Deutsche Eiche" Bochum, Heinrich Lewecke, der sich in der langen Zeit der Vereinszugehörigkeit viele Sympathien gesichert hat. Die Beisetzung des Verstorbenen erfolgt, wie aus dem Anzeigenteil dieser Ausgabe ersichtlich ist, am heutigen Mittwoch nachmittag.



Es muß einmal gesagt werden:

Kopfschuppen und ausgefallene Haare auf Schultern und Kleidung, unangenehmer Geruch des Haares wirken unordentlich und abstoßend. — Es gehört zur gesellschaftlichen Pflicht jedes Menschen, derartiges zu vermeiden.

Gebrauchen Sie regelmäßig

Dr. Dralle's Birkenwasser

Ihre Kopfhaut bleibt sauber und schuppenfrei. Ihr Haarwuchs wird kräftig angeregt, — — — und das Haar fügt sich leicht zur eleganten Frisur.



Preis: RM. 2.20 und 3.75 ½ Liter 6.— ¼ Liter 10.50